

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Direct-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Recourcen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 275.

Sonntag, den 23. November

1890.

An die verehrlichen Einwohner unserer Stadt.

Herr Pfarrer Bickel hat in einem Aufrufe an die Protestanten Wiesbadens sich in einer Weise über einen in der katholischen Kirche hochverehrten Orden ausgelassen, daß wir als Vertreter der hiesigen katholischen Gemeinde zu folgender Erklärung uns verpflichtet erachten.

1. Es ist eine **Unwahrheit**, daß der Jesuitenorden „ausdrücklich gestiftet wurde zur Bekämpfung der evangelischen Lehre“. Thatsache ist, daß er gestiftet wurde zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden. Wenn aber einzelne Jesuiten, um die katholische Lehre zu vertheidigen, die evangelische als irrig nachzuweisen suchten, so machen sie nur von einem selbstverständlichen Rechte Gebrauch, und sie thun dies in so sachlicher Weise, daß wir uns nur freuen könnten, wenn man es auf der anderen Seite (z. B. im Evangelischen Gemeindeblatt) stets ähnlich hielte.

2. Es ist eine **Unwahrheit**, daß der Jesuitenorden unter Papst Clemens XIV. dem kirchlichen Frieden zum Opfer gefallen ist. Thatsache ist, daß die Aufhebung des Ordens ein bedauerliches Zugeständnis an die gewaltthätige und kirchenfeindliche Politik der entchristlichten bourbonischen Höfe war, eine Politik, die auch Herr Pfarrer Bickel schwerlich wird vertheidigen wollen.

3. Es ist eine **Unwahrheit** empörendster Art, daß die Jesuiten „berufsmäßige Verschwörer seien gegen alles, was deutsch, was protestantisch, was gewissenhaft und geistfrei ist“. Wir können Herrn Pfarrer Bickel den Vorwurf einer unwahren, fürchterlichen Verunglimpfung ehrenwerther Männer nicht ersparen, wenn er nicht den Beweis für jene ungeheuerliche Beschuldigung erbringt, die man nicht einmal gegen den verworfensten Menschen ungestraft wagen dürfte.

4. Es ist eine **Unwahrheit**, daß die Jesuiten den konfessionellen Frieden stören. Mehr als zwanzig Jahre haben sie unter uns gewirkt, bis der Kulturkampf sie aus ihren friedlichen Heimstätten vertrieb. Wir erwarten den Beweis, wo sie in diesen Jahren den konfessionellen Frieden gestört haben. Hier in unserer Stadt haben sie zweimal Mission gehalten. Freund und Feind hat ihnen das Zeugnis nicht versagen können, daß sie nie ein verlegendes Wort sich zu Schulden kommen ließen.

5. Dagegen ist es **Wahrheit** und zwar eine traurige Wahrheit, daß Herr Pfarrer Bickel durch seinen Aufruf mit den unwahren Ausfällen sich schwer am konfessionellen Frieden versündigt hat. Es muß ein rechtlich denkendes Herz empören, wenn der Erste protestantische Pfarrer unserer konfessionell gemischten Stadt in solch unerhörter Weise eine Gesellschaft angreift, die von allen Päpsten, Clemens XIV. nicht ausgenommen, mit den höchsten Lobspriichen ausgezeichnet wurde, eine Gesellschaft, die von allen Bischöfen des Erzbistums als eine Zierde der Kirche erklärt wird, eine Gesellschaft, der vor allen treuen Kindern der Kirche das höchste Vertrauen entgegen gebracht wird, eine Gesellschaft, die auch von Andersgläubigen geachtet ist, wenn dieselben sie nur in ihrer wirklichen Thätigkeit beobachten und nicht aus erdichteten Berichten ein erfundenes Schauerbild entnehmen.

Wir müßten für den konfessionellen Frieden in unserer Stadt sehr fürchten, wenn wir nicht überzeugt wären, daß auch unsere ruhig denkenden protestantischen Mitbürger die Ausfälle des Herrn Pfarrer Bickel entschieden verurtheilen. Wir können es nur bedauern, wenn die Brandfackel in den konfessionellen Frieden geschleudert wird in einer Zeit, wo es so dringend geboten ist, daß alle christlich gesinnten Elemente auf beiden Seiten sich die Hand reichen zum gemeinsamen Kampfe gegen die Elemente, welche die Fundamente des Christenthums zu untergraben trachten.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Der katholische Kirchenvorstand:

Dr. Keller, Stadtpfarrer.
Altmann, Schlossermeister.
Ch. Dormann, Maurermeister.
Effelberger, Lehrer.
Schipper, Ingenieur.

Schlaadt, Gymnasiallehrer.
von Schütz zu Holzhausen, Amtsgerichts-Rath.
Streitberg, Amtsgerichts-Rath.
von Winckler, Steuer-Rath.
J. B. Willms, Rentner.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
 { Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 21005

Kirch- gasse 49. **Hamburger Engros-Lager,** Kirch- gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.	
Aufgezeichnete Tabletten	v. Mk. —.07 an
" Tischläufer	" " 1.10 "
" Crêpe-Handtücher m. Frz.	" " 1.40 "
" Leinene Handtücher	" " 1.50 "
" Nachttaschen	" " —.50 "
" Bürstentaschen	" " —.18 "
" Servir-Tischdecken	" " 1.20 "
" Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.	

B.	
Montirte Bürstentaschen	v. Mk. —.60 an
" Zeitungshalter	" " 1.— "
" Plaidhüllen	" " 2.— "
" Leinene Kragenkasten	" " 1.25 "
" Peluche-Kragenkasten	" " 2.50 "
etc. etc.	

C.
Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel
in allen Arten.

D.
Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,
weiss und crème.

E.	
1a Filz, 180 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 4.80
1a Fries, 180 Ctm. breit,	" " 4.50
Canevas in Leinen und Baumwolle.	
Congressstoffe, 110 Ctm. breit,	pr. Mtr. v. Mk. —.35 an
Congressborden, 15 Ctm. breit,	" " —.30 "
Läuferstoffe, 35	" " 1.20 "
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.	
1a Silkpeluche, 60 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 5.—

F.	
Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment, von 15 Pf. an.	
Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von 5 Pf. an.	
Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.	
Japanesische Arbeitsständer per St. 90 Pf.	
Japanesische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.	

G.	
Musterfertige Pantoffeln	von 50 Pf. an
" Rückenissen	" 1 Mk. "
" Hosenträger	" 80 Pf. "
" Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.	

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49. 20859

Wegen Geschäfts-Änderung!

Fortsetzung

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schnwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte nur das Beste in jeder Art führen, so ist durch diesen Ausverkauf Jedermann die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Bettstellen.	<h2>Unstreitig</h2> <p>werden die in meinem</p> <h1>Total-Ausverkauf</h1> <p>noch vorrätigen Waaren bester Qualitäten zu</p> <h2>so billigen Preisen</h2> <p>verkauft, wie sie</p> <h2>niemals und nirgends</h2> <p>geboten werden, da mein Laden</p> <h2>Ende dieses Monats</h2> <p>geräumt werden muß.</p> <h1>Emil Straus,</h1> <p>Bett- und Weißwaaren-Geschäft, 14. Webergasse 14.</p> <p>NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und ein großes Regal billig abzugeben.</p>	Bettuch-Leinen.
Matratzen.		Tischtücher.
Kinderbetten.		Servietten.
Puppenwiegen.		Handtücher.
Plumeaux.		Küchentücher.
Kissen.		Badetücher.
Deckbetten.		Taschentücher.
Federleinen.		Weisse Madapolams.
Flaumkörper.		Weisse Bett-Damaste.
Matratzen-Drell.		Weisse Piqués.
Wollene Schlafdecken.		Haus-Schürzen.
Gesteppte Decken.		Carriertes Bettzeug.
Daunen-Decken.		Bett-Cattun.
Piqué-Decken.		Möbel-Cattun.
Waffel-Decken.		Einfarbige Satins.
Tüll-Bettdecken.		Tüll-Gardinen.
Tischdecken.		Rouleaux-Stoffe.
Kaffee-Decken.		Portiären.
Thee-Decken.		Läuferstoffe.
Feine Thee-Gedecke.		Sofa-Vorlagen.
Decken zum Besticken.	Klappstühle.	
Tischläufer z. Besticken.		

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

46/48 Ctm. **Atlas** coul. in allen Farben Mk. 1.20
 46/48 Ctm. **Merveilleux** coul. in allen Farben (für Roben geeignet) Mk. 1.50
 56 Ctm. **Merveilleux** noir, **reine** Seide Mk. 1.95

20029

Handschuh-Fabrik
 Grosse Auswahl in Handschuhe
 Fr. Strensch Hosenträger
 Webergasse 40 Cravatten etc.
 Handschuh n. Maass z. Fabrikpreisen

21626

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 33, nahe der Stadthalle.

18734

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an p. Schoppen, feine Flaschenweine.

^{la} Astrachan- **Caviar**, ^{la} Elb-

Sardines à l'huile, 1st. Kronen-Hammer, Aal in Gelée, Appetit-Sild, Bismarck- und Delicatess-Ostsee-Fettbällchen, Anchovis, Sardinen und Rollmops in Gläsern, Schinken, roh und gekocht, Cervelat, Zungen- und Leberwurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter Würstchen, Maronen, Teltower Rübchen, neue Haselnüsse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln, Conserven und Weine empfiehlt

21003

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse 7.

Jedem Leidenden kann **Völlner's**
Rheumatismus-Watte
 als sehr gut empfohlen werden.
 Das Paket à 50 Pfg. und 1 Mt. ist zu haben bei
Carl Claes, **E. Moebus,**
 3. Bahnhofstraße 3. Taunusstraße 25.

21784

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 34.** Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

15718

Moritz Viotor.

Wegen vorgerückter Saison garnirte Hüte und alle **Putzartikel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Anfertigung aller Putzarbeiten, sowie Puppenkleider u. vollständige Puppen-Ausstattungen geschmackvoll und billigst. **Geschw. Kili,** 10. Nerostrasse 10.

Gestatte mir auf mein reich ausgestattetes Lager in **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,** **Herren- u. Damen-Uhren**

ergebenst aufmerksam zu machen.

H. Lieding, Juwelier,
 Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
16. Ellenbogengasse 16.

21810

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel**
etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit
zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

Unser Weihnachts-Catalog, eine vorzügliche Auswahl von Prachtwerken, Geschenkwerken aus allen Gebieten der Literatur, — Jugendschriften, — Bilderbücher 2c. 2c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

enthaltend, erscheint Anfang Dezember und steht Jedermann gratis zur Verfügung.

Moritz und Münzel (J. Moritz), 32. Wilhelmstraße 32,
Buchhandlung und Antiquariat.

21818



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

21008

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie ausgesetzter

Damen- und Kinderschürzen
zu halben Preisen bei

21466

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., realer Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7.

20188

Victor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasiefedern werden zu jedem Preise verkauft, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Einsparnis der Ladenmiete billiger wie in jedem Ausverkauf.

Fabrik-Niederlage: Taunusstraße 19, 1. Et.

Einige Kohlenstücke mit garant. Mindestvertrag von 6 % preisw. zu verkaufen. Näh. sub „Kauze 10“ an den Tagbl.-Verlag.

21548

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in

gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und ohne Schlafaugen,

das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

21008

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Handschuhe in Tricot und gestrickt, wollene Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer, Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren- u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unterjacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für Herren, Damen und Kinder, Barchenthosen für Damen und Kinder, Korsetts, seidene Tücher, Cachenez, Herren-Kragen u. Manschetten, Shlipse, Hosen-träger, Strickwolle, sowie alle Kurzwaaren in nur guter Qualität.

21037

Künstliche Zähne, Plombiren 2c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

3522

Wilhelm Reitz,

22. Marktstraße, Marktstraße 22,
empfiehlt in reicher Auswahl

Kleiderstoffe

schon von 70—80 Pfg. u. 1 Mk.
per Meter, doppeltbreit, sowie
auch bessere Qualitäten,

Dama, Damentuche etc.,
ganz besonders

schwarze, weiße u. crème

Cachemire

und

Fantasiestoffe,

doppeltbreit,

schon von 1,50 Mk. per Mtr. an.

21817



Muffe

kauft man immer am
allerbilligsten
und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Muffe-Lager von

P. Peaucellier.

Von Mk.	— .70	an	Weisse Kanin-Muffe,
"	1.—	"	Garniture Muffen. Boa,
"	1.15	"	Schwarze Kanin-Muffe,
"	1.25	"	Schwarze Hase-Muffe,
"	2.65	"	Schwarze Ziege-Muffe,
"	3.—	"	See-Otter-Muffe,
"	4.50	"	Schwarze Opposum-,
"	6.—	"	Murmeltier-Muffe,
"	7.50	"	Biber-Muffe,

Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle
anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die
Garnitur, zu **Preisen, billiger als**
jede Concurrenz.

Boas, Kragen, Colliers

von 90 Pf. an.

von	90 Pf.	an	Damen- u. Mädchen-
von	1.90	an	Pelz-Barett,
von	35 Pf.	an	Herren- u. Knaben-
			Pelz-Mützen,
			Pelzbesätze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

20568

Specialität in Nähkasten,

complet, von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

21465

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei Dr. H. Kurz,
vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.



Wilh. Deuster,

12. Dranienstraße 12.

Reichhaltigstes Lager eleganter selbst-
verfertigter

**Herren- u. Knaben-
Garderoben.**

Großes Stofflager.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für
tadellosen Sitz.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete,
sowie durch Baareinkäufe des Rohmaterials
bin ich im Stande, haltbare, gut sitzende

Paletots, Schuwaloffs, compl.

Anzüge, einz. Sacos, Joppen,

Hosen und Hosen u. Westen

billiger verkaufen zu können, als jede
Concurrenz am Platze.

Ich bin bemüht, durch streng reelle Be-
dienung jeden Käufer zufrieden zu stellen und
denselben als ständigen Kunden erhalten zu
suchen.

Muster und Auswahlsendungen stehen
gerne zu Diensten.

21032

Böpie

von ansehnlichen Haaren

von 70 Pf. an.

Großes Lager

Böpie.

17208

fertiger Böpie von 1 Mk. an.

Meßgergasse 32.

Ad. Kissenwetter,

Meßgergasse 32.

Wir machen heute auf die in dieser Woche in unserem Erker ausgestellten Kleiderstoffe, die sich ihrer grossen Billigkeit wegen vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, ganz besonders aufmerksam.

S. Guttman & Co., 8. Webergasse 8.

299

In Folge des stillen Geschäftsganges haben sich in den sächsischen, schlesischen und elsässischen Industrie-Bezirken grosse Lager angesammelt, die wir in Verbindung mit **unseren Geschäften in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.** derart billig und in solchen Massen erworben haben, dass unsere Geschäfts-Lokalitäten nicht ausreichen, um alle Waaren aufnehmen zu können.

Um derartig grosse Waarenposten sehr schnell wieder zu verwerthen, gilt es für uns als selbstverständlich, dass wir **sehr billig verkaufen** und unseren Abnehmern grosse Vortheile bieten müssen.

Im Interesse des kaufenden Publikums können wir nur rathen, von dieser günstigen Offerte ausgiebigsten Gebrauch zu machen und werden wir ganz besonders bei Entnahme von **ganzen und halben Stücken Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren**, sowie bei grösseren Einkäufen von **Vorhängen, Portièren, Tischdecken, Teppichen, seidenen u. wollenen Unterröcken, leinenen Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Schlafdecken, Reise-decken etc.** die grösstmöglichen Vergünstigungen eintreten lassen.

Trotz der sich hier täglich mehrenden Ausverkäufe dürfen wir doch mit vollster Bestimmtheit behaupten, dass unsere

Preise ohne Concurrenz

und wir bei gleicher Qualität stets

die Billigsten am Platze
sind.

S. Guttman & Co.,
8. Webergasse 8.

299

3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

**Elsässer
Hemdentuche.**

**Piqués, Satins
und Damaste.**

**Hemden- und
Bettuchleinen.**

**Handtücher und
Badetücher.**

**Tischtücher und
Servietten.**

Tischdecken.

**Damast- und
Thee-Gedecke.**

**Waffel-, Rips- u.
Piqué-Decken.**

**Woll. Jacquard-
und Steppdecken.**

**Bügel- und
Pferde-Decken.**

**Gardinen und
Rouleaux-Stoffe.**

**Bettfedern und
Daunen.**



Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.



P. P.

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf mein

Manufactur-, Leinen-, Gebild- und Weisswaaren-Geschäft

zu lenken.

Mein Geschäftsprincip ist: nur anerkannt gute Waaren zu führen und bei bescheidenem Nutzen einen möglichst grossen und schnellen Umsatz zu erzielen.

Durch directe Bezüge aus den ersten Fabriken, Selbstanfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders durch **Ersparniss der hohen Ladenmiete**, sowie sonstiger bedeutender Unkosten, bin ich in der Lage, **billiger wie jede Concurrenz** verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, sich bei Bedarf von der Leistungsfähigkeit meiner Firma zu überzeugen, und bitte ich um Zuwendung Ihrer schätzenswerthen Aufträge.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich Leicher,

Langgasse 3, erster Stock,
Wiesbaden.

Franco-Versandt von Proben, Preislisten und allen Aufträgen von Mk. 10.— an.



NB. Von heute an bis Weihnachten gewähre ich auf meine billigst gestellten **Engros-Preise** bei **Baarzahlung 4 % Rabatt.**



Specialität: Braut-Ausstattungen,
Herren-Hemden nach
Maass, Kragen, Manschetten u. Taschentücher.

Futterstoffe.

Bettzeuge.

Barchente.

**Federleinen und
Flaumdrill.**

**Bettzwilche und
Damaste.**

**Blandrucks und
Baumwollstoffe.**

**Baumwoll-
Flanelle und
Biber.**

**Halbw. und woll.
Rockstoffe.**

**Woll. Flanelle
und Lamas.**

Kleiderstoffe.

**Tuche und
Buckskins.**

**Cravatten und
seidene Tücher.**



3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Länggasse 35. Länggasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur- u. Weißwaaren, Gardinen, Tischtüchern und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen** **unter Fabrikpreisen** ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug.

früherer Preis per Meter —42, —48, —54 und —66 Mk.,
heutiger Preis per Meter —28, —36, —42 und —48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,
heutiger Preis per Meter —85, —96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —32, —39, —46, —54 und —64 Mk.,
heut per Meter —28, —30, —35, —41 und —44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —64, —76, —94 Mk.,
heutiger Preis per Meter —52, —62, —73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,
heutiger Preis per Meter —85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —88, —96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter —75, —82, —94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,
heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,
heutiger Preis p. St. 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per St. 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,
heutiger Preis per St. 10, 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und gebümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Biqué und Croisfe-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, samal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,
heut per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Beluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per St. 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis per St. —85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Vanilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,
heut per St. —90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per St. 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,
heutiger Preis per St. 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von sportbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu staunend niedrigen Preisen. Wiederverkäufer und Hausirer erhalten bei diesen fabelhaft niedrigen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjaken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.,
heut " —85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterhosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.,
heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.,
heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —55, —70, —95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.,
heut p. St. —25, —35, —65, —90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Megates u. Diplomaten-Jacon von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per St. d.

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.,
heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.,
heutiger Preis " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oberhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.,
heutiger Preis " —95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.,
heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.,
heutiger Preis " —85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.,
heutiger Preis " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.,
heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.,
heutiger Preis " —95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterhosen,

früherer Preis p. St. —90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.,
heutiger Preis " —65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrich,

früherer Preis p. Paar —21, —28, —39 Pfg.,
heutiger Preis " —14, —20, —26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.,
heutiger Preis " —85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine rc. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug des Herrn Besitzers nach Amerika versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

15. Frankfurterstraße 15

nächsten Dienstag, den 25. November,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

nachverzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine compl. reich geschnitzte eich. Speisezimmereinrichtung, best. aus Büffet, Ausziehtisch, Speisestühlen, stummer Diener, Divan, Spiegel und Regulator, nußb. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, Canape, ein- und zweithür. pol. u. lac. Kleiderschränke, Kleiderstöcke, mehrere sehr große und gute Stücke Linoleum, Teppiche, Läufer, Vasen, Wandteller, chin. Decorationsgegenstände, Waschgarnituren, Vorhänge, Del- u. andere Bilder, 1 eich. Flurtoilette, Portièren, 1 eich. Blumentisch, Lustre, mehrere Zuglampen für Gas, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Kleider-Hängegestelle, Singer-Nähmaschine, 2 Aushänge-Lampen, Gartentische und Gartenstühle, 1 Eisschrank, 1 Gartenschlauch, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, sonstiges Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, ferner mehrere sehr gute Gefindebetten und sonst noch verschiedene viele Hauseinrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind sehr gut gearbeitet und in sehr gutem Zustande.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Am Tage vor der Versteigerung, also Montag, den 24. November c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch nicht vorher, können die Versteigerungsobjecte besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

241

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apothek“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mt. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Toppen, Sackröcke Mt. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mt. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mt. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mt. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mt. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mt. 6, 7, 9—12.

Knaben-Facon-Anzüge Mt. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mt. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafröcke von Mt. 10 anfangend bis 40 Mt.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

19723

Damen-Confection.

Damen-Confection.

G. August,

38 Wilhelmstrasse.

38 Wilhelmstrasse.

Vom 20. November bis Weihnachten veranstalte ich einen

Ausverkauf

sämtlicher vorräthigen

Wintermäntel, Jaquetts, Regenmäntel etc.

(darunter die hochfeinsten Pariser Modelle)

mit 30 % Rabatt.Die früheren und jetzigen Preise sind auf den Mänteln
verzeichnet.

Eine Parthie

Regenmäntel und Jaquetts

von 15—20 Mark,

besonders zu Weihnachts-Geschenken passend.

G. August,

38. Wilhelmstrasse 38.

A. L. Ernst, am Kochbrunnen.
Pianoforte- u. Harmoniumlager.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

Th. Mann & Co., Steingrüber, Rosenkranz.
J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.
Preise billigst. — Mehrjährige Garantie.

Pianoforte- und Harmonium-Mietanstalt.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von Steingrüber, Peters, Litolf etc.
Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Aannahme auf alle
musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zither-
Saiten. Sämtliche Musikrequisiten. Operntexte. Noten-
papier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 18765

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Böhrer, G. A. Bach, Berdux, Mand.
Franke, sowie anderer solider Fabrikanten.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt
werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische
und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern u. Zither-Saiten.
Reparatur-Werkstätte. 185



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Kaps,
Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. M.
Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie.

Verkauf und Miete.
Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen und Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Bach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Einige complete Schlafkammer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 15. 17773

C. Wolf, Rheinstraße 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik,
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 123

R. Weidemann, Saalgasse 22.

**Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.**

Großes Lager in Fabrik, sowie alten
deutschen u. ächten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari
u. u. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Violen, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
monikas u. s. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten Kindl-
Zithern aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.



Mauergasse 3/5.

Empfehle hiermit mein Lager in
Violinen, Violas, Zithern,
Gitarren, Mandolinen,
Saxo- u. Mund-Harmonikas,
Bogen, Saiten etc. zu billigen
Preisen; besonders mache auf eine

Große Auswahl in ächten alten Violinen aufmerksam. Auch Ankauf u. Tausch.
NB. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt und billig
berechnet. F. C. Bauer. 20160

Max Döring, Uhrmacher,

5 Nerostraße 5,



empfehle mein Lager in goldenen u. silbernen Herren-
und Damen-Uhren, Regulatoren, Wand- und
Wieder-Uhren u. s. w.

Durch Geringfügigkeit hoher Ladenmiete außer-
ordentlich billige Preise. Reparaturen an Uhren
jeder Art werden gewissenhaft und billigst unter Garantie
ausgeführt. 20769

**Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,**



empfehle ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagetassen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und
Muster sofort. 14162

Silzwalt-Schuhe,

Büße, nur bei

Stiefel, Schlappen,
in allen Weiten, Höhen,
besonders für leidende

Rob. Fischer, Meißergasse 14. 20565

Künstliche Blumen und Blattpflanzen

empfehl

L. Strauss, Langgasse 32,
im „Adler“,
Putz- und Modewaaren.

21284

Hühneraugen-Operationen ¹⁶⁶⁹¹

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,
Spezialist,
seht Ellenbogengasse 5.



Zur neuen Zentonia, Bleichstraße 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommierte
Regelbahn zur gefälligen Benutzung. — Freitags und
Samstags frei. 21081

Conliffengeister.

(46. Forts.)

Roman von Theophil Zolting.

Im Einverständnis mit ihrem Sohne wagte die Gräfin vorher noch einen kühnen Schachzug. Beim Schlagengehen fragte sie ganz obenhin ihren Gemahl, ob ihm nicht Herberts stilles Wesen seit längerer Zeit aufgefallen sei. Die plötzliche Aufgabe seines Postens in Wien sei doch bedenklich und vielleicht auf ganz andere Gründe, als die von ihm angegebenen, zurückzuführen. Daß sie es ihm nur gestehe, sie habe in seinem Zimmer neulich die Photographie einer schönen Dame gefunden, darüber Herbert zur Rede gestellt und die offene Antwort erhalten, daß es eine Theaterdame sei, für die er sich interessire. Ihr Mutterherz sei nun um so besorgter, als sie bemerkt habe, daß Herbert viele Briefe schreibe, sie immer selbst bestelle und postlagernd solche wieder empfangen. Ob er nicht auch der Ansicht sei, daß eine Leidenschaft für eine Dame von der Bühne leicht verhängnisvoll für ihren Jüngsten werden könnte, denn von einer Heirath könne doch kaum die Rede sein.

„Nein, gewiß nicht,“ bestätigte der alte Graf, „meine Zustimmung wird er niemals erhalten. Ich hoffe, es ist eine vorübergehende Liebelei. Nur gut, daß Herbert einige Zeit bei uns bleibt. Ich werde ihm in's Gewissen reden. Ein Werin kann sich nicht wegwerfen. Es ist mein Wunsch, daß auch er heirathe, aber natürlich standesgemäß.“

„Ja,“ sagte die Mutter schlan, „wenn er uns etwa ein-gestehen würde, er liebe diese reizende Gräfin Landegg.“

Ihr Mann unterbrach sie mit einem behaglichen Lachen.

„Was das Mutterherz da wieder für Träume spinn!“ rief er aus. „Leider ist sie jedenfalls katholisch. Sonst wäre es mir eine willkommene Schwiegertochter!“

Seine Gemahlin wendete sich ab, damit er nicht ihr plötzliche Erblaffen bemerken sollte. Ja, daran hatte sie freilich nicht gedacht, und Herbert auch nicht!

Am folgenden Tage zog der Graf seinen feinen Reitrock mit den Lackstiefeln an und ritt zu seinem Bruder hinüber, um die Comtesse persönlich einzuladen. Leider traf er die Dame nicht

selbst, denn sie war ausgeritten, und erst auf dem Heimwege sah er eine elegante Amazone mit wehendem Schleier ihm entgegen-galoppiren. Schon von weitem bewunderte er die Kühnheit, womit sie seines Bruders schwarzen Trakehner meisterie, den er als nicht sehr militärfreundlich kannte. Fürwahr, eine königliche Erscheinung! Sie nahm seine Einladung zur Jagd dankend an, nicht aber seine Begleitung, die er ihr anbot, und ritt nach einer Weile mit an-muthigem Gruße davon.

„Ja die!“ seufzte er, ihr nachschauend. „Das wär' eine Schwiegertochter!“

Wie groß war aber sein Erstaunen, als er nach einem scharfen Mitt Herbert gewahrte, der langsam aus dem Forst lenkte. Er gab seinem Pferde die Sporen und hatte bald den schwer-müthigen Reiter erreicht.

„Woher kommst Du, Herbert? Du mußt ja der Gräfin Landegg begegnet sein.“

„Allerdings,“ sagte der Sohn etwas verlegen.

„Wie ungalant von Dir, sie nicht einmal nach Hause geleitet zu haben!“ schalt er. „O Jugend von heute! Das hätte mir in meinen jungen Jahren passiren sollen! Ich hätte mich längst über Hals und Kopf in das reizende Mädchen verliebt, aber natürlich, Du hast andere Grillen im Kopf. Lieber vernarrst Du Dich in irgend eine Schauspielerin, Sängerin oder Tänzerin!“

Herbert erröthete; da ihm jedoch seine Mutter ihr Gespräch vom gestrigen Abend mitgetheilt hatte, so senkte er nur schuld-bewußt den Kopf und ließ das ganze Ungewitter väterlichen Zornes über sich ergehen. Es hielt recht lange an, fast bis sie zu Hau-se waren, und noch beim Absteigen vom Pferde, als er dem Diener die Zügel zuwarf, wiederholte der Alte seinen kategorischen Befehl:

„Junge, mache keine Dummheiten, und tritt nicht Dein Glück mit Füßen.“ Schwager Malkewitz sagte mir noch heute, die Landeggs gehörten zum ältesten Adel Oesterreichs, und die Gräfin sei eine Waise und sehr reich in Böhmen begütert. Ueber den Unterschied im Glauben wird sie hinweg kommen, wenn sie Dich

lieb hat. Ich rathe Dir also nochmals: Schneid' ihr die Cour, wenn Du mir eine Freude machen willst."

"Ich werde gehorchen," antwortete Herbert mit einem griessgrämigen Gesicht, das seinen Vater fast zum Lachen reizte.

Eine große Jagdgesellschaft fand sich am anderen Tag zum Frühstück im weiten Hofe ein. Sämmtliche Besitzer der umliegenden Mittergüter mit ihren Damen waren erschienen, auch das hochblonde Pustchen von Savain, die ihren Bräutigam, der nur immer nach Mary sah, unausstehlich fand und sich bei seinen Schwestern bitter beklagte. Als man zu Pferde stieg, eilte Herbert an Mary's Seite. Er streckte die Hand aus, sie stellte den Fuß hinein und ließ sich von ihm in den Sattel heben. Wohlgefällig bemerkte sein Vater diese Galanterie. Hoch zu Ross zwischen Al den Rothböden sah sie wirklich „verführerisch wie eine junge Diana" aus, — der Vergleich war von Papa Malkewitz, der seinem Gast mit etwas altmodischer Galanterie den Hof machte. Auch sein Sohn Hans war von Berlin herübergekommen, doch weniger lustig als gewöhnlich, denn er war von der langen Eisenbahnfahrt noch ganz ge'rothen. Gleichwohl fürchtete der eifersüchtige Herbert seine Nebenbuhlerschaft und machte ihm ernsthafte Vorstellungen, die mit gutmüthigem Spotte zurückgewiesen werden.

"Ich komme gar nicht als störender Rival," versicherte er, sondern nur als wißbegieriger Dichter. Mich interessiert dieses scherzhafte Verwechslungsmotiv, obwohl es schon in manchen Stücken gedient hat. Vor allem bin ich begierig, wie Ihr Euch da herausschlagen werdet. Vielleicht kann ich's für meine „Coulissengeister" verwenden. Also schnell, Kinder, macht ein Ende mit Eurer Comödie und liefert mir eine brauchbare Lösung oder wenigstens einen guten Aufschluß."

"Gegoff!" rief Herbert vorwurfsvoll. „Hilf uns lieber!"

"Nein, nein," ich muß jetzt meine Einfälle für mein Stück aufheben, war die Antwort. „Doch halt, ich weiß ein Mittel. Deichte es Deinem Vater doch einmal auf der Pirschjagd, und zwar im Augenblicke, wo er die Flinte zum Zielen anlegt, denn er brüht dann ein Auge zu!"

Die Jagd wurde argeblasen und der Ausbruch erfolgte. Boran kamen die Piqueure mit der klaffenden Meute, welche vor Ungebuld die Reinen zu zerreißen drohte. Unter den Klängen der Hubertusfanfare setzte sich das rothe Feld in Bewegung, allen voran die Wiener Amazone, deren Trakehner im gerechten Stolz auf seine schöne Reiterin faum zu bändigen war.

Ein Tag wie zum Jagen geschaffen! Goldiger Sonnenschein lag über dem Grün der Nadelhölzer und den schon bunt gefärbten Laubwäldern. Bald setzte man sich in Trab und ritt im Föhrenwalde bis zu einer Jagdhütte, wo bereits die Fährte eines angesehenden Keilers verbrochen war. Dort wurde die zehn Koppeln zählende Meute angetrieben und vergnügt zog sie mit „voll Hals" vorwärts dem flüchtigen Schwarzroth nach. Im guten Galopp folgten ihnen die Damen und sämmtliche Herren.

Mary ritt neben Herbert's Vater, den sie programmäßig bezauberte. Er plauderte mit ihr von seinen landwirtschaftlichen Verbesserungen, die ihm sehr am Herzen lagen, und sie zeigte sich wohlbewandert und erzählte von Nautschins, dessen Inspector ihr jetzt allmonatlich Bericht erstattete. Besonders freute er sich darüber, daß sie eine ganz waidgerechte Jägerin war. Seine beiden Söhne könnten sich an ihr ein Beispiel nehmen! Und da auf Alt-Werin ein großes Gesicht war, so erwärmte sich der Alte auch für Zurs- interessen und lauschte mit Eifer ihren Schilderungen der Berliner und Wiener Rennbahnen, von Hoppegarten und der Freudenau. Was ihn aber am meisten entzückte, war die Meisterschaft, womit sie ihr Pferd regierte. Fest und doch leicht im Sattel, stürmte sie Allen voran, und er hatte oft Mühe, mit ihr Schritt zu halten. So ging's in angenehmer Gespräche dahin, freis dem Hundegebell und Hörnerknall folgend. Eine Störung verursachten nur einige Junker, die sich öfter galant an sie herandrängten und das von den Eingeweihten begünstigte tête-à-tête unterbrachen.

Plötzlich legte sich den Reitern ein Eisenbahndamm quer in den Weg. Auch der Keiler, von den Hunden verfolgt, mußte über die Bahn gewechselt haben. Das Geklaff der Meute hallte von grabans, aber die Rothböden waren zu einem Umweg bis zum Uebergang am nächsten Wälderhäuschen genöthigt. Sie schlugen sich also seitwärts den Damm entlang.

„Herbert," sagte der Graf zu seinem Sohn, als dieser ihr jetzt zur Seite tritt, während Mary eine Weile neben Guste von Savain und Alma der Jagd folgte, „die Comtesse ist ein Engel. Siehst Du das nicht ein?"

„Gewiß, Papa."

„Könntest Du sie nicht lieben?"

„Wenn ich Gegenliebe fände, mit tausend Freuden."

„Nun ich habe bemerkt, daß ihr Blick mit Interesse auf Deiner Person ruht. Soll ich Dein Freiwerber sein? Ich bin überzeugt, daß ich keinen Korb bekäme."

„Ach, thu' das, Papa!" sagte Herbert schnell. „Ich wäre glücklich!"

Einen Augenblick später beim Bahnübergange fand Herbert Gelegenheit, seines Vaters Plan Mary zuzulüfteln. Aber sonderbar, nun sie ihrem Ziele so nahe war, bangte ihr davor. Sie war eine viel zu ehrliche Natur, um an einem erlisteten Sieg eine volle Freude zu haben. War ihr Theaterleben voller Lügen, ihr Herz verlangte Wahrheit. Sie wollte nicht durch einen Betrug den Geliebten erlisten. Sie beschloß, die Coulissengeister abzuschnitten und dem Vater reinen Wein einzuschmecken.

Hörnerklang und Hundegebell kamen immer näher, denn die Jäger und Jägerinnen ritten blühschnell durch das Holz. Nur der Graf blieb ein wenig zurück, und als Mary es bemerkte, mähigte auch sie den Galopp ihres Pferdes. Einen Augenblick später und beide waren von der Jagdgesellschaft im Stiche gelassen und allein am Saum eines Erlenbruchs mit eingesprengten Birken und Eschen. Plötzlich sah sie, daß sein Fuchs über einen Wurzelast stolperte und mit dem Reiter zu stürzen drohte. Sie warf ihr Pferd herum und fiel ihm in die Zügel.

Der Graf hielt sich im Sattel fest, aber sein Hut flog in den Graben. Mit zornrothem Gesicht, das von seinem kurz geschnittenen Silberhaar grell abstach, meisterte er mit Randare und Sporen sein störriges Thier und sprang dann, als es sich beruhigt, zu Boden. Von seinem Gute nahm er den frischen Fichtenbruch und überreichte ihn seiner Gelferin als Zeichen des Dankes. Zu seiner Freude steckte sie ihm am Nieder vor.

Dann ritten sie langsam weiter, denn der Fuchs hatte Schaden genommen und lahmt etwas. Bald lag eine dunkle melancholische Wasserfläche vor ihnen. Der Keiler hatte den See angenommen und die unerbittliche Meute schwamm hinter ihm her. Man sah ihre Köpfe wie dunkle Punkte aus dem Spiegel ragen und eine silberne Spur hinter sich her ziehen. Das rothe Feld umritt in stürmischer Eile den See, und schon schmetterte vom jenseitigen Ufer die Waffentanz.

Der Graf hielt sein Pferd an.

„Noch einige Minuten," versetzte er „und der Schwarztittel ist gestellt und gedeckt. Sie bedauern gewiß, nicht mit dabei zu sein. Sie und sonst Niemand sollten die Ehre des Tages einheimen. Statt dessen begnügen Sie sich mit der Gesellschaft eines Invaliden. Das ist angenehm und ehrenvoll für mich, und mein Herbert wird mich um dieses Glück beneiden, denn — denn er liebt Sie."

Eine Blutwelle stieg ihr ins Antlitz, aber mit mühsam erungener Fassung schnitt sie ihm das Wort ab.

„Herr Graf," rief sie bittend, „kein Wort weiter, bevor Sie nicht Alles wissen. Wohl bin ich die Gräfin Landegg und Herrin von Nautschins, aber ich bin leider auch die Schauspielerin Mary Morell. Noch mehr, ich liebe Ihren Sohn wieder. Um Ihr Vaterherz zu erweichen und zu rühren, kam Ihr Herr Schwager auf den gewagten Einfall, mich in Ihrem Hause einzuführen. Ich habe bemerkt, daß es mir gelungen ist, Ihr Wohlgefallen zu gewinnen, aber nun Sie im Begriffe stehen, der Gräfin Landegg eine Ehre zu erweisen, welche der mit ihr unzertrennlich verbundenen Schauspielerin vielleicht nicht gebührt, so betrachte ich es als meine Pflicht, Ihnen die ganze Wahrheit zu sagen."

Ehe der alte Graf sich noch von seinem Schrecken erholen konnte, erzählte sie ihm in knappen Worten ihre Lebensgeschichte.

„Verzeihen Sie," schloß sie „daß die Gräfin einwilligte, auch ein Bißchen als Schauspielerin in Ihr ehrwürdiges Heim einzubringen. Meine Entschuldigung ist mein reumüthiges Geständniß und die Liebe."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 275.

Sonntag, den 23. November

1890.



Billigste Bezugsquelle in Uhren.
Großes Lager aller Sorten Taschen-, Stand-, Wand- und Armbandsuhren, Regulateure, Fantasie- und Reiseuhren.
Uhrenketten der neuesten Muster von 35 Pf. an.

Gold. Damen-Uhren	von 35 Mk. an.	Gold. Herren-Uhren	von 50 Mk. an.
Eitb. Damen- und Herren-Uhren	18 " "	Räder-Uhren	10 " "
Regulateure	15 " "	Wand- und Weckeruhren	5 " "

Enorm billige Preise bei 3-jähr. Garantie. — Reparaturen billigt unter mehrjähr. Garantie.



Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse. 21006

Weihnachts-Geschenke.

**Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel
Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer**

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller
Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke

**Leinene Tischläufer — Tischtücher und
Servietten — Büffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portièren — Vorhänge
Vitragen**

**Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr
mit und ohne Montirung**

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
Kaminschirme — Spanische Wände

Fertig montirte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten

Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.

Schreibmappen — Brieftaschen — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites

Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten

Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle

Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher

**Plüsche — Atlasse — Friese — Croiséstoffe
Biber**

empfehlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.

20678

Frau J. B. Baur, Wittwe, hier, Webergasse 43,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von **Biners** und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zusage reeller Ausführung. 20693

Maiblumenkeime,

starke, blühbare Keime, 21077

empfiehlt billigt die Samenhandlung von **Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

Bergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von
Häfnergasse 5, **P. Piroth**, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien etc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Ganssegen etc.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufslokal: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

20685

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße unbewusste Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Durch Gelegenheitskauf

die billigsten Preise bei nur geschmackvoller und dauerhafter Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Wischstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Abgesteppte Damen-

Schuhe, Abst.,

von 2 Mk. 50 Pfg. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pfg. an.

etc. etc.

Kirchhofsgasse 5.



Reichhaltige
Auswahl

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 21004

Kirchhofsgasse 5.

Zum Bemalen!

Tambourins,

„

„

„

als Kalender,
mit Gehänge,
als Kerzenschirme.

Mandolinen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

20647

Fensterglas u. Bilderglas.

Glas für Mistbeete und Treibhäuser,
liefert zu den bekannten billigen Engros-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Preisliste gratis und franco.

Junge Zwetschen- und Pflaumen-, auch Apfelbäume, selbst veredelte beste Sorten, sowie gute Eichen- und Eibirnen (Dahl-Winterbirnen) sind billig zu haben.

Krämer's Gartenhaus, Dellrigthal.

20202

21450

tue

Gerstel & Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern!
Ganz besonders **großartige Auswahl der schönsten Neuheiten** für
Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
20 Langgasse 20. 20239

A. Maass,



4 Grosse Burgstrasse 4.

Specialität:

Regen-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen
Damen- und Kinder-Mänteln.

 Billige Preise. 

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

Vier große antike Schränke

werden billig abgegeben Viebricherstraße 11.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren - Garderobe - Geschäft**
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Harzer Hanarien,

feine Säger, à 6, 9 und
12 Mt. versendet
H. Kuhn, Frankfurt a. M., Schellingstraße 7.

Tricot - Knaben - Anzüge,

Tricot - Kleidchen,

Tricot - Tailen,

Röcke in Seide, Tuch u. Flanell.

Schulterkragen

empfehl
als

Gelegenheitskauf
weit unter dem reellen Werth

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Ein Theil dieser Parthie ist in meinen Schaufenstern ausgestellt.

21681



20 % Rabatt!



Wegen Geschäftsverlegung nach **Webergasse 52** verkaufe ich alle auf Lager habenden **Uhren und Ketten** bis zum 1. Dezember d. J. mit **20 % Rabatt.**

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

56. Webergasse 56.

56. Webergasse 56. 21005

Empfehle für Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins

für Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletot-

Damen-Mäntel- } Stoffe.

Regen-Mäntel-

Wollene

Schlaf- und Reise-Decken.

Seidene

Cachenez u. Foulards.

Weisse und bunte

Taschentücher etc. etc.



Aussergewöhnlich billig:



Buckskin - Reste.

J. Stamm,

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

21028

Neuheiten in

Damen - Kleiderstoffen

jeder Art.

Schwarze Fantasie - Stoffe

und **Cachemire.**

Flanne, Lama.

Unterröcke und Schürzen.

Leinen.

Tisch- und Handtuch-Gebilde.

Weisse und bedruckte

Baumwollzeuge etc. etc.

Eine Parthie zurückgesetzter
Kleiderstoffe und Reste.

Grosse Burgstrasse

7.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3.

„Zum Ritter“.

1721

en gros. en détail. Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

Leipzig
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisenstr.



Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-
Schul-
Taille-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Ferner:

Grosses Lager sämtlicher Wollwaaren.

Damen-Strümpfe	von	40 Pf. an.
Kinder-Strümpfe	"	15 "
Unterjacken	"	70 "
Normal-Hemden	"	100 "
Damen-Handschuhe mit Futter	"	35 "
Damen-Flanellhosen	"	100 "
Kinder-Hosen	"	30 "
Damen-Röcke (Wolle, gestrickt)	"	100 "

Enorm billig: Ein Posten

prima engl. langer Damen-Strümpfe mit doppelten
Fersen und Spitzen per Paar 1.20, 1.35, 1.75 Mk.,
prima engl. langer Kinder-Strümpfe per Paar
40, 50, 55 Pf. etc.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis
berechnet. 21437

Gelegenheitskauf.

Eine grössere Parthie Herren-Cravatten

verkaufe, um damit zu räumen, 21425

äusserst billig!

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 588/3 B.) 10

Wegen Abbruch

des Hauses (Hotel zum Bären) bin ich
genöthigt, meinen Laden **in kurzer
Zeit** zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen
Tage einen

Total- Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in
garnirten und ungarnirten

**Filzhüten,
Sammethüten,
Trauerhüten,**

kurzen und langen

**Straussfedern,
Bändern, Sammeten**

in schwarz und farbig,

**Ballblumen,
Fächer, Tücher,
Capichons etc.**

Der Verkauf genannter Artikel findet
in Anbetracht der aussergewöhnlich
**niedrigen Preise nur gegen
Baar** statt und liegt es in dem
eigenen Interesse der geehrten Damen,
von **dieser selten günstigen
Gelegenheit** grösstmöglichen Ge-
brauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser
Theil der Artikel sich zu **Weih-
nachts-Geschenken** eignet
und theilweise mit Preisnotiz in meinen
Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,

Langgasse 41.

21441

Feine Käse:

Roquefort, Brie, Neufchâtel, Camemberts, feinste Emmenthaler, Holländer, Edamer, Kräuter-, Romadour, Limburger, Hand-Käse u. s. w. 21570

J. Rapp, Goldgasse 2.

Hamburger Rauchfleisch,

rohen und gekochten Thüringer Schinken, Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst, Thüring. Leberwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Sülze, Sardellenwurst, Trüffelwurst, Knackwürstchen, Westfäl. Mettwurst und Blockwurst, Pommersche Gänsebrüste etc. empfiehlt in feinsten Qualität 21571

J. Rapp, Goldgasse 2,
Ausschnitt feiner Fleischwaren.

Caviar!

J. Rapp, Goldgasse 2. 21574

Aechte Frankf. Würstchen

immer frisch.

J. Rapp, Goldgasse 2. 21575

Specialität und Fabrik-Depôt
in

Obst- u. Gemüse-Conserven.

Preislisten gratis.

J. Rapp, Goldgasse 2. 21590

Vorzügliches

Sauerkraut!

J. Rapp, Goldgasse 2. 21577

Mit bestem Material selbst eingekochte

Preisselbeeren,

Rothé Rüben — Essig- und Salzgurken — Gurkensalat — Mixed Pickles — Piccalilli empfiehlt 21576

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ochsenzungen in Dosen und Corned beef, fst. Marke, empf.

J. Rapp, Goldgasse 2. 21573

Frische

Kieler Sprotten und Bücklinge, Sardinen, Rollmöpse, Bismarck-Häringe, Anchovis, Sardellen, Sardines à l'huile, Hummer, delicate marinirte Häringe etc. empfiehlt 21572

J. Rapp, Goldgasse 2.

Überall

zu

haben!



Anerkannt

beste

Fabrikate!

(H 78740) 68

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 69

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

4 Goldene Medaillen.



Fabrik-Mark.

Zahlreiche
ZEUGNISSE

der
ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Täglich frisch die so beliebten

Wiener Stollen à 25 Bfg.

Bringe außerdem mein Lager in

Wein, Chocolate und französ. Zuckerwaren

in empfehlende Erinnerung.

21701

F. Heidecker,

10. Ellenbogengasse 10.

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Bfg., bei 5 Liter 85 Bfg.,
nur allein bei

Hch. Tremus.

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

13331

Gelbe englische Sandkieselstein in jedem Quantum.

21636

Fr. Rapp, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich als passende Geschenke:

Taschen-Uhren
in Gold-, Silber- und Metall-
Gehäusen, Regulateure, Pendule
und Wecker-Uhren.

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Charnier,
Gold-Double, Talmi und Nickel.

Ferner großes Lager in **Schmuckfachen**, als: Goldene,
silberne, Korall- und Granat-Broschen, Ohrringe und Armbänder,
Manschetten- und Hemdenknöpfe, Ringe, Herren-Nadeln etc. etc.
Saarfetten werden billigt geflochten und beidseitig.

Mein Lager ist gut assortirt und sichere ich gute Bedienung und billigte Preise zu.

21476

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes Marktstraße 13

muß unser übergroßes Waarenlager in der nächsten Zeit bedeutend reducirt werden.

Um dies nach Möglichkeit erreichen zu können, haben wir uns entschlossen, bei nachstehenden Artikeln die Preise derart festzusetzen, daß sich Jedermann bei Bedarf veranlaßt fühlen dürfte, einen Versuch in einem unserer Geschäfte zu machen.

Wir offeriren:

Wollene Herren-Unterhosen und -Jacken in allen Größen und Qualitäten mit 15 % Rabatt.

Einen großen Posten **braun mel. Damen-Hosen**, bisheriger Preis Mk. 1.50 bis Mk. 2.—, jetzt **70 Pf.** bis Mk. 1.—.

Damen-Hosen, -Hemden und -Jacken in Barchent mit 20 % Rabatt.

Arbeitswämmse, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 % Rabatt.

Einige Hundert Tricot-Taillen und -Kleidchen in schwarz und farbig zu und unter Selbstkostenpreis.

Belz-Muffe und Boas. Großartige Auswahl in frischer Waare. Muffe schon von Mk. 1.20 an.

Stoff-Muffe für Kinder von 35 Pf. an.

Korsetts für Damen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten mit 10 und 20 % Rabatt.

Woll-Plüshe in schwarz und braun, 120 Ctm. breit, von Mk. 2.— per Meter anfangend.

Krimmer in allen Qualitäten und Farben.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 % Rabatt, darunter eine Partie vorjähriger **Schuhe, Kissen und Gebreter**, zu Einkaufspreis.

Weisse Damen-Wäsche, als: **Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 % Rabatt.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf zu vorstehenden Preisen findet in unseren beiden Geschäften

Marktstraße 13 und Langgasse 13

statt und laden wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Hochachtungsvoll 20816

Bonteiller & Koch.

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit bringe einem hochgeehrten Publikum mein

„Photograph. Atelier Tannusstraße 47“

schon jetzt in empfehlende Erinnerung. Auch zur Herstellung von **Vergrößerungen, Copien** aller Art etc. möchte ich bitten bei Zeiten besorgt zu sein. Aufnahmezeit von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung.
Höchst mäßige Preise bei bekannter sorgfältig künstlerischer Ausführung. 21253

A. Kauer,
47. Tannusstraße 47.

Garzer Ananien-Hohlroller,

präsentirt: Hannover, Frankfurt a. M. etc. 65 hochfeine Diesl.
Söhne mit langen garten Touren, zum Preise von 8 Mk. und höher.
E. Zehrung, Zöschin. 21816

Hochfeine Tafelbirnen,

Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges,
empfehl
A. W. Kunz, Michelberg 23. 21424

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 275.

Sonntag, den 23. November

1890.

Zum Verkauf gestellt so lange der Vorrath reicht.

Einige von bestem Stoff und vorzüglichem Schnitt fertige Costumes . . . per Stück	40.—	Mark.
„ reich gestickte fertige Costumes	60.—	„
„ Pariser Modell-Costumes mit 50 Procent Rabatt.		
„ Costumes-Röcke mit Stoff zur Taille	36.—	„
„ Costumes-Röcke ohne Stoff zur Taille	30.—	„
„ Unterröcke für Sommer à 3 Mark, desgl. für Winter	3.50	„
„ Schlafröcke „ „ à 3 „ „ „ „ „ „ „	15.—	„
„ Kinderkleider „ „ à 3 „ „ „ „ „ „ „	8.—	„
„ Kindermäntel „ „ à 8 „ „ „ „ „ „ „	10.—	„
„ Kinderjaquettes „ „ à 4 „ „ „ „ „ „ „	15.—	„
„ Jaquettes „ „ à 10 „ „ „ „ „ „ „	15.—	„
„ Frühjahr- und Hochsommer-Umhänge	10.—	„
„ Winter-Umhänge in Seidenpeluche	20.—	„
„ Winter-Paletots (lange Façon)	16.—	„
„ elegante Abend-Mäntel in versch. Farben	25.—	„
„ Regen- und Gummi-Mäntel	12.—	„
„ Tricot-Taillen und Blousen	5.—	„
„ Staubmäntel	7.—	„

21449

2. Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Montag Abend 8 1/4 Uhr: Vortrag der Frau
Cl. Muehe aus Berlin im „Verein für volksverständliche Ge-
sundheitspflege“ (Hotel Schützenhof) über: „Wie
schützt man unsere Kinder vor Erkrankung?“
Eintritt frei! 21819

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim
Absterben 500 Mk.
an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt
Unterstützung im
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei,
Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen.
Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. 237

Kohlen-Consum-Verein.
Büreau: Grabenstraße 2, 1. Et. 21092
Kassensunden an Wochentagen von 10 1/2—12 1/2 Uhr.
Bestellungen auf

Kränze und Bouquets
werden stets entgegen genommen bei Herrn Brummer, Eichenbogen-
gasse 8. Auch sind Kränze stets vorrätbig. 20452
Chr. Brömser, Handelsgärtner

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir sämtliche auf Lager habende

21507

Filzhüte

für Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Petitjean frères,

Filzhut-Fabrik,
Lannusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Spitzenreste

in weiss, crème und écaru sehr billig.

21464

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Vögel — Affen — (N.-No. 2883) 116
Geweihe. — Preisliste, reich illustriert, interessant für
Thierfreunde, sendet gegen Einleitung von 20 Pf. in Marken
H. Kümss, Warmbrunn,
Welt-Verandgeschäft lebender Thiere.



Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,
Löffel in fein Britannia
von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten. 20676

M. Rossi,
Mehrgasse 3.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Katenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14361

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-
garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,
Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

- Chr. W. Bender,** Stiftstrasse 18.
- J. C. Bürgener,** Hellmundstrasse 35.
- Bürgener & Mosbach,** Delaspeestrasse 5.
- Jacob Frey,** Schwalbacherstrasse 1.
- Jean Haub,** Mühlgrasse 13.
- Th. Hendrich,** Dambachthal 1
- J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.
- Wilhelm Knapp,** Walramstrasse 19.
- Th. Leber,** Saalgasse 2.
- August Korthauer,** Nerostrasse 26.
- Ch. Krey,** Aarstrasse 9.
- A. Nicolai,** Karlstrasse 22.
- Jacob Schaab,** Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
- Louis Schild,** Langgasse 3.
- Franz Strasburger,** Kirchgasse 12.
- G. Stamm,** Herrngartenstrasse 17.
- Joh. Ottmüller,** Nerostrasse 14.
- Adolf Wirth,** Kirchgasse 1.
- Pet. Enders,** Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

21020

Leuchtfächer zu verkaufen Friedrichstraße 37.

21150

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen
von **Leisten-, Schenkel-, Knie- und Wasserhodenbrüchen** geheilt.
Albrecht, Mühlenbühl, Ebersbach b. Böhren i/S., 66 J.: Fr. Müller,
Tartegius (Schweiz): Aug. Dietrich, Erpfing b. Landsberg i/B.:
B. Gebhard, Schmiedem., Friedersried b. Neufelden i/B., 54 J.
Brochure gratis. Annahme v. Bandagen-Bestellungen in Wies-
baden, Hotel Erpfing, Mauritiusplatz, am 1. Dez., Febr., April,
Juni, Aug. u. Oct. v. 8-12 U. Vorm. (Manuscr. No. 2889) 116
Man adressire: An die Privatpostkassette in Glarus (Schweiz).

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt leichte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Droguenhandlung

von **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch,
Zahnweinstein, Siftirung der Zahnsäule (Caries), den Zähnen
blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist un-
übertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich,** kgl. Bayr. Hofliefer. (preisgekrönt
B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. a 50 Pfg. in
der Droguerie von 11273

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Neu!!! Handschuhfarbe. Neu!!!

Getragene Glace-Handschuhe, welche wie farbige, werden auf die
billigste Weise durch einfaches Ueberpinseln wie neu.
Die Handschuhe bleiben geschmeidig und färben selbst bei Regenwetter
nicht ab. Per Flasche nebst Pinsel 50 Pf. empfiehlt die Droguerie

A. Cratz, Langgasse 29.

Inh.: Dr. C. Cratz. 21470

„Hautcream“

das vorzüglichste Mittel gegen Ausfringen der Hände, Füße und
Lippen, bestes Schutzmittel gegen

Frostbeulen.

in Flaschen zu 30 und 15 Pfg. 21482
chemisch reines Glycerin, streng nach dem deutschen Arzneibuch geprüft,
empfiehlt

Droguerie Otto Siebert & Co.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen,
Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen
schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen

Frostbeulen

empfiehlt

21356

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Antik-Uhr?

Bild darstellend, mit doppeltem Schlag- und selbstthätigem Spielwerk,
billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12.

Steinerne Sauerkrautständer

Ia Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

18939

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Sämmtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zuffsteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolineum

empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister **Sauter**, Nerostrasse 25," " Kaufmann **Marsy**, Herrngartenstrasse 7," " **Ph. Hr. Momberger**, Kapellenstrasse 18,

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

20563

D.R. Patent.

**Thür zu!****Pneumatische****Thürschliesser.**

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zwei-
 jährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürsch-
 größen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430
M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergerätheständer, Feuergeräte,
Schirmständer, Blumentische,
Waschmangen, Auswringmaschinen,
Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von

Conrad Krell,**Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.****Complete Musterküche ausgestellt. 20785**

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergeräte, Schirmständer

empfehlen in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Marktstrasse 9. 20846
Größtes Lager in eisernen Oefen und Herden.**Sämmtliche Sorten****Ia Ruhrkohlen,**

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.**Alle Sorten Kohlen**

in nur Ia Qualität; Roddeger, Braunkohlen-Briquettes,
 ff. Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-
 Kohlen, Kofthuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
Dachdeckerei

W. A. Schmidt.
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle

Alle Sorten **Kohlen** in nur Ia Qualitäten,
Buchen- und Kiefern-Holz,
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.

zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
Holzement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämmtlicher

Canalisations-Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik **F. von Müller, Eisenberg.**

Preislisten gern zu Diensten.

20154

Kohlen

von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Koblsheld**, für alle Feuerungs-
 anlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämmtliche Sorten **Coaks**
 und **Briquettes** empfiehlt billigst 18687

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.
Kohlen.

Ia Herd-, Nuss- und Anthracit-Kohlen,
 sowie **Briquettes**

von den besten Zechen,
 ferner

alle Arten Anzündholz

offeriren billigst

21510

Georg Wallenfels & Cie.,**Comptoir: Goldgasse 20.****Kohlen**

in Waggonen wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu
 billigsten Preisen. 18068

Otto Laux, Alexandrastrasse 10.**Kohlen.**

Von heute ab offerire ich:

Ia Klammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 Mt.**Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 20 1/2 "****Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . 23 1/2 "****Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . 23 "**

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Lunggasse 20, entgegen. 163

Diebrich, den 26. Juli 1890.**Jos. Clouth.****Ruhrkohlen,**

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage franco
 Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.**Diebrich, den 28. October 1890.**

24420

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein
grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu be-
merken, dass Aufträge für meine
Pastell-Porträts nur noch bis
spätestens den 1. Dezember ange-
nommen werden können.

O. van Bosch,
Louisenstrasse 3.

21204

Ueber diese Porträts sagt der „Rhein. Kurier“: Wir erlauben uns,
auf eine hervorragende Erscheinung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu
machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in
Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese
großen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich ächt künstlerisches
können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen
Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht
hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die
wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugt
den Kenner von der Wahrheit des eben Gesagten. 21535

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereins-
gruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl.
Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Ge-
öffnet v. 8—7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder.
3 Webergasse 3.

20800

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Weimarer Loose

A 1 Mk., 11 St. 10¹/₂ Mk. Ziehg. sicher 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mk.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

**Prima Rindfleisch 50 Pf.,
Kalbfleisch 50 "**

fortwährend Adlerstraße 34.

21799

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- u. Capital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: **Mark 65,222,338**,
darunter außer den Prämienreserven noch über **4¹/₂ Millionen**
Extrareserven.

Versicherungsbestand: **38,624** Policen über
Mk. 48,793,246 versichertes Capital und **Mk. 1,497,990**
versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit **28 %** der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:
Lebensalter beim Eintritt: 20 | 25 | 30 | 35 Jahre.

Jahresprämie für je
Mk. 1000 Vers.-Summe Mk. 17.50. | 19.60. | 22.60. | 26.60.

bei 28 % Dividende
nach 3 Jahren nur noch 12.60. | 14.11. | 16.27. | 19.15.

Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Ver-
sicherung ebenfalls zu billigsten Prämienätzen. Auf
Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. Be-
lehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Ein-
lagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme
zur Folge, sofern nur das Deckungscapital zu einem prämienfreien
Versicherungsbetrag von mindestens 200 Mk. ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen
sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
dem Hauptagenten in (Stg. 120/6) 9

Wiesbaden: J. Zingel,
Große Burgstraße 13.

Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen
empfiehlt

20247

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert
Webergasse 31,
1. Etage.

Dauerhafte Nessel und Birnen billig zu haben. 2034
Gerhard, Diebriegerstraße 17.

Von heute bis Ende Dezember

Ausverkauf

Sämmtlicher vorrätigen Kasten- u. Polstermöbel
zubedeutend ermäßigten Preisen

wegen Umbau und vollständiger Räumung des Vorderhauses.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

Friedrichstraße 34. Möbel-Fabrik u. Lager, Friedrichstraße 34. 21479

Aus dem Betrieb meines Hotels „Zum Bären“ find mir nachstehend verzeichnete Weinlager-Bestände verblieben, die ich unter Garantie für Reinheit preiswürdig abgebe.

In Fässern: 1888er Erbacher, 1879er Deidesheimer, 1884er Geisenheimer, 1881er Hochheimer.

In Flaschen: 1874er Keroberger, 1884er Winkler Sasensprung, 1862er Rauenhaler Berg, 1859er Steinberger Cabinet.

" " 1884er Potensac, 1878er Château-Beychevelle, 1874er Tronquoy-Lalande, 1864er Pontet-Canet, 1850er Pichon-Longueville, 1858er Chateau d'Arche, 1864er Chateau Yquem (von der Firma Larroude freres in Bordeaux bezogen).

" " 1864er Chambertin. 21804

Otto Freytag, Rheinstraße 74, Part.

Den Rest

Strümpfe und noch Mehreres gebe zusammen oder einzeln zu jedem annehmbaren Preis ab. 21185

J. Fischer, Metzgergasse 14, 2. Stod.

Bilder-Einrahmegeſchäft.

Lager in verzierten und einfachen Leisten, Spiegeln, Gallerien, Spiegelgläsern, Phot.-Rahmen und Glaser-Diamanten empf. zu den bekannten billigen Engros-Preisen 20201

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Briefmarken für Sammlungen werden zum Besten eines milden Zweckes (auch einzeln) verkauft Frankenstraße 19, 1.

Kerbschnitzerei.

Vollständige Arbeitskasten.

Einzelne Werkzeuge, Beizen, Wachs etc.

Gegenstände aus Erlenholz, besonders dick gearbeitet. 20650

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Elegante Damen-Knopfstiefel (Kübler mit Lackblatt und Spigenverzierung) Mk. 12.—; dieselben (extra hoch) ganz Kübler Mk. 12.—. Herren-Zugstiefel, satiniertes Rindleder, dem Kübler täuschend ähnlich, Mk. 10.—; dieselben mit guten Doppelfohlen Mk. 11.—. Feinste Kalbleder-Herren-Zugstiefel Mk. 11.25. Winter-Schuhwaren, beste Qualitäten, billige Preise. Eine Partie eleganter Kinder-Stiefel in Tuch und Fils, zum Knöpfen und mit Patentknoten, mit Rindslack besetzt besonders billig bei

Carl Ritzel, Spiegelgasse 3, neben dem Neubau.

Grösstes Lager
elegant
Herren - Garderoben.
(Gegründet 1869.) 21444
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.

Franz Gerlach,
Optiker, 18748
Schwalbacherstr. 19,
empfiehlt ein so reich konstruirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich sitzt.

Nachdruck verboten.

Flammen auf Gräbern.

Eine Todtenfestgeschichte von Helene v. Gohendorff-Grabowski.

„Stell auf den Tisch die duftenden Reiseden,
Die letzten rothen Aehren trag herbei,
Und laß uns wieder von der Liebe reden
Wie einst im Mai!
Wie mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
Und wenn man's merkt, mir ist es einerlei —
Wie mir nur einen deiner süßen Blicke
Wie einst im Mai!
Es blüht und funkelt heut' auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahre ist den Todten frei —
Komm an mein Herz, daß ich dich wieder habe
Wie einst im Mai!“

Hermann v. Gilm.

Die junge Sängerin hat das wunderbare Laffen-Lied eigens gewählt, weil ihr Concert einen Tag vor dem Todtenfeste stattfindet; weil die Blumen und die Flammen, welche morgen auf geliebten Gräbern duften und leuchten sollen, ihren Athem, ihr melancholisches Feuer gewissermaßen schon in das Heute hineinbringen — selbst in den hellen, gefüllten Concertsaal. Man dankt der Künstlerin für ihr Lied, welches sie nicht sowohl mit der Stimme, als mit der Seele, mit einer schönen Seele gesungen, durch lautlose Stille, durch ein Schweigen, das tausend Mal berebter ist als lauter Beifall, durch Mienen, die von innerer Bewegung sprechen, durch Blicke, deren Strahl sich in verhaltenen Thränen bricht. Für Zwei unter der Menge hat das Lied noch eine besondere Bedeutung. Sie haben einander soeben hier, im heißen, überfüllten Concertsaal, nach jahrelanger Trennung wiedergefunden, das heißt: nur mit den Augen wiedergefunden; die Breite des Saales liegt zwischen ihnen. „Das ist Andrea!“ sagt sich der Mann und schaut unverwandt auf die schlanke Frau hin, welche drüben den Eckplatz einnimmt und ihr von welligem Goldhaar umgebenes Haupt gegen die Wand lehnt. Sie trägt ein schwarzes Atlasgewand und vor der Brust eine weiße Blume. Ihr feingehaktes, ovales Antlitz — in welchem damals, als er sie kannte, zwei große schwarze Augen wie Sonnen brannten, hat einen zugleich frieblosen und müden Ausdruck. Und die „Sonnen“ — er muß lange warten, bis die breiten Lider sich einmal heben — leuchten nur noch matt, wie wolkenverschleiert. Jetzt hat sein durchdringender Blick den ihren getroffen, gefangen genommen; jetzt erkennt sie auch ihn, und es steigt eine plötzliche Röthe in das Marmorweiß ihrer Wangen. Das macht sie dem Jünglingsbilde noch ähnlicher. Ihr Herz pocht auf. Ist's möglich — Joachim? Ja. Es ist seine

hohe, kräftige Gestalt in der kleidsamen Uniform der kaiserlichen Marine. Es ist sein freimüthiges, energisches Gesicht mit den zugleich mild und kühn blickenden blauen Augen. Fremde Sonne hat dieses Antlitz gebräunt, und die Erfahrungen langer, wechselvoller Odysseus-Fahrten haben ihm ihren Stempel aufgedrückt, so daß es nicht mehr von dem zukunftsfrohen, sieghaften Ungestüm des Jünglings, der die ganze Welt als ein durch die Kraft seines Schwertes zu eroberndes Königreich ansieht, zur Schau trägt — sondern die gelassene, anspruchslose Selbstgenügsamkeit des gereiften Mannes, der die Stärke seines Schwertes, den Werth des „Königreichs“ geprüft und erkannt hat, daß die ächtesten Großthaten eines Menschenlebens sich auf dem Kampfplatze des eigenen Herzens und vor dem Forum des eigenen Gewissens abspielen. — So denkt die blasse Frau. Sie hat Jahre hindurch still gelebt und viel nachgedacht; dadurch ist ihr ein gewisser Tiefblick zu eigen geworden.

Jetzt beginnt das Laffen-Lied. Sie lauschen beide. Sie verlieren keinen Ton der eigenartig reizvollen Melodie, kein Wort des so innig mit ihr verwebten tief-poetischen Textes, und dabei halten auch die Augen, die schwarzen und die blauen, einander fest. „Wie einst im Mai! ... Wie einst im Mai!“ Das Lied ist aus, damit auch das Concert. Und jetzt, da Alles dem Ausgange zutreibt, trifft die Frau mit dem blondbärtigen Manne zusammen. Niemand achtet ihrer. Er streckt die Hand aus. „Guten Abend, Andrea. Ich war bei Ihnen. Man sagte mir, Sie seien im Concert, und so suchte ich Sie hier.“

„Welche Ueberraschung, Achim! Willkommen in der Heimath! Werden Sie derselben nun eine Zeit lang treu bleiben?“

„Bis morgen Abend. Mein Schiff liegt gegenwärtig im Hafen von Kiel, wohin ich zurückkehre. Ich kam nur, damit das Grab meiner Schwester am Todtenfeste nicht ungeschmückt bleibe und — weshalb es leugnen? — um auch meinem begrabenen Glücke noch einmal ein Erinnerungslächeln anzugähnen. Wen dürft' es verdrießen?“

„Niemand,“ sagt sie leise. „Kommen Sie morgen, Achim. Wir wollen gemeinsam Todtenfeier halten. — Dort ist mein Wagen. Gute Nacht.“

In dieser Nacht träumt Andrea ihre ganze Vergangenheit wachend durch. Sie sieht sich mit Joachim, dem Bruder ihrer liebsten Schulfreundin, in der Tanzstunde; sie sieht sich später, kaum erwachsen, an seiner Seite im Ballsaal und daheim neben ihm, dem geringesehnen Hausfreunde, am Klavier oder im Garten, der jüngeren Geschwister fröhliche Spiele theilend. Das war so recht ihres und auch seines Lebens Mai. Die jungen Herzen fanden sich; man sprach von einer gemeinsamen Zukunft und schwur sich ewige Treue. Leider hatte Andreas Vater hinsichtlich der Zukunft seines einzigen Kindes andere Pläne und führte ihr dieselben eines Tages in der Gestalt eines Mannes zu, welcher Andrea seit längerer Zeit eine aufrichtige Bewunderung entgegenbrachte, die ganz dazu geeignet gewesen wäre, ihr Herz zu gewinnen, hätte nicht des blonden Seemanns Bild dasselbe zu jener Zeit bereits ganz ausgefüllt. Der Vater hatte Andreas Geständniß, daß sie Joachim verlobt und daher für's Leben gebunden sei, mit einem freundlichen, halb mitleidigen Lächeln angehört.

„Ihr seid ein Paar thörichte Kinder,“ hatte er dann geantwortet. „Joachim kann kein Recht auf Dich geltend machen, denn er ist mittellos und muß sich seinen Weg durch's Leben erst selbst bahnen. Seine Existenz ist und bleibt vielleicht stets einem schwankenden Boote vergleichbar, dem ich mein kostbares Gut niemals anvertrauen würde. Das soll er auch von mir selbst hören und wird er, wie ich zuversichtlich hoffe, vernünftig genug sein, mir Recht zu geben.“

Noch an demselben Abend war ein leidenschaftliches Briefchen Andreas zu Joachim hinübergeworfen, welches die Mittheilung des Vorgefallenen und die Bitte um seinen Beistand, sowie Versicherungen ihrer Treue und Beständigkeit enthielt. Darauf war niemals eine Antwort erfolgt, so daß Andrea nach Wochen qualvollster Ungewißheit einsehen mußte: Joachim war „vernünftig genug“ gewesen, ihrem Vater beizupflichten und sie aufzugeben. Seine Schwester, wahrscheinlich in des Bruders Seele gekränkt, blieb auch fort, und Andrea ward von den Ihrigen in dieser „Striße“ zu ängstlich umforgt, als daß es ihr möglich gewesen

wäre, sich unbemerkt zu der Freundin hinüberzustehlen. Noch immer hoffte sie, das Räthsel werde sich lösen, der Geliebte sich als treu erweisen, da hieß es plötzlich: Joachim ist fort, mit der „Möbe“ in See gegangen. . . Bald darauf war Andrea die Braut, einige Monate später das Weib des „Andern“ geworden, und dieser Andere, ein wohlhabender, in der Stadt ansässiger Fabrikherr, hatte Alles daran gesetzt, sie glücklich zu machen. Sie konnte nicht umhin, ihn durch die tägliche Gemeinschaft mehr und mehr schätzen zu lernen, zumal als er ihr nach der Eltern halbigen Tode Alles in Allem geworden, und zuweilen schien es, als vermöge der stillwärmende Sonnenschein seiner unermüdblichen zarten Fürsorge auf dem Grunde ihres noch unter dem Schmerz der ersten Enttäuschung zuckenden Herzens neues Maiengrün hervorzuloden — da griff das Schicksal abermals unbarmherzig ein.

Joachims Schwester, zu welcher Andrea nicht wieder in Beziehung getreten, erkrankte zum Sterben und bat die Jugendfreundin um einen letzten Besuch. Bei dieser Gelegenheit offenbarte es sich ihnen beiden, wie verhängnisvoll es gewesen, daß sie einander nicht über die Katastrophe fort vertrauens festgehalten. Andrea erfuhr, daß sie und Joachim einem grausamen Verrathe zum Opfer gefallen waren. In zwei kurz nacheinander geschriebenen Briefen, welche ihr Muth und Trost einsprechen, sowie seine einzig auf die Vereinigung mit der Geliebten gerichteten Zukunftspläne darlegen sollten, hatte Joachim Andreas Schreiben beantwortet. Ebenso sehnüchlich, ebenso vergeblich als sie, hatte er in qualvoller Ungewißheit Tag um Tag auf Erwiderung geharrt und schließlich nach mehreren mißlungenen Versuchen, ihr noch einmal zu begegnen, verzweifelte Herzens von der Heimath Abschied genommen, während, es sei den Einflüssen ihrer Familie dennoch gelungen, sie zu einer Sinnesänderung zu bewegen. Regina klagte sich an, dem Bruder die Bitte um persönliche Uebersendung seiner Briefe an Andrea abgeschlagen zu haben; dieselben waren dann von Joachim einer alten, wie er glaubte Andrea treu ergebenen Dienerin ihres Hauses eingehändigt worden und — das trat erst jetzt zu Tage — niemals an ihre Adresse gelangt. Nach Reginas Ansicht konnte sie die Alte nur an Andreas nachherigen Gatten, für den sie allerdings bei jeder Gelegenheit große Sympathie an den Tag gelegt, ausgeliefert haben. Andrea hatte diesen Verdacht mit Entrüstung zurückgewiesen; allein in ihrem Innern war trotzdem eine Stimme laut geworden, welche ihr von da an Tag um Tag, Stunde um Stunde zuflüsterte: Wie, wenn es nun dennoch so wäre? Erlagen doch die Stärksten zuweilen der Versuchung, warum sollte nicht Bernhard in einer Minute seines Lebens schwach und fehlbar gewesen sein?

Wochen vergingen, bevor der Aufruhr in Andreas Seele sich so weit gelegt hatte, daß sie es vermochte, mit ihrem Gatten über den Vorfall zu sprechen. Sie that es mit einer Erregung, welche ihm der beste Beweis für ihre unverminderte Liebe zu Joachim schien. Er selbst blieb vollkommen ruhig und gelassen, obsondern ihn das Vernommene erschütterte gleichfalls nicht kalt ließ. Andrea glaubte in seinem jähen Erblassen, in dem Ausbruch seiner Augen, worin der allzeit ihr Anblick wie ihr ganzes Sein überstrahlende Liebeschein plötzlich wie eine vom Nordsturm erfasste Lichtflamme erlosch, ein stummes Schuldbekenntniß zu entdecken. Ihr Herz zuckte und schrie auf, vernehmlich, wie sie meinte, dann schien es still zu stehen. Ihr schwanden die Sinne. Und nach dieser Ohnmacht war Alles wie vordem; aber nur äußerlich. Seelisch hatte sich ein Abgrund, tiefer und unüberbrückbarer als der erste, zwischen den Gatten aufgethan. Die zarten, jungen Sprossen im Herzen Andreas waren verdorrt, und kein Frühling vermochte sie aufs Neue grünen zu machen. Wenn sie sich geirrt, wenn Bernhard unschuldig war, warum sprach er dann nicht zu ihr über die traurige Angelegenheit und seine Vermuthungen hinsichtlich der Unterschlagung? Warum litt er es, daß sie ihn anklagte, wenn nicht mit Worten, so doch in Ton und Blick, und daß sie sich dann abwandte, stiller und herzenseinsamer als je?

Dem Jugendfreunde hatte Andrea nach seiner Schwester Tode einige Zeilen geschrieben: „Reginas Scheiden hat mich doppelt verwundet, Achim. Doppelt, da es mir die Erkenntniß brachte, wie schwer wir einander alle diese Jahre hindurch verkannt haben. Gott sei Dank aber dafür, daß keins von uns mit dem Irrthum ins Jenseits gegangen, sondern daß wir einander über die Irrungen und Schmerzen der Vergangenheit fort die

Hände reichen können und frei in die Augen blicken, wenns hienieden dazu noch einmal kommt. Seien Sie glücklich, Achim! Andrea.“

Die Antwort kam von Martinique und lautete: „Ihre Worte haben mir wohlgethan, Andrea; ich danke Ihnen. So wissen Sie es also jetzt: ich war Ihrer Achtung, Ihres Vertrauens niemals unwerth. Das ist auch heute noch für uns beide ein segnetes Schicksalsgeschenk. Möchte sich so alles Dunkel, jeder Irrthum unseres Lebens in Klarheit und Wahrheit wandeln! Das wäre Glück. Und dazu helfe uns Gott!“

Joachim.“

Wieder war geraume Zeit vergangen, und nun hatte des November ihn selber, den Königssohn ihres Jugendmarchens, zurückgebracht! Vielleicht empfand er wie sie: daß keines von ihnen zum rechten innern Freisein und Frieden gelangen konnte, ohne zu „Klarheit und Wahrheit“ über Leben und Fühlen des Anderen gelangt zu sein. Dann erst hatte das „Märchen“ seinen regelrechten Abschluß erhalten, dann erst war die Zukunft des Einen wie des Anderen ganz frei.

Das Empfangszimmer Andreas macht einen sehr traulichen Eindruck auf den Seemann, als er es Nachmittags betritt. Es ist durchweg in stillen, harmonischen Farbentönen gehalten; Licht und Blumen haben selbst an diesem trüben Novembertage die Oberherrschaft darin, und Andrea würde so gut in die Stimmung des Ganzen hineinpassen, ohne den Ausbruch von Unruhe und Friedlosigkeit in ihrem schönen Gesicht. „Mein Gatte befindet sich seit einigen Tagen in Geschäften abwesend,“ sagte sie nach der Bewillkommung, „ich erwarte ihn aber heute mit Bestimmtheit zurück, so daß Sie ihn noch begrüßen können.“

„Es wäre mir erwünscht, Andrea. Ich erinnere mich seiner nur noch dunkel, da ich ihn nur zwei Mal im Leben gesehen habe und damals keineswegs in der Verfassung war, ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Heute weiß ich: Ihre Eltern handelten nur nach Pflicht und Gewissen, indem sie mir den Mann mit der fertigen Lebensstellung vorzogen.“

„Ich danke Ihnen im Namen meiner Eltern, Achim.“

„Ganz gut, Andrea. Wenn ich aber mein Lebensglück willig und ohne Groll hingab, so muß ich wenigstens das Bewußtsein, Ihnen zu dem Ihrigen verholsten zu haben, dagegen in die Waagschale werfen können. Und um darüber Gewißheit zu erlangen, bin ich hier. Ich will von ihnen selbst hören, daß Sie glücklich sind.“

Andrea macht eine heldenhafte Anstrengung, heiter und unbefangen zu erscheinen. „Sehe ich aus, wie eine unglückliche Frau, Achim?“ fragt sie lächelnd.

„Vielleicht nicht ganz; aber eben so wenig wie eine glückliche,“ entgegnete er freimüthig. „Ich gewahrte es bereits gestern. Seien Sie aufrichtig, Andrea. Es ist einmal für allemal. Das Bild, welches ich heute von Ihnen mitnehme, das Bild, welches Sie von mir empfangen, muß hinreichen bis zum Ende; es muß wahr sein. Als ich Ihren Brief erhielt, sagte ich mir: Es liegt etwas wie eine stumme Klage zwischen den Zeilen. Sobald mein Schiff das Vaterland wiederfieht, will ich hingehen und prüfen — und helfen, wenn möglich. Mein Liebesopfer bliebe sonst unvollendet. — Und sehen Sie, Andrea, hier bin ich nun.“

„Ich danke Ihnen, Achim. Sie sollen das Bild haben, wie es ist. Wenn ich nicht glücklich bin, wen dürfte man deshalb anklagen? Mein Mann that vom ersten Tage unserer Ehe an, was in seinen Kräften stand, mich glücklich zu machen. Und er würde es vielleicht erreicht haben (denn welche rechtschaffene Frau sollte nicht warm fühlen lernen für einen Mann, den sie achten und schätzen muß, dem sie Alles dankt?) — wäre mir jene Entdeckung hinsichtlich der unterschlagenen Briefe und somit auch diejenige seines Vergehens erspart geblieben.“

„Seines Vergehens? So hätte sich Bernhard Ihnen gegenüber etwas zu Schulden kommen lassen? Bleiben Sie nicht auf halbem Wege stehen, Andrea. Schenken Sie mir vollends Ihr Vertrauen.“

„Dieser Gesprächs-Gegenstand thut mir weh, Achim. Auch wird Regina Ihnen so gut als mir ihre Vermuthungen, die leider für mich nun zur Gewißheit geworden, mitgetheilt haben.“

„Ich verstehe Sie ganz und gar nicht, Andrea. Die That-

sache der Unterschlagung war mir schon lange bekannt. Ich erfuhr sie nicht durch meine Schwester, und sie hat nichts mit Ihrem Gatten zu thun."

"Ach! Nichts mit meinem Gatten?" Diese Worte gleiten gleichsam als Schrei über ihre Lippen. Und als er ihr in das erblaute Antlitz, in die großen, weitgeöffneten Augen blickt, da kommt es wie eine plötzliche Offenbarung über ihn.

"Antworten Sie mir Andrea," sagt er mit einer Stimme, welche metallklar und wie von innerem Jubel durchzittert an ihr Ohr klingt, "ist es Bernhard, dem Sie die Unterschlagung der Briefe zur Last legen? Und ist es dieses »Vergehen«, welches trennend zwischen ihm und Ihnen steht?"

Sie bewegt zustimmend das Haupt. Da springt er auf, und sein Antlitz scheint wie durch den Widerschein einer unsichtbaren Flamme erleuchtet.

"Hören Sie mich, Andrea," sagt er. "Was mich aus der Ferne hertrieb, um Flammen auf Gräbern anzuzünden, war etwas Höheres als Zufall oder eigener Impuls. Es ist so bestimmt: Sie sollen nun doch, wie »einst im Mai« ich erhofft, aus meiner Hand Glück und Frieden empfangen. Aber in einem anderen Sinne. Ich bin dazu berufen, an diesem Allerheiligentage mein Liebesopfer zur Vollendung zu bringen!"

"Jetzt ist es an mir, zu sagen: Ich verstehe Sie nicht, Achim."

"Sie werden mich sogleich verstehen. Die Person, welche damals meine so viel Liebe und Zukunftsmuth athmenden Briefe an Sie wohlmeinend zurückbehielt und vernichtete, offenbarte mir das kurze Zeit vor ihrem Tode. Es war ihre Mutter, Andrea. Sie setzte mich von der Wahrheit in Kenntniß, damit ich, wenn nöthig, die Lüge zu schlagen im Stande wäre, aber nicht, um sie als Sturmfaßel in Ihr junges Eheglück zu schlenndern. Sie hatte es gut gemeint. Und ich meinte es gleichfalls gut, als ich dieses Bekenntniß einer Sterbenden in meiner Brust verschloß. Heute aber, wo es sich um die Zerstörung eines unheilvollen Irthums, um die seelische Neugestaltung eines mir so theuren Lebens handelt, muß jede andere Rücksicht fallen!"

Wie ein Held steht er da in dem lezten Schimmer des blauen Novemberlichts. Wie vom Himmel gekommen, so dünkt ihr. Sie schaut zu ihm auf, unfähig, sich zu regen, unfähig fast, über das eben Vernommene fort irgend einen andern Gedanken zu fassen.

"Ermuntern Sie sich, Andrea," sagt er herzlich. "Es ist Alles Wahrheit. Sie dürfen sich nun freuen, da unsere Todtenfeier Ihnen zu einem neuen Lebensanfang ward."

Jetzt kommt Bewegung in ihre Gestalt. Sie steht auf, sie geht umher, unsicher wie eine Träumende. Das Zimmer erscheint ihr plötzlich in all seinen Einzelheiten verwandelt, verwandelt wie ihr eigenes Herz.

"Ich möchte Ihnen danken, möchte Ihnen zeigen, wie es in meiner Seele ansieht, Joachim," sagte sie endlich, vor ihm stehen bleibend. "Aber mir fehlen die Worte. Morgen wird es besser sein."

Er lächelt melancholisch. "Morgen bin ich fort, Andrea." "Dabei bleibt es also. Auch wenn Bernhard und ich Sie innig bitten, einige Tage in unserem Hause zu verweilen?"

"Ja, Andrea. Ich bin an laute, rege Thätigkeit gewöhnt, und ich muß blaues Wasser und weiße Segel sehen, wenn ich leben soll. Der stille Zauber dieses Ortes würde mich an Leib und Seele krank machen."

"Und Bernhard? Soll er Sie gar nicht sehen?"

"Ich komme vielleicht spät Abends, bevor mein Zug abgeht, noch einmal, um ihm die Hand zu drücken. Sollte mir die Zeit indeß nicht reichen — da ich ja noch auf den Friedhof, zu Regina will — so thun Sie es für mich. Gott sei mit Ihnen, Andrea!"

"Leben Sie wohl, Achim — wenn es denn nicht anders sein soll. Und auf Wiedersehen!"

Er hält ihre Hand noch einen Augenblick fest. "Wollen Sie an das Grab meiner Schwester denken, wenn ich fern bin, Andrea?"

"Ja, Achim. Und auch an jenes Andere auf dem Grunde Ihres so so treuen, guten Herzens, dessen vollen, ganzen Werth ich erst in dieser Stunde recht erkannt habe. Beide sollen am Todtenfest ihre tröstlichen, an eine Wiedervereinigung gemahnenden Erinnerungsflammen erhalten. Alljährlich im November werde ich Ihnen schreiben, und Sie sollen aus den Briefen entnehmen, was Ihr Liebesopfer an mir gethan."

Noch ein fester, stummer Händedruck, dann ist Andrea allein. Sie tritt an's Fenster, von welchem sich der ferne Friedhof überblicken läßt. Dort ist im Abenddunkel ein zauberhaftes Leben aufgeblüht. Unzählige leuchtende Flämmchen zuden auf, wie ebenso viele befreite Seelen, die zueinander streben. In diesem Augenblick tönt draußen ein wohlbekannter fester Schritt auf; es wird hell im Zimmer, Bernhard tritt ein. Andrea geht dem Gatten rasch entgegen.

"Wie schade, daß Du so spät kommst! Ich hatte Besuch," sagt sie. Es ist ein Anflug von Frische in ihre Stimme, ein rosiges Hauch auf ihre Wangen getreten.

"Ich weiß es," entgegnet er. "Ich bin bereits seit einer Stunde daheim."

"Aber warum ersiehst Du dann nicht hier, Bernhard? Joachim hätte Dich so gern begrüßt."

"Das konnte ich nicht annehmen, Andrea. Vernichtete ich doch, allerdings ohne Wissen und Wollen, sein wie Dein Lebensglück. Heute, da ich Vergangenheit und Gegenwart klar übersehe, ist es mein ernstester Wunsch, das auch zugefügte Unrecht nach Kräften wieder gut zu machen. Wäre dazu nicht jetzt der rechte Augenblick? Sprich offen, Andrea, und sei überzeugt, daß ich Dich in allem, was Dein Zukunftsglück angeht, ohne Rücksicht auf mich selbst unterstützen werde."

Er spricht lebhafter als sonst seine Art — und es liegt ein fremder Glanz in seinen ruhigen Augen. Andrea tritt an ihres Gatten Seite.

"So glaubst Du, Joachim sei gekommen, um mich meinen Pflichten untreu zu machen?"

"Nichts derart, Andrea. Ich bewies mein Vertrauen, indem ich fern blieb. Wohl aber sagte ich mir, seine Liebe werde so wenig als die Deinige im Laufe der Jahre erloschen sein."

"Woraus entnimmst Du, daß ich für Joachim noch die Empfindungen jener längst verflossenen Jugendtage hege, Bernhard?"

"Woraus, Andrea? Würden wir einander, wenn es anders wäre, nicht endlich innerlich näher getreten sein? Und würde die Thatfache jener Briefunterschlagung Dich sonst derart erschüttert und für alle Folgezeit doppelt gegen mich erkälte haben? Ich empfand das recht tief; ich begrub alle meine Hoffnungen und beschloß, Dir, sobald das ohne Feindseligkeit und ohne Aufsehen möglich sei, die Freiheit wiederzugeben."

Andrea lächelt; ihre Wangen glänzen, ihre Augen stehen voll Thränen. "Ich danke Dir, Bernhard. Dein Geschenk hat keinen Werth für mich. Mich verlangt durchaus nicht nach dem Wiederbesitz meiner Freiheit, da ich ihr die Gefangenschaft in Deinem Hause und Herzen bei Weitem vorziehe."

"So willst Du nicht fort? So willst Du den Traum Deiner Jugend nicht wahr machen, obschon ich Dir meinen Beistand dazu biete?"

"Nein, Bernhard. Mein Traum ist jetzt: Dich beglücken zu können, Dir ein braves, liebevolles Weib zu werden. Und dazu sollst Du mir beistehen. Das ist auch Joachim's Wunsch."

"So kam er nicht, um Dich mir zu entreißen, Andrea?"

"Um mich Dir zu geben, ist er gekommen, mein Freund. Um mich durch sein eigenes Beispiel zu lehren, mit der Vergangenheit abzuschließen und in der Gegenwart meine Pflicht zu thun. Und ich liebe die Gegenwart mehr, als das Märchen meiner Jugend, Bernhard, denn die Gegenwart bist Du!"

Eine tiefe, mächtige Bewegung, die gewaltigste seines Lebens, schließt dem Manne die Lippen. Er breitet die Arme aus und zieht Andrea an sein Herz; dann treten Beide miteinander an das Fenster und schauen zu dem noch immer in seiner frommen Lichtglorie strahlenden Gottesacker hinüber.

"Laß uns Joachim in unserem Herzen danken," sagt Andrea.

"Anders will er's ja nicht. Und nun begehrt er unter den Todten seine stille Erinnerungsfeier. Mir aber wird das Todtenfest von jetzt an immer die lebendigste Erinnerung an diesen seltsamen und doch so heilig-schönen Abschluß meines Jugendmärchens mitbringen. Wer so wie jener einsame Mann dort drüben durch Liebesopfer, aus selbstlosem Herzen den Lebenden dargebracht, das Gedächtniß seiner Entschlafenen ehrt, dem wird das Todtenfest zur rechten, ächten Lebensfeier. So wollen wir's künftighin begehen. Und dazu sollen sie mich immer auf's Neue ermahnen, die Flammen auf Gräbern."

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 275.

Sonntag, den 23. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rimbach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellschuld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als



Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.



Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Adm. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen, so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Noch-Mepfel per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt M. Jude, Nerostraße 16.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-gasse 9, W. Biekel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Gelenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Casati,

Zehn Jahre in Aequatoria,

Band I, geb. 11 Mk.,

erscheint demnächst. Bestellungen darauf bei der 21736

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Ein Turnred, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. im Taab-Verlag. 21641

Bekanntmachung.

Montag, den 24., und Mittwoch,
den 26. November, Vormittags 9
und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden auf Antrag des Herrn Rechts-
anwalt Guttman hier, als Verwalter im Concurs
des Kaufmanns Rud. Schäfer in Diebrich, in dem
bisherigen Geschäftslokal des Letzteren,

Schloßstraße 27 in Diebrich,
sämmliche zu der obigen Concursmasse gehörigen
Waarenvorräthe, bestehend in

Kaffee, Thee, Chocolate und Cacao, div.
Liqueuren und Essenzen, Cognac, Weinen,
Cigarren, Cigaretten und Taback, Säsen-
früchten, Reis, Gries, Gerste und sonstigen
Suppeneinlagen, Corinthen, Rosinen, engl.
Biscuits, versch. Fleisch- und Fruchtconserven,
Seifen, Stärke und Feuerzeug, Droguen und
Chemikalien u. dgl. mehr,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 18. November 1890.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Aepfel-Versteigerung.

Morgen Montag,
den 24. Nov. cr., Morgens 11 Uhr,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokal

8. Mauergasse 8

ca. 40 Körbe gebrochene, auf's Lager sich
eignende Aepfel, feinstes Tafelobst,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bitte für einen verschämten Armen!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Noth gerathenen und an den
Augen schwer erkrankten Einwohner, dem zur Vornahme einer ärztlichen
Stur die nöthigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine
milde Gabe gebeten. Dem Betreffenden steht eine Anstellung in sicherer
Aussicht, sobald das ihn befallene Augenübel beseitigt ist, was durch
eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend
angenommen im Tagbl.-Verlag.

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Rumpsteak 25 Pfg.,
Ameria-Braten,
neue Mandeln,
neue türk. Pflanzen per Pfd. 30 und 35 Pfg.,
neue Rosinen und Corinthen,
In vollstättigen Schweizer-Käse bei 5 Pfd. Mk. 1.—,
In holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,
täglich frische Schrahmbutter per Pfd. Mk. 1.20. 21628
Grabenstr. 3. **J. Schaab,** Bleichstr. 15.

Die Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade in ihrer sanitären Bedeutung.

Bromberg, 28. Januar 1890. Bahnhofstraße 22.

Senden Sie mir, bitte, umgehend 5 Pfund Ihrer Johann
Hoff'schen Eisen-Malz-Gesundheits-Chokolade und 5 große
Büchsen Malz-Chokoladen-Pulver. Die Chokolade hat mir
außerordentlich gute Dienste gethan. Sie stärkt und giebt viel
Nahrung beim Nühren, auch hat sie überraschend gut auf die
Verdauung gewirkt. Ich hoffe auf umgehende Sendung und
zeige.

Frau v. Fumetti, geb. v. Bergen.

Nach zehnwöchentlichem Gebrauch der Johann Hoff'schen
Eisen-Malz-Chokolade bei einer kranken schwächlichen Frau
hat sich die wohlthätige Wirkung dieses ausgezeichneten Nahrungs-
mittels für sie erwiesen. Auch das Johann Hoff'sche Malz-
Chokoladen-Pulver ist ein sehr treffliches Surrogat der fehlenden
Muttermilch, wie ich bei zwei kleinen Kindern wahrgenommen habe.

Dr. J. E. von Gottschall, St. Gallen.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hoff,
Schillerplatz No. 2, F. A. Müller, Adelsplatz No. 28,
H. J. Viehöver, Marktstraße 28, Aug. Engel, Hoff,
Taunusstraße 4 und 6. 108

Feinsten westfälischen Schinken, roh
und gekocht,

Hamburger Rauchfleisch, sehr zart,
Gothaer Cervelatwurst,

Corned beef,

**Braunschweiger Leberwurst, Trüffel-
und Sardellenwurst,**

Pommersche Gänsebrust,

Strassburger Gänseleberwurst, Alles
im Ausschnitt, empfiehlt 21814

Gg. Bücher Nachf.,

Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstrasse.

Thee

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

Käse,

feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90

feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05

Emmericher

Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 283

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig
mit Fett
und Innern, 3 1/2 bis gegen 5 1/2 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4,60
bis Mk. 6,80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und
Garantie für frische, gute Waare. **Franz Clara Strehle,** Passau, Bayern.

Gute Speisekartoffeln per Malt 5 Mk. frei in's Haus.
C. Kirschner, Schwalbacherstraße 11.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

**Gans mit Kastanien,
das im Topf.****Weinstube Grabenstraße 18.**

Heute: Gans mit Kastanien,

sowie
Bodenheimer Federweißen.

Achtungsvoll G. Konrad Kretsch.

**Bayrische Bier- u. Weinstube,**

Mauergasse 3/5.

Reine Weine, Bayr. Bier, gute Küche empfiehlt

Louis Reinemer.

21790

Eingang zur Weinstube durch den Ausgang.

„Nassauer Bierhalle“

21. Frankfurterstraße 21.

21798

Heute:

**Wiehelsuppe.****Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,**

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,
ähnlich wie Portwein.

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas

(3/4 Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück genommen werden).

Zu haben in Wiesbaden zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

21629

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mk. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Gaud-
haltungs-Kaffee, empfiehlt**J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,**
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspe-
straße 5, Paris, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717**Nur 2 1/2 Mark**

kostet 1 Sortimentskistchen (H. 37539a) 64

Weihnachtsbaum-Confect,Qualität I. reizende Neuheiten, delicat im Geschmack,
c. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste berechne nicht.
Wiederverkäufer sehr empfohlen, bei 10 Kistchen 1 gratis.**Zuckerwarenfabrik M. Brock, Dresden.**

Prima Essbutter per Pfd. Mk. 1.15,

Süsser und saurer Rahm per Schoppen 50 Pf.

Delaspeestraße 4. 21699

Empfehle jeden Tag frisch die so sehr beliebten Bremer
Zurade-Zwiebade, Bremer Klößen und braune
Rüben in bekannter Güte.**H. Taucke, Albrechtstraße 15 a.**Bei Beginn der Winter-Saison empfehle den ge-
ehrten Herrschaften **Ostender Austern — frische
Hummer — Astrachan. Caviar — Strass-
burger Gänseleberwurst und Terrinen —
feinere Würste — Aspic und Mayonnaise
von Fischen und Geflügel, sowie täglich frische
Braten — Zunge — Schinken — Pastetchen.**
Auch übernehme wie seither die Lieferung warmer
und kalter Platten in feinsten Ausführung. 21011

Hochachtungsvoll

Theodor Spehner,

Langgasse 53, Kranzplatz.

C. PFEIL,

Wiesbaden,

Moritzstrasse 8.

Preis-Liste.

Jahrgang.		Preis per Flasche 3/4 Liter.	
		Mk.	Pf.
Weissweine.			
1884er	Deidesheimer	—	70
1883er	Wallufer	1	—
1883er	Erbacher	1	10
1881er	Rauenthaler	1	50
1884er	Geisenheimer	1	50
1884er	Rüdesheimer	1	70
1886er	Johannisberger	2	—
1884er	Forster Jesuitengarten	2	20
1884er	Rauenthaler Auslese	2	50
Rothweine.			
1884er	Dürkheimer	1	10
1883er	Ingelheimer	1	50
1883er	Assmannshäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	—
1884er	Assmannshäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	50

Schnelllöslicher Puder-Cacaoder Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck, Köln.Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten
Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch ein-
fachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein
gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches u. nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein
und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten
holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche)
die Löslichkeit bewirken.Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm aller-
orts in den besseren Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-
Geschäften, sowie in den Apotheken.**Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,**als: Weizen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Mustardkörner,
Salpeter, Kochsalz etc. empfiehlt in bester Qualität 21765**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Für Weihnachten!

Das Kleider-Geschäft Neugasse 11

empfiehlt sein Lager in allen Arten Kleidern, Hemden, Arbeitskitteln, Socken, sowie Weiß-, Woll- und Manufacturwaaren. Wir bitten, bestimmte Aufträge zur Anfertigung uns baldigst zukommen zu lassen.

G. Naurath, Neugasse 11.

Die beste sterilisirte Milch, frei von allen Krankheitskeimern, zur Ernährung der Säuglinge, für Kranke, Reconvaleszenten etc. erzielt man mit



Dr. Schmidt-Mülheim's
Triumph-Milchkocher,

womit die Milch in den neu patentirten Koch- und Saugflaschen ohne die lästigen Gummistopfen im strömenden Dampfe in kürzester Zeit sterilisirt wird

Hammer & Co.,

Wiesbaden, Nicolaistraße 9. 19321
No. I mit 6 Flaschen für 1 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 14.— Mk.
No. II mit 10 Flaschen für 2 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 18.— Mk.
Der „Triumph-Milchkocher“ ist käuflich in allen besseren Gummis, Bandagen, Haushaltungsartikeln und Droguen-Geschäften.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

W. Berndt.

**Freiherr von Gienanth'sche Brauerei
Winnweiler (Bayern).**

Unser Ausschank befindet sich bei
Herrn Louis Reinemer, Mauergasse 3/5.

Im Krug sowie Glas 15 Pfg.

Bestellungen auf unsere Biere werden daselbst
angenommen. 21791

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei).

Zucker, sämmtliche Suppeneinlagen, Butter, Gelée, Latwerg,
Sauerkraut, Schmalz, billige, frische Waare. 21764

Anton Berg, Michelsberg 22.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförderung
des
liehen
Verhüten
Verkrümmungen,
hohe Schultern,
Kurzichtigkeit. Bilden
Ordnungs-



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickelung
Körpers.
Rückgrat-
Schultern,
Bildung



inn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Niederlage in Wiesbaden bei (H. 62178b.) 64

A. Hesse, vormals A. Willms, Hoflieferant.

Eine überraschend praktische Neuheit
ist der

Patent-Fensterputzer Helgoland.

In 1 Minute ist mittels dieses Instrumentes die größte Fenster- oder Spiegelscheibe sauber gepulvt und blank polirt. Unentbehrlich ist dieser Fensterputzer Helgoland im Winter beim Schmelzen der Scheiben, ein einmaliges Ueberstreichen der Scheibe genügt, um dieselbe absolut trocken und blank polirt zu haben.

Zu kaufen à Mk. 1.25 in dem Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe von 21333

Conr. Krell,

Saalgasse 38 und Nerostraße 1.

Empfehlung.



Alhornischen

zum Bemalen und Brennen,

Consolen, Eckbretter, Bücher-

Etageren, Bettstreuern,

Trocken-Gestelle,

sowie alle

Holz- u. Bürstenwaaren

in bekannt solidester Ausführung zu

reellen Preisen. 21471

Holzwaaren-Magazin

Gottfried Broel,

Küfer,

4. Ellenbogengasse 4.

G. E. Lehr Söhne,

Neue Räume 28, Frankfurt a. M.,

bringen aus ihrem Engros-Geschäft Restparthien

Damen-Kleiderstoffe

in guten Qualitäten weit unter Einkaufspreis zum

Ausverkauf.

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten

halbwollenen Kleiderstoffen von 95 Pfg. an,

reinwollenen Kleiderstoffen von 115 Pfg. an

hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21,

auf Lager und bitten wir von dieser vortheilhaften Offerte zum Einkauf billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch zu machen.

Eine franz. Kuchbaum-Bettstelle mit hoch. Haupt, Sprungrahmen, Koffhaar-Matratze u. Keil, sowie 1 Schlafdivan, 1 Kuchb.-Nachtisch mit Marmorplatte, so gut wie neu, bill. zu verk. Hellmündstraße 31, 1. Et. r.

Auf der schwarzen Liste

ein spannender Roman aus dem Volksleben der Gegenwart von
W. Aug. König erscheint im „tägl. Familienblatt“ der

Berliner Morgen-Zeitung

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis
 1. Dezember abgedruckte Theil des Romans **gratis** und **franco**
 nachgeliefert.

Die „Berliner Morgen-Zeitung“ befriedigt alle Ansprüche, welche
 man an eine

billige und gute Zeitung

stellen kann. Man **Dezember** auf diese täglich
 abonniert pro Monat **3 große Folio-**
Seiten stark erscheinende Zeitung für nur

34 Pfg.!!

bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. Wer das Blatt
 vorher prüfen will, verlange 1 **Probennummer** v. d. Expedition
 der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin **SW.** — Erreichte in
 1 1/2 Jahren

89 Tausend

Abonnenten! (à 475/11 B.) 15



Milchkochapparate,
 System Soxhlet,

Klingende Eieruhr

empfiehlt 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,
 nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.



Montage
 für

Stickereien, Lederschnitt- u. Galanteriearbeiten.
Ferd. Zange,
 Marktstrasse 11.

21487

„Griehaus“, Schwalbacherstr. 7.

Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.
 Abendessen von 35 Pfg. an.

21669

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie. Weihnachts-Ziehung

vom 13.—16. Dezember c.
 Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Porto u. Liste 30 Pf.
 empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.
 General-Agentur

Berlin W., Leipzigerstrasse 103
 und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. à 120) 176
 Telegramm-Adr. Lotteriebäuer Berlin.



Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Schuhwaaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostraße 35.

Veräume Niemand die Gelegenheit, da ich die Waare zum Selbst-
 kostenpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. 21773

W. Kölsch, Nerostraße 35

The Patent „Darning Weaver“ Stopf-Apparat,

Die oberen Häkchen sind be-
 weglich, welche durch



Vor Zäunung warren wir.

Man beachte die Stellung.

festes Umwenden selbstständ.
 weben.

als Lehrmittel in Schulen
 bereits in Verwendung, soll
 in keiner Haushaltung fehlen.
 Ein 6-jähriges Kind kann
 jedwede Stopfarbeit (ob
 Strümpfe, Leinen etc.) —
 schnell, schön, dauerhaft,
 gleichmäßig — wie neu an-
 gewebt ausführen. Preis
 mit Gebrauchsanl. u. Probe-
 arbeit mittel Sorte M. 2.50,
 größere Sorte M. 3.50.
 Gegen Vorher-Einsendung
 von M. 3 oder M. 4 postfrei.

Alleinverkauf für Wies-
 baden und Umgebung bei
Ch. Hemmer, Weber-
gasse 11. 21811

Empfehle mein großes Lager in

Lampen.

Wandlampen von 50 Pfg. an,

Tischlampen von 2 Mk. an,

Stuhl Lampen von 6 Mk. 50 Pfg. an

bis zu den feinsten Sorten in nur prima Waare.

Alle Küchengeräthe, Blech- und
 Emaillewaaren

zu bekannt billigen Preisen.

Carl Koch,

Spengler und Installateur, 21511

5. Ellenbogengasse 5.



PATENT

Eier 6 Pf., 100 St. 5 Mk. 90 Pf., Äpfel 40 Pf., Sauerkraut 7 Pf.,
 Heringe 6 Pf., Sandkartoffeln 20 Pf., Mäuschen 32 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Saararbeiten,

prima Köpfe mit langem Deckhaar von M. 4 an, einzelne Theile zum Einflechten von M. 2 an, Stecklöden und Tassen 50 Pfg. und M. 1. Reparaturen von Köpfen, Chignons, Scheiteln etc.

Vorzügliche Ausführung und billige Preise.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse. 21443



Verschiedenes

Max Beck,
pract. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeeseite.

Für Unbemittelte von 8-9 unentgeltl. Behandlung. 21041

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistanz, Hysterie, Starflucht, Mondflucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserflüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niere, Verhäutungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Blutvergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsene werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von **Maquetopah Kramer**, Louisestraße 15. Empfangsstunde Morgens 9-1 Uhr. (Derselbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 19972

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Büreau: Wellrichstraße 10, Part.

Beforgung aller Rechts-, Straf- und Concursachen,
Immobilien-An- und Verkäufe,
Hypotheken-Vermittelung,
Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen,
Auctionen für Möbel, Waaren u. s. w.
bei pünktlicher, reeller und billiger Bedienung. 396

Wohne nicht mehr Mauerstraße 19, sondern

Wellrichstraße 7, 1 St.
K. Meyer, Mäntelschneider.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine gangbare Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21318

„Zum Vater Jahn“,

Röderstraße 3, 21475

ist ein schönes separates Vereins-Lokal an Vereine abzugeben.

Vereinslokal

ist noch für einige Wochentage frei. 21448
Restauration J. Poths Wwe.

Vereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20369

Guter Mittagstisch in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 18956

Trange Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchstraße 23, im Laden links. 21024

Herrn erh. g. Mittags- u. Abendstisch. N. Tagbl.-Verlag. 21198

„Zur Burg Nassau“

werden noch Abonnenten für Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher gesucht. 21639

E. Mohloch, Koch.

Clavierpieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741

Wohnung jetzt Geisbergstraße 16, 1 St.

Beitragen von **Büchern**, Fried. v. Correspondenzen (deutsch, engl. u. franz.), schriftl. Arbeiten bei, unter mäh. Bed. Off. unter 8. 26 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Willa Dörless, Mechaniker, Adelheidstr. 10, 9th. P.** 15449

Reparaturen an allen Arten von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals- und Tafelwaagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei **21013 Fr. Becker, Mechaniker, Michaelsberg 7.**

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig und sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 32.** 18196

Rohe- und Strohhühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft geflochten, sowie alle Reparaturen an Korbwaren schnell und billigt besorgt. 14302

E. Berger, Emmerstraße 10.

Alle **Schuhmacher**-Arbeiten werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefeln u. Fleck 2 M. 70 Pfg., Frauen-Stiefeln u. Fleck 2 M. **J. Enkrich, Schwalbacherstraße 19, Bordenh. 1 Tr.** 20960

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Dojen 3 M., Weberzieher 9 M., Röde** gewendet 5.50 M., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Steingasse 14, Bordenh. 2 St. h., Neubau.** 20591

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Dojen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 284 **W. Black, Sämergasse 9.**

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540 **L. Wessel, Schneidermeister, M. Kirchstraße 4.**

Herren- und Knabenkleider werden angefertigt und reparirt **Oranienstraße 21, Seitenbau 8.**

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schmalberg 6, 1 St. 18310

Zeichnungen

für **Weiss- und Buntdruckerei** werden angefertigt Neugasse 9, 2 Tr., **Meister für Buntdruckerei.** 20534

Zur Anfertigung von **Costümen, Jaquettis und Mänteln** u. nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter Ausführung **Joh. Blohm und Johanna Blohm, Kerosstraße 32.**

Auch wird **Unterricht im Zuschneiden** aller Damen-Gewänder daselbst erteilt. 21030

Empfehle mich den geehrten Damen zum Anfertigen von **Costümen, Kinderkleidern, Ballets** und garantire für einen eleganten Schnitt, sowie billige reelle Bedienung.

Frau Anna Becker, Damen-Confection, Morisstr. 39, 2 Tr.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, **Cigarrenladen.**

Für Damen.

Costüme jeder Art werden billig angefertigt **Adlerstraße 47, Bdh. 1 St.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. **Taunusstraße 37, Seitenrechts.**

Perfecte Schneiderin übernimmt noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Lehrstraße 1, Part.**

Eine **Wäscheputzerin** empfiehlt sich zum Rein-Waschanstehen. 2. Kirchstraße 2, **Frontpöze.**

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 M. an per Monat. Näh. **Neugasse 32.** 14819

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Lüfter, Steingasse 5.** 284

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Strensch, Webergasse 40.** 19460

Handschuhe

werden täglich gemascht Saalgasse 5, 1. St. Merz, Wwe. 20805
 Dranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

J. Klein, Ofenheizer und Ruder, Grabenstraße 24, 2. 21592

Das Weissen

von Zimmern, Küchen, Decken, sowie Anstreichen von Fußböden wird schnell und billig besorgt; auch wird gegen Stellung des Materials gearbeitet. 21812
Friedrich Hoffmann, Herofstraße 36.

Ein armes Mädchen will sein 4 Jahre altes Kind (Mädchen) verpflegen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21705

Damen

finden gute Aufnahme bei **Sebanne Klamann**, Paulbrunnstraße 7.

Heirath.

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre alt, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter bis zu 28 Jahren, behufs späterer Verheirathung, zu machen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unter **N. 30** und unter Beifügung der Photographie befördert der Tagbl.-Verlag. 21668

Kaufgesuche**Ich zahle ausnahmsweise gut!**

getragene Herren- und Damenkleider, Fracks, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine etc. etc.

S. Landau, Wehnergasse 31.

Die höchsten Preise zahlt **A. Kneip**, Hellmündstraße 31, für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, gebrauchte Teppiche und Pfandscheine. Bestellung bitte per Postkarte.

Ein schraubartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Copir-Preße zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Eine kurze eiserne Wendeltreppe gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 21807

Mittelgr. eiserner Herd zu kaufen gesucht Humboldtstraße 3. 21188

Eine lange Holzbank

ohne Lehne, oder auch zwei kurze Bänke werden zu kaufen gesucht. — Angebote Langgasse 27, im Comptoir.

Dompfaffen

verlangt, ein oder zwei, welche Rieder fingen. Off. unter „Dompfaff“ befördert der Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis 3938

Verschiedene elegante **Costüme**, von denen eines noch vollst. neu, wegen Traversfall zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21619

Militär-Effekten:

Helm, Schärpe, Capanettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

!! Pianino !!

freuzartig, fast neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen. Näh. Emmerstraße 10, 1. Stock. 21768

Ein schönes **Pianino**, wenig gebraucht, wie neu, wird preiswürdig abgegeben Zahnstraße 11, 2.

Ein guterhaltener **Stügel**, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 2180

Pianino.

Ein sehr gutes **Pianino** (Ankaufspreis 1000 Mk.) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Brühlstraße 1, Parterre. 21776

Möbel! Betten! Spiegel!

aller Art in großer Auswahl, ganze Ausstattungen, Bettfedern, Daunen u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen. 209

22. Michelsberg 22.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.
J. R. Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke u. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Ph. Lauth.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Ein sehr gutes **Canapee** und 6 gepolsterte **Stühle** billig zu verkaufen Webergasse 46. 21446

Zwei neue **ausschlachtete Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21074

So lange mein großer Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen: **Polirte Puhb-Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Haarmatratzen und Seegrasteil zu 190 Mk., dito **ladirt** zu 100 Mk., **ladirt** starke **Bettstelle** mit Rahmen, Seegrasmatratze und Keil (gute Drill und gute Arbeit) 65 Mk., einzelne **Seegrasmatratze** von 10 Mk. an, **Sopha** (gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, **Chaiselongues** von 50 Mk. an (gute Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** von 25 Mk. an, **Wasserkommoden**, **ladirt**, von 23 Mk. an, **Wasserkommoden**, **polirt**, mit Marmor, von 40 Mk. an, **Kameltaschen-Sopha** von 110 Mk. an, **polirte Schreib-tische** von 28 Mk. an, **ganze Pfandschmitturen** von 200 Mk. an, **vollständige Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhaptigen franz. Betten, **Spiegelschrank**, **Wasserkommoden** mit Marmor-Toilette und 2 **Nachtschränken** zu 850 Mk., dito **mit** und **blank** (extrafein) zu 550—750 Mk., **vollständige elegante Eichen- und Nußbaum-Speisezimmer**, bestehend aus **Düfel**, **Ausziehtisch** und 6 **Stühlen**, zu 350—750 Mk., **vollständige Saloneinrichtungen**, bestehend aus **Verticow**, **Tisch**, **Spiegel** und **elegant** **Garnitur**, von 500—1000 Mk. 21697

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Ein schönes **Verticow** zu verkaufen Emmerstraße 68, Nieherberg.

Zwei neue gute **Canapes** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 21664

Für Brantleute.

Ein prachtvoller **Berliner Küchenschrank** mit **Spiegelscheiben** ist wegen Todesfall zu verkaufen Saalgasse 16, 1 St. I.

Rohrstühle,

eine größere Parthie, ganz neu, sowie

Patent-Clavier-Stühle mit Schrauben werden zum Fabrikpreis abgegeben 21634

Dranienstraße 22, Seitenbau Part.

Zwei gut erhaltene **Wiegewagen** und eine **Rolle Abtheilung** halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen im „Hömerbad“. 14211

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender **Brunnenstock** billig zu verkaufen Kömerberg 35. 21035

Zwei große **Ventilatoren** mit **Niemensscheiben** und **Gestänge** zu verkaufen bei **A. Fischer**, Paulbrunnstraße 5. 12776

Ein schöner gr. **Porzellan-Ofen** und ein do. **Füllöfen** zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Packstufen zu verkaufen Webergasse 1. 16647

Feldstraße 15 sind zwei **Klaster b. Scheitholz** zu verkaufen. 20819

Ein schwarzer **Pudel** zu verkaufen Schwalbaderstraße 65. 17677

Ein solcher schwarzer **Spitz** billig abzugeben Brantenstr. 13, Hth. D.

Mehrere **Sarzer Kanarienvögel** i. z. verl. Steingasse 8, S. Part.

Zwei zahme **Eichhörnchen** mit Käfig zu verkaufen. Näh. Säuerergasse 4.

Rüschchen, Fichus, Jabots, Spitzentücher,

das Neueste in dieser Art, empfiehlt

21467

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Vorlagen für Laubsägearbeiten

und Kerbschnitzereien in großer Auswahl vorrätig.

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9. 20845

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. November.)

Adler.		Nonnenhof.	
Niemeyer m. Tocht.	Essen	Dumzewski.	Trier
Kobbe, Apothekerm.	Fr. Rochester	Grünberg, Kfm.	Crefeld
Keller, Kfm.	Köln	Island, Kfm.	Hamburg
Jungaberle, Kfm.	Pforzheim	Salzenberg, Kfm.	Dortmund
Wrede, Kfm.	Hannover	Mayer, Kfm.	Stuttgart
Hotel Block.		Sommer, Kfm.	Balle
Schorer, Fr. m. Bed.	Utrecht	Grimm, Kfm.	Oppenheim
Radermacher-Schorer.	Haag	v. Brauk, Rittergutsbes.	Corzyn
Dr. Damm's Heilanstalt.		Michel, Kfm.	Berlin
Quensen.	Duisburg	Thomae, Kfm.	Potsdam
Engel.		v. Lichtenfeld, Rent.	Köln
Königsberger, Kfm.	Berlin	Rhein-Hotel & Dépend.	
Englischer Hof.		Pfustner, Fr. m. Tocht.	Berlin
Beinert, Ref.	Stettin	Deibanco m. Tocht.	Gothenburg
Einhorn.		Ritter's Hotel, garni.	
Bloch, Kfm.	Frankfurt	Maraux, Kfm.	Beaune
Ochsenhirt, Kfm.	Offenbach	Dörscheid, Kfm.	Köln
Schwarz, Dom-Pacht.	Rastenburg	Rose.	
Dierstein, Kfm.	Köln	Bachmann, Banquier.	München
Baumann, Kfm.	Köln	Guttmann.	Petersburg
Darmstädter, Kfm.	Darmstadt	Weisses Ross.	
Vogelei, Kfm.	Alsfeld	Bayer, Fr. Dr.	Berlin
Oster, Kfm.	Kreuznach	Schulze, Fr. Rent.	Karlsruhe
Lück, Kfm.	Hannover	Tannus-Hotel.	
Eisenbahn-Hotel.		Dessauer, Kfm.	Würzburg
Krämer, Kfm.	Pirmasens	Carlyle Chied, Rent.	London
Zum Erbprinz.		Howkens, Rent.	London
Hess, Kfm.	Frankfurt	Tilden, Fr. Rent.	Davos
Kornhardt, Fr.	Ems	Murton, Fr. Rent.	Davos
Grass	Nastätten	Bilabel.	Heidelberg
Blumer.	Hannover	Winkhaus, Kfm.	Köln
Grüner Wald.		Bothe, Kfm.	Somborn
Langenbach, Fbkb.	Darmstadt	Hotel Victoria.	
Ewald, Pfarrer.	Wietmar	Schörcke, Lieut.	Darmstadt
Liphard, Kfm.	Waldenburg	Setterthwaite, Fr.	New-York
Kalbfuss, Kfm.	Heidenheim	Setterthwaite, Fr.	New-York
Hotel zum Hahn.		Setterthwaite, Rent.	New-York
Winkler, Kfm.	Worms	Sheafe Setterthwaite.	New-York
Vier Jahreszeiten.		Setterthwaite, Fr.	New-York
Prinz von Sachsen-Weimar, Ritt-		Hotel Vogel.	
meister.	Frankfurt	Dorndack, Inspector.	Frankfurt
Nassauer Hof.		Hotel Weiss.	
Frentzen, Prof.	Aachen	Sternberg, Kfm.	Limburg
Kuranstalt Nerothal.		Sachs, Kfm.	Limburg
Settegast, Fr. Staatsanw.	Colberg	In Privathäusern.	
Keller, Fr.	Hoppard	Geisbergstrasse 5.	
Hotel du Nord.		Graf Pückler-Lampurg, Rittmstr.	
de Waresquiel, Comtesse.	Paris	m. Fr. u. Bed.	Cannstatt
Hotel du Parc.		Villa Carola.	
Solbrig, Fr. Schloss Kötteritzsch		Lechenich, Fr.	Köln
v. Borries, Fr. m. Fam.	Louisville	Wilhelmstrasse 42a.	
		Staring, Fr. m. T.	s'Gravenhage

Von der Kneipp'schen Kur.

In der Zeitschrift „Zukunft“ finden wir folgende interessanten Mittheilungen eines Dr. G. von Langsdorff:

Eine Woche lang habe ich mir die Zeit genommen, diesen „Bundermann“ kennen zu lernen, sein Naturheilverfahren aufmerksam zu beobachten und die Resultate zu verfolgen. Alle werden natürlich nicht geheilt; aber ich habe den Eindruck erhalten, daß bei Vielen die Kur beschleunigt werden könnte, wenn der Herr

Pfarrer (oder einige mit seinem System wirklich vertraute Aerzte) sich der Patienten auch während der übrigen Tageszeit annehmen würden. Allein bei täglich 150 bis 200 Kranken, die zusammenströmen, ist das nicht möglich, und es ist unbegreiflich, daß der Badearzt nicht Mittel und Wege anwendet, um mehr Ordnung in die Sache zu bringen. Die Art und Weise, wie die Kranken den Tag über leben und die Verordnung der kalten Begießungen den Badedienern überlassen werden, wird gar nicht überwacht, weil eben der Andrang zu groß ist. Immerhin sind die Resultate oft staunenerregend, und wohl mancher Arzt, der die Reise nach Wörrißhofen macht, — entweder um zu lernen, oder der Neugierde wegen —, muß sich eingestehen, daß Pfarrer Kneipp in der Hydrotherapie bahnbrechend ist. Ueberdies muß man bedenken, daß nach Wörrißhofen nur veraltete, von den Aerzten aufgegebene und für „unheilbar“ erklärte Fälle kommen. Wohl hört man von den anwesenden, das Universitäts-Examen noch nicht lange hinter sich habenden Aerzten: „Es ist nichts Neues“, „Alles heilen kann er denn doch nicht“, „das Verfahren ist nicht wissenschaftlich“, „ein wenig Schwindel ist doch dabei“, „die Hypnose spielt gewissermaßen auch eine Rolle mit“ u. dergl.; allein der Vorurtheilsfreie muß sich andererseits sagen, daß, wo mit Wasser- gießen (nach Kneipp) erzielt werden kann, daß Krüden und Maschinen weggeworfen werden, atrophische Glieder (Muskel-schwund), harte Geschwülste (Osteosarcom), Knochenfraß, stinkende Geschwüre, freissender Krebs, Ausatz (Lupus), Blindheit aus verschiedenen Ursachen und Taubheit u. s. w. geheilt werden können, die Thatfachen doch zu mächtig dafür sprechen, daß es sich wohl der Mühe lohnt, die Kneipp'sche Methode genau zu studiren.

So z. B. präsentirte sich eine Frau, zwischen 40 und 50 Jahren, mit einer harten Kniegeschwulst. Ein junger forscher Arzt, der die Spuren seines studentischen Corpslebens in seinem vernarbten Gesichte trug, machte sich sofort an die kunstgerechte Untersuchung und raunte mir ins Ohr: „Amputationsreif.“ Als ich ihm erwiderte, daß wir das erst abwarten wollten, lachte er und sagte: „Sie werden doch kein Osteosarcom mit Wasser zu heilen für möglich halten?“ Pfarrer Kneipp griff aber nur einfach an das Knie und sagte: „Die bekommt drei Mal täglich einen Blizguß“) auf das Knie und hat nach drei Tagen wieder zu kommen.“ Nach Verlauf dieser Zeit, d. i. nach neun Blizgüssen, mußte derselbe Arzt verwundert eingestehen: „Das Knie ist wahrhaftig weicher und dünner geworden.“ Und als ich ihn fragte, wie es jetzt mit der Amputation stehe? — antwortete er kleinlaut: „Das müssen wir eben abwarten.“

Große Freude erregt es, wenn ein Blind- oder Taub-gewesener erklärt, oder vielmehr beweist, daß er schon besser sehen oder hören kann. Recht auffallend sind auch die Heilungen der Lupus-Geschwüre, mittelst einem aufgeschriebenen Brei von Lehm, Wasser und einigen Tropfen Essig. Die beginnende Heilung offenbart sich schon nach 24 Stunden, und nach eingetretener neuer Hautbildung erscheint diese ganz glatt.

Es würde zu weit führen, alle die wirklichen Heilungen anzuführen, die ich gesehen.

Wer das Kneipp'sche System ernstlich kennen lernen will, scheue die Reise nach Wörrißhofen nicht und versuche die verschiedenen Güsse: Knie-, Schenkels-, Brust-, Ober- und den sehr intensiv wirkenden Blizguß an sich selbst.

Ich habe in Wörrißhofen Prinzen, Grafen und Barone gesprochen, die trotz der sehr primitiven Wohnungs- und Verpflegungs-Verhältnisse sehr zufrieden mit den Erfolgen sind, und theils geheilt, theils bedeutend gebessert von des Herrn Pfarrers Baschkische dankbarlichst Abschied nahmen, nachdem sie früher die größten Autoritäten ohne jeglichen Erfolg, ja mit zunehmender Verschlechterung consultirt hatten.

Alles, was ich in Wörrißhofen gesehen und gehört, hat mich veranlaßt, mein Haus und Garten zu einem Pensionat mit Naturheilverfahren nach Pfarrer Kneipp, aber in Verbindung mit Heilgymnastik, Massage und Heil-Magnetismus einzurichten, wozu ich bereits alle notwendigen Schritte eingeleitet habe, um sofort Kranke aufnehmen zu können.

*) Unter „Blizguß“ ist ein kräftiger dünner Wasserstrahl verstanden von 3 bis 4 Fuß Entfernung.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 275.

Sonntag, den 23. November

1890.

An die Turner Wiesbadens!

Samstag, den 29. November 1890,
Abends 9 Uhr:



Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Turn-Verein“, Hellmundstrasse 33,
wozu wir hierdurch freundlichst einladen.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:
Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen.

21822

Zither-Verein.

Sonntag, den 30. November,
Abends präcis 8 Uhr,

zur Feier unseres 5. Stiftungsfestes:

Concert u. Ball

in der

„Kaiser-Halle“,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Henriette Albert** (Sopran), des Frä. **Margarethe Grohé** (Clavier) und des Herrn **W. Berger** (Bariton) und unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn **P. Nagel**.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

197

Der Vorstand.



Wirthschaft zum Kronenadler,

Adlerstraße 37.

Heute Abend Metzelsuppe.

Morgens Quellschwein, Bratwurst mit Sauerkraut und
Schweineweisener.

Georg Singer.

Pommersche Gänsebrüste, Frankfurter Würstchen, Pumpernickel, Camembert, Reuschätkeler, Kronenkäse, Dessertkäse, Rahmbutter, Orangen, Malagatrauben, Tafelrosinen, Haselnüsse, Wallnüsse, Feigen, Datteln, große und kleine Maronen, sämmtl. getrocknetes Obst

sind eingetroffen und empfiehlt

21848

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Auf Hofgut Geisberg

sind Zwiebelstarkoffen der Centner zu zwei Mark siebzig Pfennig,
Mausstarkoffen der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben
Wochen alte deutsche Dörsen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

!!Geschmackvolles und sinniges Weihnachtsgeschenk!!

Im Verlage der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in
Wiesbaden erschienen:

Lieder-Symphonien

von

Schulte vom Brühl.

160 Seiten 8° elegant gebunden, mit ca. 60 Illustrationen.

Preis 4 Mark.

Diese vielseitige Liedersammlung, über die untenstehend einige
Ausprüche der Kritik zusammengestellt sind, ist auf das sorg-
fältigste ausgestattet: Reicher, vom Verfasser selbst entworfener,
stimmungsvoller Illustrations Schmuck, zweifarbigem
Druck, schönes Papier. Der vornehme Original-Einband
besteht in cremefarbenem Pergament mit Pressung in Gold und
Blau; Carminschnitt. Somit ist dem Ganzen auch äußerlich das
Gepräge eines hervorragenden Geschenkwerkes gegeben.

Die Kritik äußert sich einstimmig über den hohen Werth des Buches.
Nachstehend einige Citate aus Besprechungen angesehener Blätter, wie
z. B. Berl. Tageblatt, Hannoverscher Courier, Allg. Kunst-
chronik u. a. m. „Die vor uns liegenden Gedichte von Schulte vom
Brühl werden nicht verfehlen, das finkende Interesse der Gegenwart an
lyrischer Dichtung neu zu beleben und zu festigen.“ „Man kann bei
den Gedichten Schulte's sehr wohl von einer Melodie sprechen, denn es
lebt in diesen innigen, hie und da an unsern Walther von der Vogelweide
gemahnenden schlichten und tiefen Liedern ein echt musikalischer Sang und
Klang, der fern von aller Tändelei mit elementarer Kraft das Ohr ge-
fangen nimmt und den Musiker zur Composition herbeiruft.“ „Wer
in der Pflege der vaterländischen Ballade in Kraft des Ausdrucks, in
Macht des Bilds und in Innigkeit des Empfindens an einen Uhlend
heranragt, und für die schallhaften oder träumerischen Stimmungen eines
echt deutschen Gemüths den Naturlaut der Muse Mörike's findet, ohne
doch Nachahmer zu sein; der verdient von allen Freunden solcher Poesie
ein herzhaft Glückwunsch und die nachdrücklichste Unterstützung.“
„Durch die Anordnung des Buchs bietet es sich auch als ein poetisches
Hausbuch, ein lyrisches Laienbrevier für die verschiedensten Stimmungen
und Jahreszeiten, geeignet zu Geschenken bei festlicher Gelegenheit, wo
die Poesie nach alter guter Sitte gerne zu Gast geladen wird.“
„Die sehr ansprechende und elegante Ausstattung der Lieder, sowie der
reizvolle Bilderschmuck charakterisiren das Buch als ein Geschenkwerth
edelfter Gattung, dem wir bald auf unsern familiären Begegnungen
dürften.“ „Mögen diese prächtig ausgestatteten Lieder-Symphonien
zur bevorstehenden Weihnachtsfeier den Gotteshaus begnadeten Dichter-
thums in recht viele Häuser tragen.“

Das Buch ist zum Preise von 4 Mark durch jede
Buchhandlung zu beziehen.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Uebewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,
Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvales-
centen, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen!
Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**,
Mühlgasse 13.

21401

**Prima Schinken, Röllschinken,
sowie Gänschen, Cervelat- und
Mettwurst empfiehlt**

21836

**J. Weidmann,
Michelsberg 18.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 33 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 40 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 24. November d. J., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich auf freiwilliges Ansehen in dem Hause Narstraße 4 hier

ein brannes Pferd

gegen baare Zahlung öffentlich. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Eifert. 195
Gerichtsvollzieher.

Stoffreste- u. Kleider-Versteigerung.

Morgen Montag, 10 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokale,

Schwalbacherstrasse 43,

eine große Parthie feiner Stoffreste, darunter schönes Kammgarn, sowie fertige Anzüge, einzelne Hosen, Westen, Knaben-Anzüge, Winter-Paletots für Herren und Knaben öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Die Auktionatoren:

Bender & Degenhardt,

Bureau und Auktionslokal:

Schwalbacherstraße 43.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 27. November 1890, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktions-Lokale,

8. Mauergasse 8,

die nachverzeichneten Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten Farben, Cachemire, Blaudruck, Schürzenzeug, Unterröcke, Herren- und Damen-Unterhosen und Unterjacken, gestricke Herrenwesten, Kinderkleidchen, Strümpfe, Socken, Beinlängen, Reste Buckskin, fertige Buckskin-Hosen, Herren- und Damen-Regenschirme u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator u. Lagator.

Wirthstische und Stühle,

sowie 2 Bierpumpen — für Luft und Kohlensäure — zu verkaufen.
Brauerei Enders. 21847

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr ab:



**Gans mit Kastanien,
Hasenbraten,**

sowie eine andere reichhaltige Speisentarte.
Fran Holstein, Wwe.

Restauration zur Kronenburg,

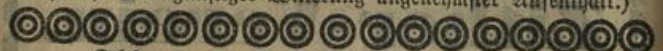
Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt. Herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße. Extra-Zimmer für Gesellschaften. Große Halle für Vereine. Vorzügl. Bier, reine gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolate, Hausmacher Wurst, Dinners von 12—1^{1/2} Uhr.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

Wilh. Feller.

(Auch bei ungünstiger Witterung angenehmer Aufenthalt.)



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



**Jeder
Husten**

wird durch meine
Katarhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Ksleib.

In Venteln à 35 Pfg. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, der Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend, insbesondere den verehrten Droßkisten- und Fuhrwerks-Besitzern die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier

7. Albrechtstraße 7

als Wagner etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller Arten

Lurus- und Geschäfts-Wagen,

landwirthschaftlicher Geräthe, Uebernahme sämtlicher Reparaturen, sowie aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. Indem mein eifrigstes Bestreben sein wird, einer werthen Kundschaft durch solide Arbeit und billige Preise jederzeit Genüge zu leisten, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Theodor Lingohr, Wagner.

Immobilien

Immobilien-Agentur

Weißstraße 5. **Carl Wolff,** 5. Weißstraße

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. An- und Verkauf von Villen, Geschäften und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18. 205

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Dampfsägen u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. 16688

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel,** Friedrichstraße 26,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Geschäftslokalen etc. 20234

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Ein Haus inmitten der Stadt, mit stottem Speiserei-Geschäft (20,000 Mk. Umsatz), an Miethseinnahme 800 Mk. Ueberfluß, ist Verhältnisse halber sofort zu verk. Off. unter A. B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit großem Hofraum, in guter Lage, zum Ausbauen und für jed. groß. Geschäftsbetr. passend, bei 15-18,000 Mk. Anz. sof. zu verk. Off. sub C. Chr. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa, großer Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falck,** Nerostraße 40/42

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Abelhaibstraße 62, 2. oder Franzplatz 4, im Laden.

Herrschastliches Besitztum fein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 1862

Hotel-Verkauf.



Ein im stottem Betriebe befindliches altrenommiertes Hotel ist unter günstigen Bedingungen aus Gelun- Rückkäufen zu verkaufen. Näheres durch **E. Weitz,** Bismarckstr. 28. 21891

Ein neues Haus in guter Lage, rentirt nach Abzug der Steuern zu 1500 Mk. Ueberfluß, ist sofort zu verkaufen.

Ein Haus mit Vor- und Hintergarten, Möberralle, rentirt nach Abzug der Steuern zu 800 Mk. Ueberfluß, ist für den festen Preis von 50,000 Mk. zu verkaufen.

Ein Haus mit stottem Speisereigeschäft und unbeschränkter Schankconcession ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die

Immobilien-Agentur von **W. Müller,** Casellstraße 2.

Zu verkaufen:

Haus mit Weinsteller, nahe der Rheinstraße, Comptoir, Flaschen- und Fäßhalle.

Haus mit Fabrikanlage, Fachkenntnisse nicht unbedingt nöthig.

Haus, für ein größeres Geschäft passend, 70 Hekt. Flächengehalt.

Haus mit Thorsahrt, Parterre und Abgaben frei.

Reitables Haus, neu erbaut, südl. Stadtheil.

Villa Sonnenbergerstraße, großer Obstgarten.

Villa Augustastrasse, praktische Einrichtung für allein oder zum Vermieten.

Sehr rentables Haus Philippsberg, Wirtschaftseinrichtung etc.

Baufläche Frankfurtstraße, Emserstraße u. Philippsbergstraße etc.

Nähere Auskunft kostenfrei.

W. May, Zahnstraße 17. 21813

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet und einen sehr gangbaren Wirtschaftsbetrieb hat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21794

Baufläche an der Mäckerstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Baufläche in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Für Kohlenhändler.

Ein gut gelegenes Grundstück, in der Nähe der Bahnhöfe, billig zu verkaufen. Näh. durch **G. Walch,** Franzplatz 4. 21746

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Rente 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Geldverkehr

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft

von **O. Engel,** Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf industr. Etabl. —, Beforgung von Aufträgen für sammtl. Börsenplätze, Zuführung von Geschäftstheilehabern, still od. activ etc. 20235

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mark auf Hypothek zu verleihen. Offerten beliebe man unter L. 34 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Capitalien zu leihen gesucht.

45-50,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zum Januar 1891 gesucht. Off. unter „Neubau“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21800

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Matter verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

5000-6000 Mk. Nachhyp. bei absol. Sicherh. à 5% Lage gef. Off. sub L. 5000 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 21823

20-24,000 Mark auf priv. leihen gesucht. Offerten unter L. 5000 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

„Italien, her Nothwein“

Brindisi superior per Flasche 80 Pfg., bei 10 Flaschen 75

Magenleidenden, fränklichen Personen, sowie als vorzüglichen Tischwein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius hier chemisch untersucht und als echter Naturwein anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren **Bürgener & Mosbach,** Delaspe-straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 21599

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe,
gekleidet und ungekleidet,

Glieder, Kugelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldspiele, Musikinstrumente, alle erdentlichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschmuckwaaren, alle möglichen Arten Receptaires und Rippen-Gegenstände, Duschel-, Parfümerie-, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waaren, sowie Wirtschaftssachen, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Christbaumschmuck, Christbaumkerzen (36er und 48er) per Carton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wagenterzen, chemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Basen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gypsfiguren, große Marmor-Bouquets, Fischloden mit Ständer, Spazierstöcke, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Ofenträger, große Feldrathsbilder etc., Radfahrer-Küchen, Spielkarten, Spielsteller, Papeterie, Petroleumlampen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden umfreitig den Beifall der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

21894

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24.

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattöfen etc. zu sehr billigen Preisen. Alleinverkauf der Ofen der Michelsbacher Hütte. 19721

Specialität in Kochherden

Wärmeschränke
und
Tische.



Heißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hoteltüchen,

anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen

mit Aschentasten

in 4 Größen von 12 Mk. an.

Eigene Fabrication.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch, die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentemperatur, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Heilichste für Ladenlokale, geben weder Dunst, noch irgend welchen Staub, jede Feuergefahr ausgeschlossen.



Ther's Hof.

Farben, Unterröcke, Unterjacken, Kleidchen, Strümpfe, Buckskin, fertige Buckskin, Damen-Regenschirme u. dergleichen.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Wirthstische und Stühle,

sowie 2 Bierpumpen — für Luft und Kohlenäure — zu verkaufen.
Brauerei Enders. 21847

Neue Conserven

sind eingetroffen und verkaufe billigst, als: Erbsen, Schnittbohnen, Stangen- und Schnittspargel, Wachsbohnen, Haricots verts, Macedoine, Flageolets, Tomates, Champignons, alle Sorten Früchte, Marmelade, Gelées u. s. w.

21849

Restaurateurs und grössere Haushaltungen bedeutender Rabatt.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

ma Rindfleisch per Pfd. 58 Pf.

Christian Wieland, Adlerstraße 48. 21838

Louis Stemmler,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfiehlt sein

grosses Lager

in

**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Granat-, Korallen- und Türkis-Schmuck.**

Reelle Bedienung. — Allerbilligste Preise.

Aufträge zu **Weihnachten** werden im eignen Atelier auf's Feinste ausgeführt.

21828

Bekanntmachung.

Um jede Saison meiner werthen Kundenschaft stets eine grossartige Auswahl in Nouveauté bieten zu können, muss das Lager geräumt sein, und um dieses zu erzielen, verkaufe von heute ab sämtliche Confectionen, Costumes, Waterproofs, Jaquettes etc. zu enorm ermässigten Preisen.

NB. Die von vergangener Saison zurückgebliebenen Confectionen etc. werden mit 50 % unter dem reellen Preis verkauft.

Maurice Ulmo,

5. Webergasse.

21823

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Messgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgefilterten Apfelwein.

11862

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karlstraße 3.

Vorzüglicher Schiersteiner Federweissen per Liter 1 Mk., wozu freundlichst einladet

Ph. Kraft. 21891

„Stalienischer Rothwein“

Brindisi superior per Flasche . . . 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Magenleidenden, kränklichen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius hier chemisch untersucht und als echter Naturwein anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5, Markt. A. Mosbach, Adlerstraße 12.

21599

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Extracts, Schutzmarke „Huste Nicht“, bedeutende Erleichterung von meinem schweren brustbeklemmenden Husten fühle.

Th. Franz, Lucka (Altenburg).
In Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; in Beuteln à 80 u. 50 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21436Malzextract und Malz-
Extract-Caramellen
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.Anerkennung. Theilen
Ihnen hierdurch mit, dass ich
nach Gebrauch Ihres Malz-
Extracts, Schutzmarke „Huste Nicht“, bedeutende Erleichterung
von meinem schweren brustbeklemmenden Husten fühle.

Th. Franz, Lucka (Altenburg).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; in Beuteln à 80 u. 50 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21436Die echten unübertroffenen
St. Jacobs-

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen,
Ebel, Erbrechen, Nüß-, Leber-, Nieren-
Leiden etc. und bis jetzt das anerkannt beste Magen-
elixir, und sollte daselbst dasselbe unverfälscht
lassen; à Flasche 1 und 2 Mk.Professor Dr. Lieber's
echtes Nerven-Kraft-Elixir,das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nerven-
leiden, à Fl. zu 1 Mk. 50 Pfg. und 2 Mk. Ausführliches
im Buche „Krankheitsrat“, gratis erhältlich in:Pöhl a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apothete, Glockengasse
Frankfurt: Adler-Apothete.

Bingen: Cämmerer & Specht (en gros).

Johann: W. Ziegenmeyer (en gros).

Mainz: Goth. Engelmann und fast allen Apotheken. 18956

Zur Vereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie einzelnen Schüsseln hält sich unter Zusicherung sorgfältigster
Ausführung bestens empfohlen. 20592

Carl Spehner, Albrechtsstraße 5a.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 21452

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,
Geisbergstrasse 5, 2.Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,
Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,
holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond.
en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,
hollandais, suédois. Traductions avec discretion.Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence
in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch
and Swedish. Translations with discretion. 16972Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen
Unterricht zu mäßigen Preisen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21445

Dr. Hamilton

Franz. od. engl. Conv. v. ein. i. d. d. Sprach.
von geüb. i. D. gef., auch geg. Mus. deutsch. C.
Dr. unter E. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Parterre.Une suisse donne des leçons en français
et tous les ouvrages à la main. S'adresser M. E. G
Tagbl.-Verlag.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Goethestraße 30. 19191

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musik-
director H. Becker, Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-
spiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang (Aus-
bildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin
und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen.
Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekte
durch die Direction. 19355Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Zuschnidekursus.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen Kursus im
Nageln, Nuten, Nuten u. Zuschneiden von den elegantesten
Costümen, Kinderkleidern, Jaquettes u. Mänteln nach neuester, bis jetzt
noch nicht übertroffener amerikanischer Methode, unter Garantie in vier
Wochen gründlich zu erlernen, eröffnet habe. Den Damen ist es gestattet,
für ihren Bedarf zu arbeiten. Eintritt zu jeder Zeit.

Frau Anna Becker, Moritzstraße 39.

Miethgesuche

Man sucht

auf 1. April zu mieten ein Doppelzimmer mit schönem Garten, wenigstens
7 Zimmer und moderner Comfort enthaltend, in der Frankfurter-
Mainzerstraße oder sonstigen Auenanlagen, zum Preise von ungefähr
3000 Mk. Anerbietungen unter Chiffre V. S. 1 an den Tagbl.-Verlag.Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung von 6 Zimmern
mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Vor- oder Hinter-
garten, zum Preise von 1400—1600 Mark. Anerbieten unter M. B. 19
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein schöner Laden

mit 1 oder 2 Zimmern, wenn möglich mit Wohnung, in guter Lage auf
1. April 1891 gesucht.

Offerten unter W. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21242

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Menberg 5

sodort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Bari. 16016

Möblirte herrschaftliche Villa

sodort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Biebrich,

für Bäder, Messger oder auch für Private sehr geeignet, zu ver-
mieten oder zu verkaufen. Näh. bei 21688

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäftslokale etc.

Neurostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 19166

Saulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

Joh. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Der neue Laden Ecke der Bellrich- und
Scheidtstraße mit Ladenzimmer und Wohnung
und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch
früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu
gegeben werden. Näh. Seltenstraße 8. 17958

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten.
Näh. zu erfragen im dem Tagbl.-Verlag. 20778

Werstattet

alt, neu, | Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Adolphsallee 49, 3 Tr., ist e. sch. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon
und Baderraum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im
Bau-Bureau daneben 59, Bari. 21729

Bleichstraße 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.
Elisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20224
Girsgraben 18, in meinem Neubau, sind 3 Wohnungen und 1 Laden zu vermieten. N. Bibb.
Villa Humboldtstraße 37 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561
Rheinstraße 44, Bel-Ét., eine Wohnung, 8 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108
Webergasse 49 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. L. Kuhl.
 Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15803

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. u. für 12. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Möbl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20877
 Kleine Wohnung für 200 Mk. zu vermieten Röderstraße 22.

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 3 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. A. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstraße 42. 21147
 Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Étage, 4 eb. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21189

Kapellenstraße 61

zu vermieten und fogleich zu beziehen ein kleines

Dandhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche u. Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112
Rainerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelnes Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdebox, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeglichene Wohnungen, Doppelparterre u. Bel-Étage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche u. 19082
Doppelparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20851

In feiner Villa schöne, fein möbl. Bel-Étage mit Penj. oder einger. Küche per sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 21163

Zu vermieten auf gleich in einer schön gelegenen Privat-Villa, nahe dem Kurhaus, für die Wintermonate ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer (Parterre), schön möbliert, sowie Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaftszimmer. Beides kann separat abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21752

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 41, 2. Et., sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Marktstraße 15, 2. Et., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Röderallee 23 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 19627

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. s. verm. 21199

Beltrichstraße 20, 1. Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20938

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. Et. 21190

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18826
Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33b links. 21617
Ein Zimmer mit Kost an zwei reinliche Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1. St. rechts. 20696
Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 5. 1. St. r. 20997
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 5.
Einfach möbl. 3. 12 Mk. p. M., Faulbrunnenstr. 8, Schulaben. 21635
Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankenstraße 4, 2. St. Von 8-2 Uhr anzusehen.
Ein a. möbl. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1. St.
Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. St. 21050

Ein sch. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 11 (Hintergebäude des „Hotel Adler“). 21751
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17668

Möbliertes Zimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, 2. St. 21726

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. links. 20796

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Moritzstraße 42, Meßgerladen. 21815

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20761

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2. St. 20158

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 21624

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Webergasse 51, 2. l. 20148

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weißstraße 8, 1. Et. 20148

Gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weißstraße 9.

Ein schön möbl. Zimmer für 12 Mk. p. verm. Weißstr. 16, 2. 21742

Zwei reinliche anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 51, Bth. 1. St. l. 20706

Ein anständiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis Faulbrunnenstraße 5, bei Vith. 21585

Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21. 21613

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3. links. 21801

Reinliche junge Leute erhalten sch. Logis Helenestraße 16, 5th. Part. 21659

Anst. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige Kost erhalten Kirchgasse 2b, 4. Tr. 21749

Zwei Arbeiter erh. Logis Leberstraße 35, Ecke Röderstraße.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2. St. l. 21682

Anständige junge Leute erhalten billig Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 7, Seitenbau. 21670

Zwei Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 28.

Reinl. Arbeiter erhält Schlafst. Steingasse 14, B. 21682

Für einen guten Arbeiter (Schuhmacher) Sieplag Hellmundstr. 60, 5th. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045

Schulmundstraße 60, Vorderh. 3. St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Girsgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20908

Zwei leere Parterrezimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20868

Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Mauritiusplatz 2. 21417

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21067

Weinkeller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

20023

Frei geworden 1 Salon (Sübleite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 23. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Joseph und seine Brüder“. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. Spec.-Theater „Zum Sprudel“. Am. 4 u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Montag, den 24. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Am. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Verein f. volkswirtschaftliche Gesundheitspflege. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag. Schreiner-Zunng. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft. Schmied-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Genotatographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rittturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrige. Jüther-Club. Abends: Probe. Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm. Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr. Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr. Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr. Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr. Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss. Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse). Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss. Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien. Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 6:0 6:30 7:40 7:50 8:35 9:1 10:10 10:35 11:41 12:11 1:1 1:55 2:35 3:30 4:30 5:00 6:20 6:27 6:58 7:20 7:40 8:24 9:1 9:34 10:20

Ankunft in Wiesbaden: 6:35 7:25 7:45 8:58 9:29 9:51 11:4 11:40 12:22 12:57 1:26 2:16 2:44 3:06 4:38 5:28 6:14 6:41 7:20 8:26 8:47 10:17 10:30 11:45

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 7:1 8:36 8:55 10:46 11:17 12:32 1:18 2:15 (nur an Sonn- und Feiertagen), 2:30 4:14 5:10 6:33 10:20

Ankunft in Wiesbaden: 7:45 9:15 11:17 11:53 12:32 2:19 4:3 5:54 7:20 7:54 8:45 9:18 (nur an Sonn- und Feiertagen) 9:35

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 8:00 10:10 1:40 3:35 6:30

Ankunft in Wiesbaden: 6:50 9:37 11 5:3 8:16

Festische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niebrnhäusen.

Abfahrt von Wiesbaden: 6:10 7:15 11:25 2:57 6:48

Ankunft in Wiesbaden: 7 10 1:29 4:36 9:12

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Niedrich: Morgens 7 1/4 und 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Telegramm-Tarif.

Jetzt nur noch Vortage (Grundtarif fällt fort) innerhalb Deutschlands und Luxemburgs pro Wort 6 Pf. (Mindestbetrag 60 Pf.) Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich, Großbritannien, Irland und Italien 15 Pf. Nach Schweden und Norwegen, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf. Nach Rußland, Spanien, Portugal, Gibraltar und Bulgarien 25 Pf. Nach Japan, Griechenland (Festland) u. Inseln Creta u. Paros 40 Pf. Nach den übrigen griechischen Inseln und Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	758,8	756,7	754,7	756,7
Thermometer (Celsius)	+8,0	+11,3	+8,9	+9,3
Dampfspannung (Millimeter)	8,0	8,1	7,7	7,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	82	91	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,3	—

Vormittags und Abends etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. November: Meist bedeckt, starker Wind, ziemlich milde, Niederschläge, Sturmwarnung, vielfach Nebel.
25. November: Starker wolfig ohne erhebliche Niederschläge, stark windig, ziemlich milde, vielfach Nebel.

Termine.

Montag, den 24. November.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Baaren-Vorräthen im Geschäftslokale Schloßstraße 27 in Biebrich. (S. Tagbl. 273.)
Vormittags 10 Uhr: Stoff- und Kleider-Versteigerung im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Aepfeln im Auktionslokale Bauergasse 8. (S. Tagbl. 273.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Nov.: Dem Heizer Johann Adam Engel e. S., Friedrich Carl. — 16. Nov.: Dem Tagelöhner Carl August Stahl e. T., Caroline Auguste Frieda Paula. — Ein unehel. S., Heinrich Wilhelm.
 17. Nov.: Ein unehel. S., Anton Ludwig Franz. — 18. Nov.: Dem Färbergehilfen Carl Mehl e. S., Heinrich Peter Adolf Friedrich Carl Wilhelm.
Aufgehoben: Kaufmann Nicolans Wahl hier und Catharine Gertrudis Schleich hier. — Bahnarbeiter Johann Hübler hier und Catharine Christiane Wilhelmine Hofmann hier.
Gestorben: 21. Nov.: Kanonier der 5. Batterie Nass. Feld-Art.-Regis. No. 27 Julius Albert Rogge, 21 J. 7 M. 24 T.

Königliche Schauspiele

Sonntag, 23. November. 239. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement.

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten von F. J. Halffter. Musik von Mehul

Personen:

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Ruffeni.
Joseph, unter dem Namen Eleophas, I. Statthalter in Egypten	Herr Schmidt.
Simon	Herr Müller.
Benjamin	Herr Pfeil.
Ruben	Herr Rudolph.
Naphtali	Herr Warbed.
Levi	Herr Thies.
Juda	Herr Dilger.
Dan	Herr Börner.
Gad	Herr Spieß.
Asher	Herr Baumann.
Isachar	Herr Altkisch.
Sebulon	Herr Wink.
Itobal, Joseph's Vertrauter	Herr Zarek.
Ein Officier von Joseph's Leibwache	Herr Brüning.
Erste	Herr Nachtigall.
Zweite	Herr Baumgartner.
Dritte	Frau Baumann.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, den 25. November: Hans Heiling.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 23. November.

Mainzer Stadttheater: „Die Glocken von Corneville“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Gurmanthe“. Schauspielhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ihr Corporal“. Abends 7 Uhr: „Einer muß heirathen“. „Der selige Loup“.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. November 1890, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Zahnstraße 6 dahier, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Frey dahier, die zur Concursmasse der Firma Jacob & Eichberger hier gehörigen Waaren, Parfümerien, als:

eine größere Parthie Droguen, chirurgische Gummi-Artikel, Verbandwatten, Taschentuch- und Zimmer-Parfüms, Eau de Quin, Saarlöle, Baurum, und diverse Mundwässer, gefüllte Cartonnagen, Brillantine, Brennscheeren u. Maschinen, medizinische u. Toilettenseifen, leere Packflaschen, überhaupt sämtliche in's Toilettenfach einschlagende Artikel öffentlich versteigert.

Ich mache noch ganz besonders auf diese Versteigerung Friseur und Wiederverkäufer aufmerksam.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

195

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Uebermorgen

Dienstag, den 25. c., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus hiesigen Geschäften im

„**Rheinischer Hof**“,
Ecke der Mauer- und Kengasse,
ca. 100 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pantoffel, ca. 50 Regenschirme, 10 Schaufel Pferde, Schatullen, 500 Römergläser, Thee, 2000 Cigarren, 20 Pfd. Holländer Käse u. öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau und Lager: Richelsberg 22.

209

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch, den 26. d. M.,
Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Saale zum

„**Rheinischer Hof**“,
Ecke der Neu- und Mauergerasse,

wegen Auflösung eines der ersten Herrenkleider-Geschäfte eine große Parthie

fertiger Herren-Kleider,

als:

25 fertige Herren-Anzüge, 50 Winter-Paletots in allen Farben, mit buntem woll. Futter, 50 einzelne Hosen, 1 Parthie Toppen, 50 Knaben-Anzüge, 50 bessere Knaben- und Jünglings-Anzüge, 40 Knaben-Paletots in allen Größen, Schlafrocke, ächte englische lederne Hosen, ferner 20 Kisten la Cigarren u.

216

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.



Täglich frische **Seemuscheln,**

Kachforellen, Soles, Zander, Hechte, Karpfen, Cablian, Schellfische u. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Gesangverein

„**Wiesbadener Männer-Club**“.

Von heute Nachmittag 3 Uhr an: Gesellige
Zusammenkunft auf der „Kronenburg“.

88

Der Vorstand.



Gemeinssame Probe

der Gesangriegen der Wiesbadener Turnvereins
findet bestimmt morgen Montag, den 24. November,
Abends 9½ Uhr, im Vereinslokal des Turnvereins,
Bellmundstraße 33, statt.

378

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Morgen Montag, den 24. d. M., Abends um
8 Uhr pünktlich, findet in der „Kaiser-Halle“ der

vierte Vortrag

des Herrn Predigers **Karl Voigt** aus Offenbach statt.

Thema:

Die Missionsthätigkeit des Apostels Paulus.

Eintrittsgeld: 30 Pfg. Reservirter Platz 1 Mk. 300

Gesangverein „Arion“.

Sonntag, den 30. November d. J.,
Abends präcis 8 Uhr,

zur Feier des IV. Stiftungsfestes:

Concert u. Ball

im **Römer-Saale** (Dotzheimerstr.).

Unsere geehrten Freunde und Gönner sind höflichst
eingeladen.

88

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Anfang Dezember erscheint der erste Verkehrs-Anzeiger
des Mittelrheinischen Beamten-Vereins (Actien-Gesellschaft)
Wiesbaden.

Besitzer von Hotels, Hotel garnis, Badhäusern, Privat-Wohnungen
und sonstigen Instituten, welche darin aufgenommen zu werden wünschen,
belieben in den nächsten Tagen ihre Offerten einzureichen.

Bahnhofstraße 1.

21869

Mittelrheinischer Beamten-Verein (A.-G.).

Der Vorstand.

Die Auctionatoren und Taxatoren

Bender & Degenhardt,

Schwalbacherstraße 43,

empfehlen sich unter den coulantesten Bedingungen zum Abhalten von
Versteigerungen und Taxationen aller Arten.

Taxationen eigener Versteigerungen gratis. Uebernahme ganzer
Einrichtungen und aller Arten von Waarenvorräthen auf eigene
Rechnung gegen sofortige Kasse.

98

Um geneigte Aufträge bitten

Die Auctionatoren und Taxatoren:

Bender & Degenhardt,

Schwalbacherstraße 43.

Eine Laden-Einrichtung für Spezerei-Geschäft, eine desgleichen für
Kurzwaaren-Geschäft, nebst mehreren Thüren, eine Theke mit 40 Schub-
laden, sowie einzelne Reale und Theile billig abgegeben

29. Schwalbacherstraße 29.

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, Negats-Cravatten für Steh- und Umlege-Kragen von 50 Pf. an, Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an,

hochfeine Cravatten
in größter Auswahl.



Gg. Schmitt,
9. Langgasse.

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis.
21897

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison
werden alle noch vorräthigen

garnirten, sowie ungarnirten

Hüte

bedeutend unter Preis abgegeben.

Luise Rissmann, Modes,

Webergasse 4, 1.

21891

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, geflickte Hosenträger von 3 Mk. an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl.

21896



Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelächtige Rosen, Nelkensentier und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Rosen russischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen u. c.

Gartendesignern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 21899



Wein-Restaurant
„Zur Foreley“,

10. Saalgasse 10.

Bereiche neben meiner Weinstube ein gutes Glas Bier direct vom Faß. 21886
F. Bülo, Wwe.



Meiers Weinstube,

12 Louisenstraße 12.

Heute Abend von 5 Uhr ab in und außer dem Hause:
Gans mit Kastanien. Hühner-Fricassée mit Reis.
Hasenbraten mit Compot. Zungen-Ragout mit Kartoffelpüree.
Reh-Ziemer. Roastbeef mit Erbsen.

I. Qualität Holländer Anstern.
Prima russischer Caviar.

Neugasse 7. Zauberflöte. Neugasse 7.



Rehragout,
Gans mit Kastanien,

sowie

Federweihen.

Zur Stadt Offenbach,

Obere Webergasse 51.

Obere Webergasse 51.



Heute:

Spansau,
Sauertrant, Salat u.



Gans mit Kastanien,

wozu höflichst einladet

G. Engelmann.



Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

Storchenbräu.

Heute Sonntag:

Gans mit Kastanien,
Dippe-Has,
Hasenbraten,
Hasenpfeffer

wozu höflichst einladet

21882

G. Zimmermann.

Kartoffeln

für den Winterbedarf in verschiedenen Sorten, sowie prima Zwiebeln billigst bei 21893
Chr. Diels, Webergasse 37.

Sixtinische Madonna von Raphaël,

Kupferstich von Nordheim, in breitem schwarzem Rahmen (Preis 60 Mk.), für 30 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 87, 2 Tr. links. 11—2 Uhr.

Reizende Neuheiten

MENU'S

und Tischkarten

in elegantem Farbendruck

Liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Dreifönigsteller.Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241**Saalbau „Zu den drei Kaiser“,**

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.**Zum Rosenhain,**

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.Bier und Wein. — Langgasse 35 Wg. 15748
Achtungsvoll **H. Trog.****„Zur Forelle“, Römerberg 13.**Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Gesellschaft
Willi Dressing. Anfang 4 Uhr. **Entrée frei.** 21459
Chr. Hertter.**Restaurations „Zur Wolfsschlucht“, Mehrgasse 6.**Heute: **Frei-Concert.** Empfehle zugleich ein gutes
Glases Lagerbier aus der „Rheinische Brauerei“, Mainz, direct vom Faß.
Ph. Boscheck.**Zur Dachshöhle.**Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. 19756
J. Ettingshaus.**Altdentsche Bierstube, Mengasse.**

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei. 20508

Neu- **„Rheinischer Hof“, Neu-**gasse. **Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.****Ludwig Elbert Wwe.** 20569**Zum kühlen Grunde,**

Mehrgasse 19.

Heute von 4 Uhr an:

Frei-Concert.**Carl Kilib.****Karlsruher Hof,**

Friedrichstraße 44.

Heute gr. Concert (Brühl'sche Capelle).

Langgasse 22, „Zur Gule“. Sonntag Abend: **Rekeltuppe,**
wozu einladet **Carl Mayer.**Meinen Federweizen, eig. Wachsthum, empf. J. Scharlag, Nebstod.
Achsel per Kumpf 40 und 50 Pf. zu haben Steingasse 23.**Verschiedenes!****Bitte.**Einem fleißigen ordentlichen Manne fehlen bis zur Durchführung
eines sicher Gewinn bringenden Unternehmens jegliche Existenzmittel.
Die Unterzeichneten bitten deshalb um freundliche Hilfe für denselben und
sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. 21827**Lieber, Pfarrer, Ziemendorf, Pfarrer,**
Aheinsstraße. Emserstraße 8.**Gesucht ein halbes Abonnement**
für zwei nummerierte Plätze für die
Chelms-Concerte. Gesl. Df. Bonisenplatz 7, 2 r.Ein selbstständiger Wirth kann auf den 1. Januar 1891 eine
gute Wirthschaftübernehmen. Näh. bei 21828
Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55, 1 St.**Privat-Mittagstisch.**Eingel. Abonnement für in oder außer dem Hause zu gutem Privat-
Mittagstisch gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21829**Reparaturen**an Schmuckstücken z., sowie Vergoldungen und Ver-
silberungen fertigt schnell und billig! 17745**Julius Rohr, Juwelier,**
Ecke der Gold- und Mehrgasse.**Herrenhemden,**Kragen und Manschetten werden
bei Frau **Sittlinger, Helmstraße 40, Hinterh. 1 St.**
gewaschen und wie neu gebügeltEine in der Knaben- und Mädchen-Garderobe geliebte **Schneiderin**
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 27, 1 rechts.Der **Transport von Waaren** vermittelt Federrolle und Pferd
wird billig besorgt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21900**Sander-Schmuckstücke** ohne Apparat, nur neue Sachen, kann ein
Feder für wenig Geld leicht erlernen, um für die langen Winterabende
Gesellschaft und Bekanntenkreise damit zu unterhalten. Näh. gratis
unter **A. A. 12** Hauptpostlagernd.**Clavier-**Spiel für Vereine, Gesellschaften z., sowie Ein-
studierung von Liedern, Couplets z. wird von
einem gewandten Pianist übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21889**Tanztisch.**Ein sehr guter **Mahagoni-Tanztisch** für 24 Personen,
1,27 M. Breite, wird gegen einen kleineren schmälern umzutauschen
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21832Wer leiht einer j. geb. Dame 50 Mark? Gesl. Offerten unter
22. P. 72 postlagernd erbeten.**Achtung**Ich bin jetzt in den **Frankfurter Uniformierten Militär Verein** ein-
getreten. Ich war aus dem andern Cory ausgetreten, weil dieselben
glaubten, ich müsse mehr Beitrag bezahlen, aber nicht, wie falsch berichtet,
weil ich nicht zugführer geworden wäre.**H. Jung.****O. L.**

Antwort bitte bis Dienstag Vormittag abzuholen.

KaufgesucheAnkauf von Möbeln, Betten, Herren- und
Damenkleidern, Nachlässen jeder Art, sowie
allen Werthgegenständen **Al. Schwalbacherstraße 5.**Zwei **Spiegelscheiben**, à 1,98 x 1,01, a. l. gel. Näh. **Nerostraße 42**
(achte Kapins) taufte 21868**Hasen****Aug. Kahn, Esch bei Idstein.****70—80 Liter volle Milch**(tägliche Lieferung das ganze Jahr) werden gesucht. Offerten mit Preis-
angabe an den Tagbl.-Verlag erbeten unter „**Milchlieferrung**“.

Kunst-Auction.

Nächsten Mittwoch, den 26. November c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale,

8. Mauergasse 8,

folgende

acht japanische Kunstgegenstände,

als:

Stickereien in Gold und Seide (Paravants, Kissen und Decken); Porzellan, als: Sagma, Kaya, Owari, Kutani, Tokio und Imari (Vasen, Teller, Tassen und Service); ff. Lack-sachen, als: Cabinet, Handschuh- und Taschentuchkasten u.; Antimon-Schmuckgegenstände, sowie alte Bronzen und Korbwaren u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

Sämtliche Sachen können am Tage vor der Auction, also Dienstag, den 25. c., Nachmittags von 2—4 Uhr, besichtigt werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.

Neroberger Federweissen,
selbstgekeltert.

Ausser einer reichhaltigen Speisekarte empfehle heute Abend von

$\frac{1}{2}$ 6 Uhr ab:



**Fischsalat in Gelée,
Rheinsalm,
gesalzene Ochsenbrust,
Has im Topf,
Hirschcotelette,
Rehziemer,
Hasenbraten,
Fasan,
Gans,
junge Hähne.**

21892

**Ia Qualität Rindfleisch,
Ia Qualität Kalbfleisch,
Roastbeef und Lenden im Auschnitt**

empfiehlt billigt

21876

H. Mondel,
Nehrgasse 35.

Gustav Grünebaum
Wiesbaden
22. Marktstrasse 22, im 1. Stock.

liefert sämtliche Gebrauchs-Artikel, wie: Herren- und Knaben-Kleider, Damen- und Mädchen-Mäntel, Kleider-Stoffe, alle Manufacturwaaren, Uhren, Möbel und Polstersachen.

Ganze Einrichtungen.

Auf Credit.

Auf Credit.



Ich bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in
Bett- und Tischfüßen,

sowie

Anfsähen, Muscheln und Lesenen
in Erinnerung. Ich mache die Herren Schreinermeister noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl habe in

Rehkleisten aller Art,

sowie Hirnkleisten zu Bettstellen. Billige Preise.

**Borde, Latten, Rahmen und
Buchholz aller Art.**

Achtungsvoll

21852

K. Wigner,
Kleine Schwalbacherstraße 16.



J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse Wiesbaden, Mehrgasse 36

liefert rasch und preiswürdig.

Concert-Programme,

Eintrittskarten zu Concerten und Ballen,

Ganzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Zwei Stühle für Schüler, Staffelsches System, billig abzugeben Dogheimersstraße 28. 21841

Ellenbogen- gasse 13. **Bazar Schweitzer,** Ellenbogen- gasse 13.

Eröffnung der Ausstellung am 23. Nov.

Grösste Auswahl am Platze.



Puppenkörper in Leder und Stoff	von 45 Pfg. an.
Puppenköpfe in Wachs, Holz u. Cement	„ 45 „ „
Puppen in Cement mit Frisur	„ 45 „ „
Puppen, Mama und Papa sagend	„ 1 Mk. „
Gelenk-Puppen mit Frisur	„ 45 Pfg. „
dito mit feinen Bisquitköpfen und Schlafaugen, gross	„ 3 Mk. „
dito in prima Ausführung	alle Grössen.

Ferner: Schuhe, Strümpfe, Kleidchen, Hüte, Gliedmassen etc.

Alle Reparaturen in eigener Werkstätte.

Grossartige Auswahl

in Schaukelpferden, Kaufläden, Puppenzimmern, Puppenküchen, Kindermöbeln, Stein-Baukasten, Theatern, grossen Gespannen, Gesellschaftsspielen, Puppenwagen, Schlitten etc. zu anerkannt billigen Preisen. 21883

Aechte Dresdener Stollen

Genau wie **Gustav Adam, Königl. Sächs. Hofmündbäcker in Dresden.**
Herzogl. Nass. Hofbäckerei,
9. Häfnergasse 9.

Anerkennungsschreiben Ihrer Königl. Hoheit der Erbgrossherzogin von Baden, Ihrer Hoheit der Herzogin von Nassau etc. über die Vorzüglichkeit. 21867

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:

Feinste Nürnberger Lebkuchen

in 20 verschiedenen Sorten.

Aachener Printen, Baseler Leckerli,
neue Tafelrosinen, Tafelmandeln,
Tafelfeigen, Datteln, Haselnüsse,

Chines. Thee,
deutsche und engl. Biscuits, Chocolate,

Düsseldorfer Punsche

von Selner & Meising, 21873

Rhein- u. Mosel-Weine,

Bordeaux, Südweine, Ungarweine.

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

Rauscher und Federweißer

zu haben Platterstrasse 10 bei

Georg Steiger. 21887

Zu

Weihnachtsarbeiten

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten,
Tischläufer, Nachttaschen, Tisch-
decken, Büffetdecken, Handtücher,
Bürstentaschen, Zeitungshalter etc.
nebst Material in größter Auswahl.

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33. 21884

Fette i. Gänse, gerupft, 7-12 Pfd. schw., Pfd. von 48 Pfd. an fr. Artischwager, Gaisbej., Mochweihen (Ostpr.).

Verkäufe

Ein gut erhaltenes Pianino von **Jbach** (schwarz), eine große **Badewanne**, fast nie gebraucht, und ein **Blumentisch** (Silberbronce) zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21864

Eine gute **Rüher** billig zu verkaufen **Häusergasse 3, Laden**.

Hans Peter Regenmantelhof, 180 Centimeter breit, **Beige**, schmal gestreift, zu 12 Mk. 50 Pf. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21898

Eine schwarze **Fuchshose** zu verkaufen **Seringasse 29, Kronitz**.

Großer Freihandverkauf.

Heberrnorgen Dienstag, den 26. cr., von Morgens 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werden die Möbel aus 8 Zimmern in dem Hause **32. Schwalbacherstraße 32, Part., Altesseite**, durch die Unterzeichneten aus freier Hand verkauft.

Inventar:

- 1 **Speisezimmer**, best. aus: Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, Querspiegel, 1 Kummer Diener, 1 Divan und ein
- 1 **Salon-Einrichtung**, best. aus: 1 Garnitur, 1 Verticow, 1 Console mit Pfeilerfüß, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 sehr gutes Clavier.
- 1 **Herrenzimmer**, best. aus: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Bureau, 1 Autoinnetentisch, 1 Spieltisch, 1 Ottoman mit Decke, versch. Stuhlgeheiß.
- 2 **elegante Schlafzimmer**, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Chaiselongue und 2 Stühle.
- Diverses**: Einzelne Garnituren, Sophas, Schränke, Verticows, Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Kleiderständer, 8 einzelne Sessel, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Ausziehtisch, Delgemälde, Dienboten-Betten, Küchenschranke, Vorhänge mit Gallerien, Kullen, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden, Waschkonsolen, Nachttische, sowie noch viele Gegenstände.

Die Auktionatoren: **Bender & Degenhardt**, 43. Bureau und Versteigerungstotal: **Schwalbacherstraße 43.**

Eine vierschl. Ruß.-Kommode 20 Mk.,

1 **guterhaltener Sopha** 18 Mk., 1 **einstüriger Kleiderschrank** zum Abhängen 17 Mk., 1 **vollständiges Bett** 20 Mk., 1 **Schrankchen** mit Schüsselbrett 7 Mk., 1 **Waschtisch**, fast neu, 7 Mk., 1 **hochfeines Bett** mit Pferdehaar-Matratze 120 Mk., 1 **zweistür. Ruß.-Kleiderschrank** 88 Mk., 1 **Nachttisch** 5 Mk., 1 **Kinder-Bettstelle** 6 Mk., 1 **Küchenschrank**, eichen lackirt, 5 Mk., 1 **ovaler Ruß.-Tisch** 10 Mk., verschiedene Tische in allen Größen, für Alles brauchbar, à 4 Mk., 1 **gutgehender Regulator** mit Schlagwerk 20 Mk., 1 **Schwarzwalder Wanduhr** mit Schlagwerk 8 Mk., 1 **schöner Ruß.-Spiegel** 20 Mk., verschiedene Bilder, 1 **Strophad** 1 Mk. 50 Pf. und mehrere Kleinigkeiten sind sofort zu verkaufen

27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

Billig zu verkaufen.

Es wurde mir zum Verkauf übergeben: 1 **Ausziehtisch** für 12 Personen, 86 Mk., 2 **Chaiselongues** à 25 und 40 Mk., 2 **Schlafsofas** à 45 Mk., 1 **Divan** und zwei Sessel 80 Mk., ein großer **Garderobeschrank** 36 Mk., ein **Wahagani-Bettstirn** mit grünem Nips bezogen, 18 Mk. Alles sehr gut erhalten. 21870

Chr. Gerhard, Tapezирer, Webergasse 54.

Billig zu verkaufen 2 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine (W.) sofort **Webergasse 37. M. Baumann.**

Ein schönes **Canape**, 1 **Pferdehaar-Matratze** und ein **Bett** billig zu verk. **Karlstraße 38, 1. St. Dachl.**

Eine **nußbaum-polirte Kinderbettstelle** preiswürdig zu verkaufen **Schützenhofstraße 12, 1. St.**

Ein sehr gut erhaltenes **Kinderfahrgewagen**, ein **ho. Liegewagen** sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Schützenhofstraße 11, Part.** 21863

Eine **Ruß.-Kinderbettst.** u. **Seegras-Matr.** z. verk. **Bonifentplatz 3, 2. r.**
Ein **gebrauchter Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen
Näh. **Römerberg 6, 2. St. hoch links.**

100 reingehaltene Rheinweinflaschen

zu verkaufen **Emmerstraße 35, 2. Tr.** 21827

Ein großer **Naturkaffee** mit 1 **Sprosser**, 1 **Schwarzkopf**, 1 **Grasmücke** und **Rohtschlangen** zusammen oder einzeln billig abzugeben **Taunusstraße 55, Dachlogie.**

Ein starker Pony.
Farbe schwarz, sehr schön und fromm, 6 Jahre alt, **garantirt fehlerfrei**, zum Reiten und Fahren, ist Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Auf Wunsch mit Wagen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21874

Ein **Dachshund**, Männchen, 3 Jahre alt, schwarz mit braunen Abzeichen, zu verkaufen **Frankenstraße 11, 2.**

Eine **Grube Pferdebedung** zu verkaufen. 21872

H. W. Kellerei, Kellerei.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen, welche an dem herben Verluste meiner innigstgeliebten Tochter,

Hermine,

herzlichen Anteil genommen, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. 21678

S. Jänsen, Wwe., geb. Groschwich.

Verloren. Gefunden

Ein Siegelring

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Tagbl.-Verlag. 21581

Eine **runde Brosche**, Gold (orybirt), mit einem dreiblät. Aleeblatt, am Montag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Abolphsallee 47, 2.**

Eine blaue Vorstecknadel

verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wachenerstraße 8, Bel.-St.** 21558

Ein **gold. Kneifer** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Hellmündstraße 44, 2. St.**

Gut verwechselt im Theater. Umzutauschen **Mainzerstraße 7.**

Entlaufen

eine **braune Jagdhündin** am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung **Rebricherstraße 17, im Garten.** Vor Anlauf wird gewarnt.

Entlaufen ein **For-Terrier**, Hund, mit schwarzem Rücken, weißer Brust, weißen Beinen und gelben Ohren, auf den Namen „Bubi“ hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben **Wilhelmsplatz 7, 2. Tr.** Vor Anlauf wird gewarnt.

Unterricht

Ein **Kräftlein** gesucht, um **Nachhilfsstunden** zu erteilen. Näh. **Oranienstraße 31, Hinterh. 1. Tr. 1.**

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Adelheidsstraße 15, 1. St.**

Madame Edouard will open her Salon for French and English millinery Tuesday Nov. 25th, she will also show a variety of French and English novelties, Gentlemen's ties etc. Tea will be served in an adjoining room in the Anglo-Oriental style at moderate charges.

7 Adolphstrasse, first floor.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. **Louiseplatz 3, Parterre.**

Clavier-Lehrer wünscht noch einige Schüler anzunehmen, Anfänger 6 Mk., Vorgegrittene 8 Mk. per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21888

Guter dramatischer Unterricht

wird erteilt. Anfragen erbeten unter **H. M.** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in **J. Filler-Guipure** wird billig erteilt. Dasselbe fein Sandarbeit zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21875

Keinen Husten mehr!!!

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29, Inh.: Dr. C. Cratz, empfiehlt löse abgewogen in jedem Quantum Zwiebel-Bonbons, sowie Spitzwegerich-Bonbons. 21893

Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 35 Pfg. an,
Beste Schneidebohnen " " 32 " "
" Stangenpargel " " 80 " "
" Breispargel " " 65 " "
Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, p. 1-Pfd.-Dose von 55 Pfg. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mk. 1.— an. 21890
Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Haus, Rentables Haus Elisabethenstr. zu verkaufen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. (großer Hof) im oberen Stadtheil mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 21885

Rentables Haus, Taunusstraße, zu verkaufen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21854
Ein neu erbautes Haus am Kochbrunnen, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen.
Haus, Mitte der Stadt, Weinwirtschaft, sehr preisw. zu verl.
Rent. Haus in der Rheinstraße unter günstigen Bedingungen preisw. zu verl.

Haus mit Stallung, 1200 Mk. Ueberzins, preisw. zu verl.
Haus mit Garten unter günstigen Bedingungen preisw. zu verl.
Villa schöne Aussicht, mit Möbel, Abreise halber preisw. zu verl.
Villa Sonnenbergerstraße mit oder ohne Möbel Abreise halber sehr preisw. zu verl.
Villa Vierstädterstraße Krankheit halber sehr preisw. zu verl.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von W. Merten, Taunusstraße 21. 21894
Herrschaftliches Stagenhaus, Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 21860

Villen im Nerothal, Grabweg und Langstraße zu verkaufen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21853
Herrschafsgut, Fischwasser, Jagd, 130-150 Hornvieh, Schweine- und Fisch-Zucht etc., z. verpacht. o. z. verl. (zu Fideicommiss-Bildung), auch getheilt. Gebäude tax. 130 Mille, Mob. verp. 102 Mille; Wäld 400-900 Akr. b. Tag. Wald 35 ha. Preis 250 bis 350 Mille. Abg. ausgeschl. Offerte unter D. 7501 an (M. a. 3405) 16 Rudolf Mosse, München.

Immobilien zu kaufen gesucht.**Bauplatz an der Viebricherstraße**

gekauft.
Offerten mit Preisangabe postlagernd G. G. 100 erbeten.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

80,000 per Januar, bis 70 % der Taxe, auszuleihen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21855

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine zweite Hypothek mit 5 % Zinsen gegen gute Sicherstellung gesucht. Näh. bei Philipp Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.
Restaufschling bis zu 80,000 Mk. zu kaufen gesucht durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21855

Miethgesuche

Für einen pension. Beamten mit zwei Schwestern wird für 1. April 1891 eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, 1 oder 2 St. h., in der Adelhaide, Dranien-, Moritz-, Albrechts-, Göthe- oder Karlstraße gesucht. Angebote nebst Preisangaben sind unter P. S. 47 bei dem Tagbl.-Verlag einzureichen.

Möbliert. Zimmer gesucht in der Nähe der Marktstraße mit Pension. Offerten mit Preisangaben unter A. H. 31 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein Lokal für Restauration

zum April 1891 zu mieten gesucht. Offerten unter Z. Z. an den Tagbl.-Verlag. 21878

Vermiethungen**Wohnungen.**

Adelhaidestraße 54 ist die elegante Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Küche, Badezimmer, Mansarde etc., Veranda und Vorgarten, und die Souterrain-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, geschlossenem Entrée und Keller, im Ganzen oder getheilt, zum 1. April 1891 zu vermieten. Anzusehen früh 11-12 Uhr und Nachm. 5-6 Uhr. 21880

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 32 sofort billig eine möblierte Wohnung mit oder ohne Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Viebricherstraße 7 (hint. Gartenhäuschen) möbl. Zimmer zu vermieten. **Louisenstraße 3, 2 St.**, sind zwei bis drei möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Ein großes und ein kleineres gut möbliertes Zimmer sofort über Winter billig zu vermieten, auf Wunsch auch mit Pension, Röderallee, Feldstraße 6, 1. 21881

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 89, 2. Gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 4, 3. St. r. 21865

Ein gutes möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21860

Möbl. Zimmer, g. Pension b. Hermannstraße 12, 1 St. 21860

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten an einen anständigen Herrn, welcher in ein Geschäft geht, Karlstraße 3, 1. St.

Möblierte Zimmer Kirchhofsgasse 5, Schuhgeschäft.

Schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanhäfen zu vermieten Langgasse 53, nächst Kranzplatz. 21871

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 St. links. 21877

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erh. Friedrichstraße 45, 1 St. h. Arbeiter erh. g. b. Kost und Logis Geisbergstraße 9, 1.

Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost, Helenenstraße 8, 1 St. links. 21842

Reinl. Arbeiter erhalten Logis Kirchhofsgasse 9, 2.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wegergasse 8, nächst der Langg.

Reinliche Leute können Logis erhalten. Näh. Römerberg 35, 1 St. h.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 21 ein leeres Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. h. 21859

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, des St. 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Lehrmädchen aus achtbarer Familie in ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 21. 21757

Ein b. Mädchen l. d. Bügeln erlernen Michelberg 18, 2. 21625

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Bleichstraße 15a, Part. 21748

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lebrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 21748

Ein Dienstmädchen bei gutem Lohn und wenig Arbeit nach Altstadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21755

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. Walramstraße 5, 1. Etage. 21792

Gewandtes braves Hausmädchen mit guten Zeugn. aus Herrschaftshäusern gesucht. Anmelddung Vormittags von 10-12 oder Nachmittags von 2-4 Uhr Rheinstraße 111, 1.

Zur Führung eines kl. Haushalts ein solides Mädchen gesucht Röderstraße 20. 21747

Photographie.

Für ein erstes photographisches Atelier werden zwei Empfangsdamen aus guter Familie gesucht. Offert. mit näherer Angabe unter W. H. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen gesucht
Nidelsberg 6; auch kann daselbst ein Mädchen das
Kleidermachen gründlich erlernen.

Monatsfrau 1 Stunde des Morgens gesucht Nidelsberg 6.
Kinderfräulein, welches franz. u. engl. spricht und mögl. musikalisch
ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht durch
Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße, im Laden.

Lehrmädchen für Puk sucht 21899
Christ. Jstel, Webergasse 16.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Konigsstraße 21, Part.
Ein junges sauberes Mädchen zu einem Kinde gesucht. 21866

A. Wellenstein, Kleine Burgstraße.
Mme. Wintermeyer, Säfergasse 15, sucht sofort tüchtige und
einfache Alleinmädchen, ein f. nettes Hausmädchen, einfache Haus-
halterin und drei Küchenmädchen.

Monatsmädchen für zwei Stunden gesucht Kapellenstraße 2a, Part. I.
Eingetane Dame sucht ein Fräulein aus guter Familie, welches kein
Salair beansprucht, dagegen wird unter angenehmen Verhältnissen
familiäre Behandlung zugesichert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21821

Ein Mädchen für Monatsdienst gesucht Albrecht-
straße 33b, 1 St. links.

Junge Mädchen können d. Kleidermachen erl. Herrmühlgasse 3, 3. 21833
Eine unabh. Monatsfrau gesucht Weillstraße 19, 2. Et.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gegen sofortiges monatliches
Salair gesucht. Central-Bureau, Bahnhofstraße 10.

Central-Bureau Frau Warlies, Goldgasse 5,
sucht eine Repräsentantin in f. Geschäftsh., eine Stütze, eine
franz. Bonne, ein geb. Kinderfräulein, ein feineres Haus-
mädchen u. eine Kammerjungfer nach ausw., sowie mehrere
junge Alleinmädchen.

Gesucht durch Bureau Victoria, Nerostraße 5,
eine Köchin zu einer einzelnen Dame, ein nettes Alleinmädchen, welches
selbstständig kochen kann, zu zwei einzelnen Leuten, Haus- und Zimmer-
mädchen, eine Erzieherin nach Hannover, Verkäuferin für hier, Fräulein
zur Stütze, welches kochen kann, für nach Mainz.

Ein **Dienstmädchen**, im Besitz guter Zeugnisse, wird
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21901
Ein junges **reines Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, wird
auf gleich gesucht Hellmundstraße 57, 1 St. r.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Fräulein**, seither in einem Manufactur- und Damen-Confections-
Geschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin, wenn auch in anderer
Branche. Zu erfragen Weidstraße 4, 2 Tr.

Stelle sucht
eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen
Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21785

Ein **Mädchen** sucht für Nachmittags Stundenarbeit. Adelsheidstraße 23,
im Seitenbau 3 St. hoch.

Ein **Mädchen** sucht Monats- oder Aushülfsstelle. Römerberg 6, 2 St. I.
Eine **Wäschefrau** sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

G. j. **Wolch** und **Wulfrum** f. Beschäftigung. N. Frankensteinstraße 2, 2 St.
Ein **Waldmädchen** sucht Beschäftigung Schachtstraße 3, Parterre.

Eine **Kassierin**, Allein- u. Hausmädchen, flotte Kellnerinnen,
Hotelzimmermädchen u. zwei Spülmädchen geg. guten Lohn
sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Bureau Wintermeyer, Säfergasse 15,
empfiehlt tücht. perf. Köchinnen, Hausmädchen, angehende Jungfer, b.
Haushalterinnen, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, j. Haus-
burschen und Kellner.

Empfehle eine fein bürgerliche Köchin, Allein- und Hausmädchen und ein
außerl. Kindermädchen. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Cigarrenl.

Köchin, perfect und eine fein bürgerliche mit prima Zeugnissen,
empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein **Mädchen** von anwärts, welches schon vier Jahre bei Kindern war,
wünscht ähnliche Stelle oder zu einer einzelnen Dame, würde auch als
Zimmermädchen gehen. Näh. Moritzstraße 13, Part. rechts.

Ein **Mädchen** aus guter Familie (20 Jahre
alt) wünscht sich in einer Fremden-Pension
oder in besserem Hause nützlich zu machen
zur Bedienung der Fremden und für den
Haushalt. Salair wird vorläufig nicht beansprucht. Gest.
Offerten unter A. 100 hauptpostlagernd hier.

Ein **gefehtes geb. Mädchen**, in der Kinderpflege durchaus er-
fahren, mit guten Zeugnissen aus feinen Häusern, empfiehlt
Central-Bureau Frau Warlies, Goldgasse 5, 1.

Herrschafsdöchin, Hausmädchen, eine fein bürgerliche Köchin
mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, gut empfohlen, eine
perfecte Kammerjungfer, tüchtige Alleinmädchen und Herrschafsdienner
empfiehlt

Bureau Germania, Säfergasse 5.
Stellen suchen zwei nette Alleinmädchen, welche
selbstständig kochen können, durch

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Kinderkammerin (Norddeutsche), 26 Jahre alt, nach Fröbel ausgebildet
und mit guten Zeugnissen versehen, empfiehlt zum baldigen Eintritt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Mädchen, in Haus und Küche sehr tüchtig, empfiehlt
Frau Kies, Mauritiusplatz 6.

Ein **gediegenes kräftiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen
empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches die Küche versteht, mit
guten Zeugn. empfiehlt Bür. Germania, Säfergasse 5.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen
mit prima Zeugnissen.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein **kräftiges Mädchen** vom Lande, in allen häuslichen Arbeiten erfahren,
sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Stelle sucht ein Fräulein zur Stütze, welches kochen kann,
beansprucht nur wenig Gehalt.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätig-
keit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber
der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. Ge-
bührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmann-
(Vortrags-Verbands-) Vereinen. (M.-No. 2446) 116

Gesucht für ein hiesiges Geschäft ein junger **Mann**, mit Büreauarbeiten
vertraut und guter Verkäufer, baldiger Antritt. Offerten unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub **M. B.** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 21750

Stadtreisender von einer hies. Weinhandlung gesucht.
Offerten nebst Angabe von Gehalts-
ansprüchen u. ebent. Eintritt unter **B. 257** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gewandte Adressenschreiber

wollen behufs Beschäftigung ihre Adresse mit Schriftprobe und
Preisangabe per 100 Adressen unter **A. A. 50** an den Tagbl.-
Verlag einenden. 21831

Vorleser

gesucht, der auf Dictat correct schreibt. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 21830

Ein Tapezirergehülfe

gesucht von **C. Reuter**, Konigsplatz 7. 21824

Fünf bis sechs Record-Pilasterer

auf Winterarbeit per sofort gesucht. 21832

Peter Hoffmann,
Walramstraße.

Einen **Küchenchef**, j. **Hotel-Hausburschen** u. **Hausburschen**, welche
mit Pression umg. können, f. **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Cigarrenl.

Gesucht wird ein Violinspieler, der im Stande ist, die neuere
zu spielen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21861

Kaufm.-Lehrling ges. Philippsbergstraße 11, 1 St. 21447

Lehrling sucht **L. Freeb**, Schreiner und Stuhlmacher, Maurergasse 10. 21655

Ein **braver Junge** als Lehrling gesucht. 19776

K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankensteinstraße 15, Part. 21655

Verwand zum Goldkleinmädchen gesucht Kleine Burgstraße 2.

Hotel-Hausburschen sucht **Ritter's Bureau**.
Ein anständiger und starker

Hausbursche,

im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Hausbursche, junger kräftiger, welcher mit Bierpressionen vertraut, sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Antscher,

der auch den Ackerbau versteht, wird zu 2 Vierden gesucht. Offerten richtet
man unter **J. H. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht Adersstraße 4.
Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Ackerknecht**
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Ein **tüchtiger reinlicher Fuhrknecht** gesucht Schlachthausstraße 2a.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ich suche für einen **cautionsfähigen Mann** baldige Stellung als
Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten
unter **P. P. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann, 5 Jahre als Schreiber thätig, sucht Stelle, ev. auch
als Reisender, Diener u. Offerten unter Chiffre **E. 1000** abzu-
geben im Tagbl.-Verlag.

Verschiedene Kellner mit Sprach., mehrere jüngere
Köche (selbstständ.) empfiehlt Bureau Germania.

Ein **angehender Diener** sucht Stelle. Näh. Sonnenbergstraße 35.
Herrschafsdienner und **Kutscher** empfiehlt Bureau Germania

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Zölling. (46. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Flammen auf Gräbern.** Eine Todtenfestgeschichte von Helene von Gögendorff-Grabowski.
4. Beilage: **Von der Ancepp'schen Kur.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Das Todtenfest. Der heutige Sonntag gehört den Todten. Am 23. Sonntag nach Trinitatis feiern wir das Todtenfest, und schon in früher Morgenröthe tragen der Glocken eiserne Klänge weit hinaus über die Mauern der Stadt: Bergesfest nicht Derer, welche im ewigen Schlummer ruhen. Wenn sonst wohl der Sonntag uns zu behaglicher Feiertagsruhe nach harter Arbeit einlabet, zu jener Graudung, welche unsere Schaffenskraft neu beleben soll, so soll der heutige Sonntag ein Tag der stillen Sammlung sein, ein Tag, dessen weisbedoltem Ernst sich kein Mensch zu entziehen vermag, der noch für edlere Regungen nicht völlig abgestumpft ist. Wenn unser Auge über lange Hügelreihen und Friedhöfe dahinschweift, dann überschleicht uns wohl tiefe Wehmuth und diese wirkt um so inniger auf unser Gemüth ein, als wir das Todtenfest zu einer Zeit begehen, da wir auch schon die Natur zu Grabe getragen haben. Das welke, feuchte Land, welches der Wind raschelnd vom Boden aufschleicht, die morschen Zweiglein, auf welche zwischen den Gräberreihen der Fuß tritt, das entlaubte Gesträuch am Wege, die kahlen Rasenflächen, Alles stimmt unser Gemüth ernst und richtet unsere Erinnerungstätigkeit auf Tage und Stunden, da es in uns und um uns schöner aussah. Aus den mit Kränzen geschmückten Gräbern steigen mit der Erinnerung an die Todten diese gleichsam selber zu uns auf, und wehe, wenn sich in die Erinnerung ein Vorwurf mischt. Ja der Todtensonntag bedeutet nicht nur eine Erinnerung an die Todten, sondern auch eine Mahnung zur Liebe gegen die Lebenden, denn der Todtensonntag ruft uns die Worte des Dichters zu: „O lieb, so lang Du lieben kannst, o lieb, so lang Du lieben magst, die Stunde kommt, die Stunde kommt, wo Du an Gräbern stehst und klagst.“

— Kurhaus. An dem heutigen Todtenfeste findet, wie alljährlich, nur ein Concert und zwar ein solches ersten Charakters (Symphonie-Concert) um 4 Uhr Nachmittags statt. Das IV. Gyllus-Concert findet nächsten Freitag unter Mitwirkung des Herrn Professors Joseph Joachim statt. — Die beiden Vorträge des Herrn Sophus Tromholt morgen, Montag, und übermorgen, Dienstag, über die Nordlandfahrten Kaiser Wilhelms II. müssen der Aufstellung der Lichtbilder wegen im großen Saale stattfinden, wie dies stets bei den Tromholt'schen Vorträgen der Fall war. Die Abend-Concerte fallen daher an jenen beiden Tagen aus. Die Eintrittspreise zu den Vorlesungen im Kurhause sind bekanntlich derart, daß sie auch dem weniger Bemittelten den Besuch dieser Veranstaltungen gestatten.

— Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski hat sich gestern Nachmittag 3 Uhr im Dienstgebäude der Polizei-Direction in Gegenwart des neuerdings zum Leiter dieser Behörde ernannten seitherigen Abtheilungs-Chefs im Berliner Polizei-Präsidium, Herrn Regierungsrath Schütte, die Bureaubeamten der Direction und die Schutzmannschaft vorstellen lassen. Herr Regierungsrath Schütte ist gestern Vormittag von Berlin hier angekommen, hat vorläufig im „Hotel Adler“ Wohnung genommen und alsbald nach seiner Ankunft dem Herrn Regierungs-Präsidenten seine Aufwartung gemacht.

— Personal-Nachrichten. Dem am 1. Dezember d. J. krankheitsshalber in den Ruhestand tretenden Rechnungsrath Lampe von der Intendantur des 15. Armee-corps, z. Z. hier wohnhaft, ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Katholische Pfarrkirche. Die Collecte vom heutigen Sonntag ist für den „Elisabethen-Verein“ bestimmt. An diesen Verein, der sich die Unterstützung der Armen und Kranken zum Ziel gesetzt, treten während der Winterszeit erhöhte Ansprüche und speziell das schöne Weihnachtsfest,

das Fest des Wohlthuns, erfordert größere Aufwendungen, weshalb es nur zu wünschen ist, daß der „Elisabethen-Verein“ sich der Gunst der Gemeindeglieder erfreut.

— Verfälschte Koch'sche Lympe. Soll man die plumpe Dreistigkeit gewisser Subjecte oder die Leichtgläubigkeit des Publikums mehr bewundern? Genug, es ist nicht zu bezweifeln, daß der Versuch gemacht wurde, irgend ein nach Farbe, Geruch und Consistenz der Koch'schen Lympe täuschend ähnlich sehendes Mittel in den Verkehr zu bringen. Hoffentlich wird diesem ungeheuerlichen Unfug sehr bald und nachdrücklich gesteuert werden. Wir warnen entschieden davor, sich von solchen plumpen Vorspiegelungen falscher Thatfachen betören zu lassen. Niemand auf der ganzen weiten Welt weiß um das Geheimniß der Zusammensetzung und um die Art der Herstellung des Koch'schen Mittels, als der Erfinder selbst und seine beiden Gehilfen.

— Personen-Aufzüge kommen in den groß angelegten Hotels und Geschäftshäusern unserer Stadt immer mehr in Aufnahme. J. Zt. sind nicht weniger wie 6 dieser gemüthlichen Beförderungsmittel in der Aufstellung begriffen, so u. a. im Taunushotel, in der Rose und in dem von Herrn Photographen Schipper jr. in seinem Rheinstraße 31 in der zweiten Etage neu errichteten prachtvollen Atelier für Aristotypie und Crayontypie, photographische Verfahren, die besondere Vorzüge hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Schönheit aufweisen. Die neue Art der Personen-Aufzüge gewährt vollständige Sicherheit. Sollten, was schwerlich der Fall sein dürfte, die Drahtseile reißen, so tritt, wie bei Durchschneidung provisoirisch angebrachter Hanfseile erwiesen wurde, eine Fangvorrichtung in Thätigkeit, die den Stuhl sofort festhält. Offenlich werden die Personen-Aufzüge noch weiter Anwendung finden, zumal Wiesbaden ja stets bestrebt ist, zur Bequemlichkeit seiner Kurfremden ein Uebriges zu thun.

— Vom Schnupfen. Bei der jetigen wechselhaften Witterung leben wir im Zeitalter des Schnupfens. Dies an und für sich ungefährliche Uebel, mit dem wohl jeder Mensch einmal Bekanntschaft macht, ist ein acut oder chronisch verlaufender Catarrh der Nasenschleimhaut. Er kann auf die Schleimhäute des Kehlkopfes und der Luftröhrenäste fortgeschreiten, wodurch mit demselben Husten verbunden ist. Auch kommt es oft vor, daß sich der Schnupfen bis in die Stirnhöhle und die Ohrtrompete, sowie auf die Augapfelbindehaut überträgt. Die Ausbreitung des Catarrhs auf die Stirnhöhle verursacht drückenden Schmerz über der Nasenwurzel und heftigen Kopfschmerz, hat sich derselbe auf die Augenbindehaut übertragen, so entsteht Lichtscheu und Thränen der Augen. Durch Uebertragung des Schnupfens auf die Ohrtrompete empfindet man leichte Schmerzen im Ohr, Ohrenjauch und vorübergehende Schwerhörigkeit. Am häufigsten entsteht der Schnupfen durch Erkältung, namentlich durch plötzliche Abkühlung der erhitzten Haut und durch nasse Füße, sowie auch noch durch das Einathmen staubiger Luft und scharfer Gase. Der gewöhnliche Schnupfen erfordert keine andere Behandlung als warmes Verbalten, und nur bei einem heftigeren Auftreten desselben hüte man das Zimmern und ziehe Wasserdämpfe oder eine lauwarme Schwache, etwa einprocentige Kochsalzlösung durch die Nase. Auch kann man die Oberlippe und die Nasenöffnungen durch Bestreichen mit Mandelöl vor dem Wundwerden schützen. Wer sehr häufig an Nasenkatarrhen leidet, soll sich durch tägliche kalte Abreibungen der Haut und durch kalte Bäder gehörig abhärten, doch hüte man sich, damit zu jetziger Zeit zu beginnen. Am besten eignet sich hierzu die Sommerszeit. Daß sich der Schnupfen bei naher Berührung durch Anstecken übertragen soll, ist wahrscheinlich, doch bis jetzt noch nicht nachgewiesen worden.

— Verkehrs-Nachricht. Vom 30. November d. J. ab werden nachstehende Personenzüge mit I.—III. Wagenklasse — mit Anhalten auf allen Zwischenstationen — versuchsweise täglich befördert werden: Zug No. 94 Langenschwalbach ab 5⁴⁵ Nachmittags Ortszeit, Wiesbaden an 6²⁴ Nachmittags Ortszeit; Zug No. 89 Wiesbaden ab 7⁴⁴ Nachmittags Ortszeit, Langenschwalbach an 9²⁷ Nachmittags Ortszeit. An den Schaltern der betreffenden Stationen ist das Nähere zu erfahren.

— Das Volks-Brausebad erfreut sich auch in der jetzigen Zeit einer lebhaften Frequenz und sind jetzt, vorläufig nur in 6 Zellen, Zeitmesser in Gestalt von Sanduhren angebracht worden, welche ihren Platz inmitten der Thürfüllung fanden, also von Außen und von Innen sichtbar sind.

— Patente. Nach einer Bekanntmachung des Kaiserlichen Patentamtes vom 20. d. M. haben die hiesigen Nachbenannten die Ertheilung

eines Patentes nachgesucht und ist der Gegenstand der Anmeldung einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt: Klasse 17, G. 5884. Verbund-Kaltdampfmachine von der Gesellschaft für Kindes Gismachinen und Klasse 30, A. 3008. Dörrofen von Herrn Dr. med. Nienborf, Königl. Sanitätsrath, Nikolaistraße 12.

-o- Historischer Fund. Bei den Grundarbeiten zu einem neu zu errichtenden Hinterbau auf der Hofstraße „Zum goldenen Roß“ an der Goldgasse dahier stieß ein Arbeiter am Freitag auf einen steinernen, etwa 1 Meter haltenden Krug, der mit den verschiedensten spanischen Silbermünzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert, zum Theil indes von Philipp II. herrührend, gefüllt war. Ueber den rechtmäßigen Besitz des Fundes sind der Unternehmer der Grundarbeiten, welcher die Münzen sofort an sich nahm, und der Eigentümer des „Goldenen Roß“ in Streit gerathen. Höchst wahrscheinlich dürfte in dieser Angelegenheit das Gericht das letzte Wort sprechen.

-o- Ein unheimlicher Fund wurde zufällig am Freitag Abend bei der Reststraße 36 wohnhaften ledigen 23 Jahre alten Bäcklerin Anna B. gemacht. Man entdeckte dort eine Kindesleiche, welche bereits 6 Wochen, in Lumpen eingewickelt, in einem Koffer gelegen hat und in Verwesung übergegangen war. Bei Auffindung der einen schrecklichen Geruch verbreitenden Leiche wurde das Mädchen ohnmächtig und mußte nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden, von wo es gestern Morgen in Untersuchungshaft aufgenommen wurde. Bei der vorgeschrittenen Verwesung der Leiche wird es schwierig sein, festzustellen, ob es sich hier um einen Kindesmord handelt, oder ob die Angaben der Verhafteten, sie wäre bei der Geburt des Kindes ohnmächtig geworden und hätte dasselbe später todt vorgefunden, also todt geboren, auf Wahrheit beruhen. Uebrigens ist auch der Bräutigam der B., der 23 Jahre alte Schriftfeger Martin K., unter dem Verdachte der Theilnahme an dem unheimlichen Verbrechen gestern in Haft genommen worden.

-o- Ein jugendlicher Schwindler hatte die unglückliche Dreistigkeit, sich von dem Herrn Pfarrer a. D. B. hier nach und nach die bedeutende Summe von 3839 Mk. zu erschwindeln. Unter verschiedenen falschen Vorwänden wußte er den alten Herrn immer wieder zur Vergabe von größeren Summen gegen Quittung oder Darlehen auf Schuldschein zu veranlassen, welche in der kurzen Zeit von etwa vier Wochen die genannte Höhe erreichten. Der raffinierte Schwindler, ein 22 Jahre alter Schneider, von hier, Namens Heinrich Blos, welcher den alten gutmüthigen Herrn von seinem Aufenthalte im hiesigen Wirthshaus kannte, hat das Geld bereits zum größten Theile mit einem gleichgültigen Gesellen, dem 19 Jahre alten Tagelöhner Carl Reiber von hier verjubelt. Das luxuriöse Leben der beiden, welche „mit dem Gelde um sich warfen“, wie ein landläufiger Ausdruck sagt, erregte Aufsehen und kam auch zu Ohren der Polizei, welche die Thäter am Freitag festnahm.

-o- Kleine Notizen. Herr Prediger Carl Voigt aus Offenbach a. Main hält morgen Montag, den 24. d. M., seinen vierten Vortrag pünktlich um 8 Uhr Abends in der „Kaiser-Halle“. Thema: „Die Missionstheorie des Apostels Paulus.“ — Wir machen unsere Leser auf die sehr gelungenen photographischen Nachbildungen der interessantesten Bilder des Rathsfellers aufmerksam, welche von Herrn Hof-Photographen Louis Wagner aufgenommen und vor dessen Wohnung, Taunusstraße 14, in einem Aushängelasten ausgestellt sind. Die Abbildungen enthalten links unten die Namen der betreffenden Maler. — Am Dienstag Mittag waren, so schreibt die „Wiesb. Presse“, Arbeiter damit beschäftigt, den Schacht eines Canals an der „Schönen Aussicht“ auszuippen. Beim Desfund desselben gewahrten sie ein kleines, fast verhungertes Spitzhündchen in demselben, welches schon längere Zeit hierin zugebracht haben mußte und welches nur von einem rohen Menschen an diesen Ort gebracht sein konnte. Das Thierchen wurde Nachbarn in Verwahrung und Pflege gegeben. — Die berühmte Violoncellistin Fräulein Camowetzky, Kaiserl. Russ. Concertmeisterin aus St. Petersburg, welche vorgestern im Kurhaus mit so großem Erfolge concertirte, hat sich im photographischen Atelier von A. Kauer, Taunusstraße 47, aufnehmen lassen und die wohl gelungenen Photographien der jungen Künstlerin stehen in der Buchhandlung von Feller & Seck, Rebergasse, zur Ansicht, sowie zum Kauf aus. — Herrn Schuhmachermeister Ph. Müller hier, welcher sich an der zweiten Preisbewerbung des „Allgemeinen Anzeigers und praktischen Rathgebers für die Schuhindustrie, Schäftebranche und den Lederhandel“, herausgegeben in D. Franke's Nach-Edition in Artern i. Th., und den am 15. Juni ausgeschriebenen Preisfragen theilnahmte, wurde für gute und lobenswerthe Arbeit ein sehr schön ausgeführtes Ehren-Diplom zuerkannt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Zum Todtenfest. Viele unserer Leser werden es nicht wissen, daß unsere Stadt auch ihre „Stillen Todten“ hat. Von Zeit zu Zeit begegnet uns auf dem Wege nach dem Friedhofe der Leichnawagen, nur von den vier Trägern und einigen wenigen Leidtragenden begleitet. Letztere fehlen oft gänzlich; ebenso ist kein Geistlicher wahrzunehmen, der am Grabe die kirchliche Einsegnung vornimmt; ohne Sang und Klang werden sie der letzten Ansehens übergeben. Das sind diejenigen Armen, die von allen Mitteln entblößt sterben und die keine Angehörigen haben, wenigstens keine, die das kleine Opfer bringen können oder wollen, das ein Wagen für den Geistlichen verursacht. Man mag über die kirchliche Einsegnung der Verstorbenen denken, wie man will, daß sie aus dem angegebenen Grunde unterbleibt, ist ein Mangel an unserm Zeitalter, das Liebe und Mildthätigkeit gegen die Armen und Geringsten auf seine Fahne geschrieben hat, und auf diesen Mangel aufmerksam zu machen, wird man dem Schreiber dieser Zeilen von keiner Seite verübeln wollen, da sich die reichhaltige Einrichtung ohne Rücksicht auf die Confession vorfindet. Die von Seiten der Gemeindeglieder nötige Unterstützung werden die kirchlichen Behörden

gewiß finden, wenn es gilt, einen Zustand zu beseitigen, dessen man sich als Christenmenschen schämen muß.

* Mit Befriedigung haben wir aus der letzten Gemeinderaths-Sitzung vernommen, daß der Minister des Innern die Initiative ergriffen, und die hiesige Königl. Polizeidirection sowohl als auch die Gemeindebehörde aufforderte, die Baupolizei-Verordnung vom 2. Febr. 1888 unverzüglich abzuändern, da dieselbe Härten und Widersprüche enthalte, die berechtigten Beschwerden im Gefolge haben müßten. Hierbei ist namentlich § 36 der Verordnung zu betonen, nach dessen Inhalt es vorkommen kann, daß bei einem kleineren Baugrundstück mehr Hofraum belassen werden muß, als bei einem weit größeren. Wir haben schon vor einem Jahre in einem Falle Beschwerde erhoben und aufs Klarste deren Berechtigung nachgewiesen, sind aber in dem Instanzenzuge, den wir erschöpfte, abgewiesen worden. Wenn nun in einer früheren Sitzung des Gemeinderaths gesagt wurde, die Gemeindebehörde trage nicht die Schuld daran, daß die Verordnung ausgefallen, wie sie ist, den Bezirks-Ausschuß treffe vielmehr der Vorwurf, so theilen wir diese Ansicht nicht. In dem von uns erwähnten Falle haben wir auch eine Unterredung mit einem Mitgliede der damaligen Bau-Commission gehabt und dabei die Unhaltbarkeit und Ungerechtigkeit der Verordnung erwähnt, wobei uns gesagt wurde: „Ja, so haben wir uns die Auslegung des Paragraphen 36 nicht gedacht!“ Hoffen wir, daß bei der neuen Verathung der Verordnung dieselbe derart ausgearbeitet wird, daß Klagen und Beschwerden in der angegebenen Art nicht mehr vorkommen können und zwischen Pflicht und Ausführung derselben nicht solche Zweifel wie jetzt möglich sind.

* Wir machen den „Thierisch-Berein“, die Polizeiorgane und alle Thierfreunde auf die schrecklichen Mißhandlungen aufmerksam, welche die Pferde vor schwer beladenen, mit dem besten Willen in den hohlen Wagen vor Neubanten nicht fortzuschaffenden Wagen täglich erleiden. Die Bauherren sollten doch etwas mehr für Herstellung einer Zufuhr nach den Baustellen Sorge tragen.

— Wiesbaden, 22. Nov. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Langenbeck, Oberst und Commandeur der 6. Cav.-Brig., zum Gen.-Major befördert. Göltscher, Major vom 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm No. 112, unter Beförderung zum Oberstl. und Verlegung in das Cadettencorps, zum Commandeur des Cadettenhauses in Dranienstein ernannt. v. Bonin 1., Pr.-Lt. vom Garde-Fuß.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in des Hess. Jäger-Bat. No. 11 verlegt. Anthes, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. v. Hüter, Hauptm. von demselben Regt., unter vorläufiger Befassung in dem Commando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, zum Comp.-Chef ernannt. v. d. Seyde, Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Divis.) No. 3, in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 verlegt. Goltz, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. Gerheim, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef; Büsien, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef; Stolle, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Gehner, Pr.-Lt. vom 3. Magdeb. Inf.-Regt. No. 66, unter Befassung in dem Commando als Adjutant bei der Militär-Schießschule, in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 verlegt. v. Holbach, Major vom Niederrhein. Fuß.-Regt. No. 39, unter Stellung à la suite dieses Regts., als zweiter Stabsadjutant zur Militär-Schießschule verlegt. v. Strang, Gen.-Major und Commandeur der 41. Inf.-Brig., unter Beförderung zum Gen.-Lt., zu den Officieren von der Armee verlegt. Jürgens, Goltz, Unteroffiz. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87; Milla, Unteroffiz. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88; Arimker, Unteroffiz. vom Nass. Feld.-Art.-Regt. No. 27, zu Port.-Führer befördert. v. Gontard, Hauptm. z. D. und Legations-Officier beim Landv. Bezirk Hersfeld, der Charakter als Major verliehen. Gehling, Port.-Führer vom Fuß.-Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, in das Nass. Feld.-Art.-Regt. No. 27 verlegt. Die Unterofficiere: Jacobs vom Hess. Pion.-Bat. No. 11; Schulze vom Pion.-Bat. No. 15 zu Port.-Führer befördert. v. Stockhausen, Oberst und Commandeur des Cadettenhauses zu Dranienstein, in Genehmigung seines Abschiedsgeluches, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Kaiser Franz Garde-Gren.-Regts. No. 2, zur Disp. gestellt.

△ Diebich, 22. Nov. Wie die statigehabte, aber noch nicht abgeschlossene Personenaufnahme ergab, beträgt die hiesige Bevölkerung — ausschließlich der etwa 600 Mann zählenden Garnison — jetzt über 10,000 Personen. — In einer der letzten Nächte sind wieder von zwei der schönen jungen Alazienbäume auf der Wiesbadener Chaussee oberhalb Mosbach die Kronen abgebrochen worden. Wegen solcher und anderer Vorkommnisse erscheint es dringend geboten, daß die Wiesbadener Chaussee in den Abendstunden von Schulkindern oder Gensdarmen abpatrouillirt wird. — An der Casseler Landstraße, von der verlängerten Rathhausstraße bis der nach dem Friedhof führenden Eisenbahnbrücke gegenüber, hat der Verschönerungs-Verein eine Reihe kräftiger Lindenbäume pflanzen lassen.

— Gsch, 22. Nov. Wie im vergangenen Jahr, so ist auch dieses Jahr hier wieder eine Abendchule eröffnet worden. In derselben wird außer den gewöhnlichen Fächern: Rechnen und Deutsch auch landwirthschaftlicher Unterricht erteilt. Geleitet wird sie von den beiden hiesigen Lehrern.

* Weilburg, 21. Nov. Gestern wurde von den Herren Lehrern der Inspection Weilburg eine außerordentliche Konferenz abgehalten. Des Morgens versammelten sich die Lehrer in dem Schullocale des Herrn Hauptlehrers Mai und überreichten unter einer würdigen Abschiedsfeier ihrem seitherigen Schulspectator, Herrn Decan Michel, als ein bezeichnendes Zeichen ihrer Dankbarkeit ein geschmackvolles, werthvolles,

silbernes Tintenfaß. Nach einem gemeinschaftlichen Essen bei Herrn Albert Rosenfranz begann um 2 Uhr die Antritts-Conferenz des neuen Schulinspectors, Herrn Harrer Moser, welche die Begrüßung der unterstellten Lehrer zum Zwecke hatte.

Vom Unterwieserwald, 19. Nov. In den „Stimmen aus dem Publikum“ in No. 269 d. Bl. wird in einem mit H. unterzeichneten Artikel gegen die Gehaltsaufbesserung der Bürgermeister geschrieben. Wir sind die Gehaltsaufbesserungen der Bürgermeister des Landkreises Wiesbaden nicht bekannt, welche das Maximum der Nach. Gemeindeordnung nicht übersteigen, aber jedenfalls ist die Gehaltsaufbesserung keine so hohe, daß eine nochmalige Erhöhung nicht am Platze wäre. Ueber die große Arbeitslast der Bürgermeister scheint mir der Einsender des Artikels nicht recht unterrichtet zu sein. In den nachstehenden Zeilen soll an der Hand des Portoberechnisses einer Gemeinde von ungefähr 200 Seelen der Nachweis geführt werden, wie die Arbeitslast der Bürgermeister gegen die früheren Jahre zugenommen hat und eine angemessene einheitliche Gehaltsaufbesserung für die Bürgermeister des ganzen Regierungsbezirks angezeigt erscheint. Das Porto der bez. Gemeinde betrug in 1870 12.46 M., in 1875 16.55 M., in 1880 20.40 M., in 1885 32.20 M. und erreichte in vorigem Jahre die Höhe von 38.60 M. Wenn man das Durchschnittsporto einer jeden Sendung zu 15 Pf. annimmt, so ergibt das in letztgenanntem Jahre 257 Postsendungen. Dabei gehen die Sendungen an Amtsgerichte der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Militärsachen noch frei. Nach der Höhe dieser Portoaussagen ist die Arbeit gegen früher um mehr als das Dreifache gestiegen. Die Gehälter dürften aber in den meisten Gemeinden resp. Kreisen noch die von 1854 sein. Ja mir sind Gemeinden bekannt, wo die Bürgermeister noch nicht das Maximum erreichen. Auch die Vergütung für Schreibmaterialien ist noch dieselbe wie in 1854 und jetzt dürfte doch zum Mindesten das Doppelte, ja das Dreifache und vielleicht noch mehr gebraucht werden. Während früher der Postbote wöchentlich zwei Mal erschien, erscheint er jetzt täglich zwei Mal. Und was wußte man in 1854 von Massenfeuerrollen, Ortskrankenkassen, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungen, Grute- und Witterungsberichten und wie der Arbeitszuwachs all heißen mag. Wenn die Arbeit seit der angegebenen Zeit so sehr zugenommen hat, dürfte auch eine angemessene Gehaltsaufbesserung gewiss am Platze sein. Und gibt es übrigens noch eine Klasse von Beamten, die seit 1854 nicht aufgebessert worden ist? Ich glaube kaum. Ja viele Beamte dürften mehrfach aufgebessert worden sein. Darum sollte auch den Bürgermeistern des ganzen Regierungsbezirks eine angemessene Gehaltsaufbesserung regierungsseitig festgesetzt werden und dies nicht den einzelnen Kreisverwaltungen überlassen bleiben. Es könnte sonst leicht der Fall eintreten, daß die Bürgermeister des einen Kreises Gehaltsaufbesserungen von angemessener Höhe erhielten, die andern dagegen leer ausgingen. Bei Einführung der neuen Kreisordnung wäre die geeignete Zeit gewesen, auch an eine Erhöhung der Bürgermeister-Gehälter zu denken. Von den Wählereien bei vorstehenden Wahlen kann erfreulicher Weise mitgeteilt werden, daß dieselben wenigstens am Unterwieserwald und namentlich bei Wiederwahlen in der Abnahme begriffen sind. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß Einsender dieses kein Bürgermeister ist. — Durch Vermittelung des Herrn Landraths zu Wiesbaden wurden in dessen Kreis 1200 Centner Thoma'schlag-Getreide und Raimit gemeinschaftlich bezogen. Einzelne Gemeinden bestellten über 100 Centner, z. B. Winnen 130, Gemünden 100, Niederroßbach 123 u. s. w. Durch den größeren Bezug trat eine Preisermäßigung von 20 Pf. ein. — Auf Veranlassung des Kreisausschusses fand in Emmersbach eine Prämien-Ausstellung der Wieserbäcker Kinderverheerung statt, an welcher sich jedoch nur die nächstgelegenen Gemeinden beteiligten durften. Es wurden nur Preise bis zu 10 M. für Bullen, Kälber und Kinder ausgegeben. Die Bullen mußten im Jodge vorgeführt werden. Im nächsten Jahre soll eine solche Ausstellung, von welcher man sich viel zur Hebung der Kindverheerung verspricht, in einem Ort des früheren Amtes Wallmerod stattfinden. — Die Treibhagden im Markthalde zu Monabaur sind beendigt und wurden im Ganzen 7 Stiche, 65 Heide, 109 Hasen, 7 Schnepfen, 9 Falschhühner, 1 Fasan und 1 Wildkatze erlegt.

*** Frankfurt a. M., 22. Nov.** Der Bedell des hiesigen Gymnasiums, Herr Roth, riß sich vor einiger Zeit mit einer Stahlfeder die Hand. Die anscheinend unbedeutende Wunde artete aus, es trat Blutvergiftung ein, verschiedene operative Eingriffe wurden notwendig, blieben jedoch ohne Erfolg. Schließlich wurde der Arm amputiert und gestern starb Herr Roth an den Folgen der ursprünglich unbedeutenden Verletzung.

— Aus dem Konsistorialbezirk Wiesbaden. Decan Professor Maurer zu Gerborn ist von der theologischen Fakultät zu Marburg zum Doctor theol. h. c. promoviert worden. — Harrer Ebbardt zu Höchstendbach ist auf sein Ansuchen vom 1. Januar 1891 ab in den einwöchigen Ruhestand versetzt worden. — Harrer Julius Anspach zu Steinfischbach ist vom 1. Januar 1891 ab zum Harrer in Laufenselden ernannt worden. — Die Pfarrei Steinfischbach, kompetenzmäßiges Einkommen ca. 1922 M. neben freier Wohnung ist vacant. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Wahl der Gemeinde, und sind Bewerbungen an unseren Wahlkommissar, Herrn Decan Cunn in Jbsheim, zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Großes Extra-Concert im Kurhaus zum Besten der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters unter Mitwirkung von Frau Angelina Luger aus Frankfurt a. M. und der Violin-Virtuosin Fräulein Gamoweky, Kaiserliche Concertmeisterin aus St. Petersburg. Frau Luger ist uns längst bekannt als hervorragende Sängerin, ganz besondere Werthschätzung hat sie durch ihr öfteres Auftreten als dramatische

Sängerin hier erfahren. Ueberflüssig erscheint es daher, über die vielbesprochene Künstlerin noch Worte zu verlieren, leugnen können wir es jedoch nicht, daß wir dieselbe lieber auf der Bühne sehen, als auf dem Podium; erst die Bühne giebt ihr den richtigen Spielraum zur Entfaltung ihres Talentes nach musikalischer wie dramatischer Seite hin. Frau Luger sang zunächst die Bettel-Arie aus Meyerbeers Oper „Der Prophet“, und zwar, wie es nicht anders zu erwarten war, mit Leidenschaft und dramatischer Berbe, während im Vortrage der später folgenden Lieder von Rubinstein, Hartmann und einer Zugabe von Lassen sich große Wärme und Innigkeit zeigte. Die Meyerbeer'sche Arie hat jedenfalls den größten Eindruck gemacht; hatt der musikalisch zu wenig hervorragenden Vieder aber wäre eine andere Wahl doch wohl von größerer Wirkung gewesen. — In der noch sehr jungen Violin-Virtuosin Fräulein Gamoweky lernten wir ein sehr bedeutendes vielversprechendes Talent kennen, wenn auch die junge Dame noch nicht Alles erfüllt hat, was die fama vorher von ihr zu erzählen wußte. Derselben steht aber jetzt schon eine glänzende Fertigkeit zu Gebote, eine für eine so junge Dame ungewöhnliche Energie und Kraft des Tones, sowie eine große Mancierungsfähigkeit. Der meiste Beifall gebührte den reizend gespielten kleinen Stücken, Berceuse von Cui, Mazurka von Wieniawski und einer uns unbekanten Zugabe; in dem schwierigen Concert in G-moll von Bruch gefiel uns der Vortrag des letzten Satzes am Besten. Beiden Künstlerinnen wurde großer Applaus zu Theil. — Daß unser ausgezeichnetes Kurorchester bei dieser Gelegenheit sich wieder in seinem vollen Glanze zeigen würde, war wohl mit Bestimmtheit vorauszuweisen. Die das Concert eröffnende Ouvertüre zu Mozarts „Zauberflöte“ hätte wenigstens im 1. Theile des Allegro allerdings ein etwas mäßigeres Tempo vertragen können, wir erinnern uns jedoch seit langer Zeit nicht, dieselbe in so schwingvoller Weise ausgeführt gehört zu haben. Das gleiche Lob gilt auch der Weber'schen der später folgenden symphonischen Dichtung „Orpheus“ von Liszt, sowie des den Schluß der Veranstaltung bildenden Trojanischen Marsches von Berlioz, welcher durch seine Motive recht ansprechend wirkt, für den Kuriaal aber doch etwas zu stark mit Blech gefüllt ist. Jedenfalls aber sehen wir uns veranlaßt, der Kurcapelle, sowie ihrem verdienstvollen Dirigenten, Herrn Capellmeister Küstner bei dieser Gelegenheit ein ganz besonderes Wort der Anerkennung zu zollen. Wir kennen kein Institut, welches bei einem so anstrengenden, überaus geistigstehenden Dienst, eine Treitmühle im wahren Sinne des Wortes, noch im Stande ist, dem Publikum in seinen künstlerischen Veranstaltungen solche hervorragende Leistungen zu bieten, wie unsere Kurcapelle. Leider aber haben die Mitglieder derselben nicht einmal den Trost, wenn sie ihre Kraft in den anstrengenden Dienst vorzeitig abgeben, daß ihnen und den Ihrigen wenigstens die drückendsten materiellen Sorgen erspart bleiben. Sie sind zum großen Theile mit ihren Familien, da sie leider keinen Anspruch auf Pension haben, dann dem Mangel und der Noth preisgegeben. Der Hauptangehungspunkt des Kurhauses für Einheimische und Fremde, der wichtigste Factor desselben, ist und bleibt aber die Kurcapelle, und bei einer solchen Gelegenheit, wo es sich darum handelt, den leider noch sehr winzigen Fonds zur Gründung einer Pensionskasse zu vernehmen, gebietet es nicht etwa Mitleid oder Humanität, dazu beizutragen, sondern einfach die Pflicht der Dankbarkeit. Das Concert war allerdings besucht, leider aber durchaus nicht in dem Maße, wie es bei dieser Veranstaltung wünschenswerth gewesen wäre.

*** Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 25. Nov.: „Das Helling.“ Mittwoch, den 26.: „Die Gaubentlerche.“ Donnerstag, den 27.: „Der schwarze Domino.“ Freitag, den 28.: Bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen: „Prinz Friedrich von Homburg.“ Samstag, den 29.: „Ein toller Einfall.“ Ballet. Sonntag, den 30.: „Die Afrkanerin.“

— Kurhaus. Obgleich Herr Sophus Tromholt aus Christiania — welcher Montag und Dienstag die beiden hochinteressanten Vorträge über die Nordlandfahrten Kaiser Wilhelms II. halten und durch große farbige Lichtbilder illustriren wird — schon mehrfach hier gesprochen, sind bis dahin Mittheilungen über sein Forscher- und Berufsleben hier noch nicht gebracht worden. Der Astronom Sophus Tromholt hat lange Zeit in den Polarregionen gelebt und ist dort mit unermüdlichem Fleiße seinen astronomischen Studien, die sich im Speziellen besonders auf das Nordlicht bezogen, nachgegangen. Die Resultate seiner wissenschaftlichen Arbeit, sowie seine von Land und Leuten gewonnenen Eindrücke veröffentlichte er in mehreren außerst beifällig aufgenommenen Bildern. Daneben förderte er in einer Menge von Zeitungsartikeln populär-astronomischen Inhalts das Interesse eines größeren Publikums an der Wunderwelt des Himmels. Das während seiner Reisen aufgezeichnete Material bietet ihm noch für weitere wissenschaftliche Leistungen eine reiche Ausbeute. Mitte der 80er Jahre unternahm Tromholt eine Tournee durch Schweden, Norwegen und Dänemark, auf welcher er sich durch seine populär-astronomischen Vorträge überall hohe Anerkennung erwarb. Seit 1887 bereist er auch Deutschland; im vorigen Jahre hielt er in Berlin im neueröffneten

wissenschaftlichen Theater der „Urania“ eine Folge von Vorträgen. Neuerdings sind es die Kaiserfahrten nach dem Nordland, welche ihn ganz in Anspruch nahmen und über die er am Montag und Dienstag in der angelegentlichsten Weise berichtet wird.

Mittelrheinisches Musikfest. Es wird uns unterm 21. d. M. geschrieben: „Sehr geehrter Herr Redacteur! Die heutige No. des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Notiz über das projectirte Mittelrheinische Musikfest, welche mich zu einer tatsächlichen Berichtigung veranlaßt. Das engere Comité soll — nach Ihrem Berichtshatter — auf Vorschlag des Herrn Dr. jur. Albert Wilhelm Herr Hofoperndirector Wilhelm Jahn zu Wien zum Festdirigenten einstimmig erwählt haben. Das ist nicht richtig. In der fraglichen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses habe ich gegen jenen Vorschlag gesprochen und gestimmt. Ich würde auf die Berichtigung dieser Thatfache keinen Werth legen und mein abweichendes Votum im Dunkeln lassen, wenn die Hervorhebung dieses „einstimmig“ durch gesperrten Druck und die ganze Fassung der Notiz mir nicht die Ueberzeugung aufdrängte, daß hier eine ungeschickte Reclame vorliegt, welcher der geschäftsführende Ausschuss fernsteht und gegen welche ich mich vermahne. Ihr hochachtungsvoll ergebener Dr. Arthur Fleischer.“

*** Oper und Musik.** Der Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, Herr Pianist H. Spangenberg, der im vergangenen Jahre in Paffel in einem Concert der Frau Pauline Vinca mit vielem Erfolg aufgetreten ist, wird am 24. d. M. in einer Veranstaltung des Kammerängers Eugen Gura daselbst spielen. — Aus München wird telegraphisch von dem bedeutenden Erfolg berichtet, den Chabriers Oper „Gwendoline“ bei ihrer Erstaufführung im Hoftheater gehabt hat. Das den Bahnen Richard Wagners folgende Werk erregte das allgemeinste Interesse; der Componist wurde wiederholt gerufen.

*** Personalien.** Hans v. Bülow wird im Laufe dieses Winters seine pianistische Thätigkeit ganz unterlassen, da seine Gesundheit noch nicht so weit gekräftigt ist, um mit seiner anstrengenden Dirigenten-Thätigkeit auch die pianistische verbinden zu können. — Die uns zugegangene Notiz in der letzten Nummer unseres Blattes, die „plötzliche Erkrankung des Herrn Ruffen“ betreffend, entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Herr Ruffen zog bereits am 19. d. M. seine Fuzige zur Mitwirkung in dem Concert des „Evangelischen Kirchengesangs-Vereins“ zurück, weil seine dienstliche Beschäftigung im königlichen Theater ihm anderweitige Verpflichtungen nicht gestattete.

Neuerschienen Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die Heilung der Schwinducht durch Prof. Dr. Koch.“ (Julius Weinbergs Verlag, Berlin NW., Alt-Moabit 91/92) Preis 50 Pf. „Tuberkulose heilbar!“ Gemeinverständliche Darstellung des Heilverfahrens von Professor Dr. Koch nebst Angabe von Vorbeugungsmaßnahmen und Erkennungszeichen dieser Krankheit. (Breslauer, Verlag von J. Mentel.) Preis 50 Pf. (Die ganz bedeutende Gründung unseres berühmten Gelehrten ist für Gesunde und Kranke gleich interessant. Da es gerade jetzt darauf ankommt, die Krankheit so früh als möglich zu erkennen, so sind für die ersten Erkennungszeichen und sehr wichtige Vorbeugungsmaßnahmen beigegeben.)

„Das zukünftige deutsche Civilrecht.“ Allgemeiner Theil. Nach den Entwürfen eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich und eines Einführungsgesetzes zu demselben, sowie nach den amtlich ausgegebenen Motiven systematisch dargestellt von Dr. Eugen Muskat, Gerichts-Professor. (Breslau, Preuss & Jünger.) Preis 2.40 M.

Nachdruck verboten.

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Berlin, 21. November.

Festfreudige Tage waren es, die diesmal wieder — genau wie im vergangenen Jahre, damals freilich bereits im October — officiell unsere Saison einleiteten, festfreudige Tage, die den Abschied der Prinzessin Victoria von ihrer bisherigen Heimath umlängten und ihr letztere in der Erinnerung in doppelt-freundlichem Licht erscheinen lassen werden. Berlins Bevölkerung — wir meinen hier die breiten Bürgergeschichten, diesen Grundstock des eigentlichen Berlinerthums, — ist liberaler Gesinnung und opponirt aus alteingeseßnem Trost, wo es nur geht, oft sogar gegen die eigene Ueberzeugung, aber sobald es sich um irgend einen in Verbindung mit dem Herrscherhause stehenden Vorfall handelt, da schwindet sofort jede politische Meinung, und der Berliner, der sonst so gern über die Neugierde und Schaulust der „Eingewanderten“ und der Provinzialen wottet, er steht dann hundertlang unter den Linden und tauscht mit seinen Nachbarn die abenteuerlichsten Meinungen über die vorüberrollenden Hofstutschen und Equipagen, sowie deren Inhasen aus. So war es denn auch in dieser Woche wieder, und längst, ehe man sich dem Baumpfrie der „Linden“ näherte, merkte man an dem Menschenandrang, daß irgend „etwas Los war“, am stärksten in den Nachmittagsstunden des Mittwoch, wo die Trauung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe stattfinden sollte; da säumten wieder dichte, schwarze, lebende Mauer den Fahrbaum unserer via triumphalis ein und schoben sich möglichst dicht

an die alte Hohenzollernburg heran, aus deren Fensterreihen sich helle Lichtstrahlen ergossen. Aber sie drangen nicht weit, diese Strahlen, graue Nebelschleier zogen hin und her und machten die ganze Scenerie zu einer merkwürdig phantastischen — hier das massig emporragende Schloß, dann der weite menschenleere Platz, hinter ihm die drängende, dunkle Volksmenge, mühsam zurückgehalten von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde, über dem Meer von Köpfen die gelben-weißen Marmorguppen der Schloßbrücke, auf die der Schein der elektrischen Vogenlampen fiel, während alles Uebrige nur in unklaren, verschwommenen Umrisen zu sehen war! Und nun eine fast märchenhaft wirkende Verwandlung: aus dem Nebelmeer taucht plötzlich eine mit sechs feurigen Rappen bespannte, von Vor- und Nachreitern eskortirte, hellblaue, reich mit Silber verzierte Carosse auf, die in einer Lichtkugel zu schwimmen scheint, welche von mächtigen Magnesiumfackeln ausgeht, die die zu beiden Seiten reitenden Stallmeister in Händen halten; in dem von Jubel umbrannten Wagen aber sitzt der Kaiser, der seinen Schwager in das ehrwürdige preussische Königsschloß geleitet. Und ein zweites Gefährt folgt alsbald, langsamer wie das erste und gleichfalls von Fackelträgern umgeben, gezogen von sechs herrlichen Rossen, deren Mähnen und Schweife mit weißseidenen Schnüren durchflochten sind, voran wie hinterher reitend je eine halbe Schwadron Garde-Drägoner, und begrüßt neben den Hochrufen der Menge von dem Gelächte der Domglocken, mit denen sich die der Schloßkapelle in demselben Augenblick vermischen, in welchem der Wagen mit der Prinzessin-Braut und ihrer Mutter in den Schloßhof einbiegt. Und dunkel und öde liegt nun wieder deriesenplatz da, und von der Spree, die so viel vom Glanz und Glück, aber auch von dem Leid und der Trauer der Hohenzollern gesehen, steigen dichter und dichter die Nebel auf, plötzlich noch künstliche Verhärkung erhaltend, denn dort vom Lustgarten her donnert es jetzt auf, sechsunddreißig Mal, das gewaltige Artillerie-Gcho des priesterlichen Segens, der in diesem Moment über das die Ringe wechselnde prinzipale Paar gesprochen!

Welch ein Contrast aber nun — soeben noch vom Nebel unumvogt auf der kalten Schloßterrasse stehend, befinden wir uns wenige Minuten später auf der Musikttribüne des Weißen Saales, ah, immer von Neuem geht uns das Herz auf über diesen wunderbaren, wahrhaft berückenden Anblick: der herrliche, Weiß in Gold gehaltene Saal mit seiner stolzen und doch anmuthigen Architektur in dem Scheine unzähliger, aus bligenden Krystallkronen und Armleuchtern hervorzuleuchtender Glühlichtflammen, an der rechten Wand der roth-damastine Thronhimmel mit eingewirkten goldenen preussischen Ablem, ihm gegenüber A. v. Werners colossale Kaiser-Proclamation in Versailles, im Hintergrunde ein dunkelgrüner Lorbeer- und Palmenhain mit leise plätscherndem goldenen Springbrunnen, unten, im Viereck um den Saal sich ziehend, die von rothsammetigen Sesseln eingefaßte Tafel, von deren schneeweißem Linnen sich prunkend die schweren goldenen und silbernen Schmuckaufsätze und farbenreich die üppigen, den feinsten Duft ausströmenden Blumenfüllungen der vielumfassenden, köstlich geformten Metall- und Porzellanschalen abheben — Augen und Sinne werden vollständig in Bann geschlagen, aus dem sie sich nur allmählich befreien, um auch anderen Dingen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ein großer Theil der Gäste ist bereits erschienen oder, von der Kapelle zurückkehrend, gleich im Saal verblieben und steht plaudernd in kleineren Gruppen zusammen, hier, Alle überragend, Reichskanzler von Caprivi, dort Feldmarschall Graf Moltke, in angeregter Unterhaltung mit der Gräfin Waldersee und durch nichts in seinem Wesen und Aeußeren von der Last der neunzig Jahre verrathend, in der Nähe der neue Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau, auf den der Geminister von Puttkamer tritt, neben ihm der neu gefürstete Stolberg-Wernigerode und dahinter ein ganzer Kreis von Ministern, Generalen und fremden Botschaftern wie Gefandten, unter ihnen am auffälligsten in seiner pelzverbrämten Magnatentracht der Graf Széchényi. Doch nun stockt das Gefumme der Stimmen, denn der Ober-Ceremonienmeister hat mit seinem Stab das Nahen des Hofes verkündigt: das Musik-Corps intonirt die Phantasia aus Wagners „Rheingold“, die Mittelthüren öffnen sich weit und unter Vorantritt einer Zahl silberstarrer Hofbeamten und eines Schwarms rothberockter Wagen naht das jungvermählte Paar, der Prinz in seiner Bonner Husaren-Uniform, die Kette des ihm vor wenigen Tagen verliehenen Schwarzen Adlerordens um den Hals, Prinzessin Victoria in silbergesticktem, mit Myrthen und Orangelblüthen umfülltem Schleppkleid aus drap d'argent, auf dem Haupte die kleine brillantensunkelnde Prinzessinnenkrone, von welcher der Brautschleier herniederwallt, gefolgt von den die Schleppe haltenden Ehrenjungfrauen und Wagen. Das zweite Paar bildet der Kaiser im Scharlachfeller der Garbes du Corps, die Mutter seines neuen Schwagers führend, das dritte die Kaiserin Friedrich mit dem Fürsten von Schaumburg-Lippe, und ihnen schließen sich in

langer Reihe die übrigen Fürlichkeiten an, die Schuppen der Damen von Bagen getragen, welche dieselben beim Niederessen ihrer Inhaberinnen sorgsam über die Stuhllehnen breiten.

Welch eine Aufgabe für einen Maler, ein derartiges Brunnmal in Farben festzuhalten! Die Damen in ausgeschnittenen Kleidern aus weißer Seide oder lichtgrauem Silberbrokat, im Haar, sowie um den Hals funkelnde Edelsteine und mattleuchtende Perlen, dazwischen die Uniformen der „Großen des Reiches“, die Tafel selbst, jetzt versehen mit silbernen Geschirren, die Fluth der Diener, auf jeden Wink achtend, die Bagen, geräuschlos die Teller wechselnd und dann den Sakaien Platz machend, welche aus kristallinen Karaffen den Rothwein einschenken oder auf zierlichen Tablets die grünen Römer kredenzen resp. die Spitzelche mit Sect füllen, die Unterhaltung hin und her, zuweilen auch hinüber und herüber, — und nun vor Allem die Persönlichkeiten, in ihrer Zusammenfassung die glorreiche ältere und die verheißungsvolle neue Zeit verkörpernd: hier der Kaiser, in sichtlich guter Stimmung mit seinen Nachbarinnen plaudernd, oft herzlich lachend, zuweilen Diefem und Jenem aus der Tafelrunde zutrinkend, worauf sich der also ausgezeichnete sofort erhebt und respectvoll verneigt, dort die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die höchsten Würdenträger und Officiere, von denen viele ihre Ernennung dem jetzigen Herrscher verdanken, während Andere noch aus dem vertrauten Kreise des glorreichen Heldenkaisers stammen; das Ganze aber nicht durchweht von dem steifen Hofceremoniell, sondern von einer gewinnenden harmonischen Stimmung — ja, das wäre eine Aufgabe, werth eines ersten Meisters, eines würdigen Nachfolgers unseres großen Mezzell! — — —

(Schluß folgt.)

Politische Wochen-Übersicht.

Im bewegten Laufe des Lebens und Treibens der Gegenwart, in dem bunten Schaubilde der Tagesgeschichte berührt es beruhigend und wehevoll, daß der Kaiser und der Hof in voller Ruhe und Festfreude den alten Traditionen gemäß der kirchlichen Vermählung einer Prinzessin des Hohenzollernhauses beigezogen haben. Unsere Zeit ist eine so innerlich erregte und politisch bewegte, daß selbst dieser hohe Act, der dem ganzen Volke im Reiche sympathisch war, nicht ganz unberührt blieb von den Wirren des Tages, wenn auch nur in der Nebenfrage der Zukunft der Stellung der Hof- und Domprediger, da an Stelle Stöckers Prediger Organder getreten war. Der deutsche Kaiser hat nach Kräften für das Volk und für die Entwicklung friedlicher Zustände vorgearbeitet. Wir sind auch im parlamentarischen Leben, wie in allen inneren Verhältnissen in die Zeit umfassender Reformen eingetreten, zu denen die Zeit drängt. Sowohl im Landtage wie im Reichstage hat sich der Arbeitshof angeammelt, es muß einmal glatter Tisch gemacht werden, so will es der jugendliche Kaiser, dem der Ruf eines fleißigen Arbeiters auch in der Verwaltung vorausgeht, und so will es mit ihm auch der Landtag und der Reichstag mit frischem Blut und frischer Kraft.

Die Reform hat „an Haupt und Gliedern“ begonnen und deshalb hofft man auf allmähliges und volles Gelingen. In Bezug auf die Finanzreformen, auf die neuen Steuergeetze wird es freilich in Preußen so gut wie im ganzen Reiche heißen: „Gut Ding will Weile haben“, aber man ist bezüglich der Reformen „im Innern“, also auch bei der Verwaltungsreform, bei der Landgemeindeförderung, bei dem Schulgeetze und der Schulreform so beiseiden und zugleich hoffnungsvoll, daß man schon zufrieden ist, wenn nur ernstlich an die Arbeit herangetreten und ein kräftiger Anfang gemacht wird. Man billigt das Princip, einheitliches Recht zu schaffen, das Princip des allmählichen Ausbaues und vertraut der Zukunft, daß sie uns von aller Fickarbeit fernhalten und von der Reform befreien wird.

Nachdem der Minister-Präsident von Caprivi dem Abgeordnetenhaus die Steuerreform-Gesetzentwürfe vorgelegt und dieselben kurz empfohlen hatte, trat eine einwöchentliche Pause im parlamentarischen Leben ein, während welcher im Schooße der Fractionen eifrig beraten und in der Presse ebenso eifrig erörtert wurde. Zu der Donnerstag-Sitzung, in welcher die General-Debatte über die Einkommensteuer-Reform alsdann im Landtage begann und 6 Redner gegen, 19 für dieselbe sich eintrugen, eröffnete Finanzminister Miquel mit einer zweifelhafte Rede den Reigen. In seinen Ausführungen legte derselbe das Hauptgewicht auf die Empfehlung der Declarationspflicht und der Erbschaftsteuer.

Im preussischen Ministerium ist eine Personal-Veränderung eingetreten, indem der bisherige Landwirtschafts-Minister, Herr v. Lucius, durch den bisherigen Oberpräsidenten zu Frankfurt a. d. O., Herrn v. Heyden-Adow, ersetzt wurde. Die Ursachen des Rücktritts des Herrn v. Lucius werden verschieden angegeben; die Einen bringen den Rücktritt mit seinen Anschauungen über die landwirtschaftlichen Zölle und die angeblich geplante Verringerung derselben in Zusammenhang, die Anderen mit seinem Wunsche, sich der Verwaltung seiner umfangreichen Güter und seines jüngst durch Erbschaft noch wesentlich erhöhten Vermögens ganz zu widmen, wieder Andere mit seinem Widerstand gegen die Zuckersteuer-Vorlage.

Die Wahlen stehen in Italien vor der Thüre und man kann nun sagen, Crispi hat Glück. Hat da ein in Paris ansässiger ehemaliger italienischer Radicaler für den radicalen Wahlfonds 100,000 Lire beigetragen und dadurch innerhalb der radicalen Partei, deren Mehrheit die

Annahme des Geldes für unpatriotisch erachtet, einen tiefen Nis erzeugt, was zur Ausstoßung des ärgsten und gefährlichsten Schreiers, des Irredentisten Imbriani führte. — Die italienische Presse bepricht die von Crispi auf dem Turiner Bankett gehaltene Rede im Allgemeinen günstig. Die „Opinione“ bestätigt, daß an der gegenwärtigen finanziellen Lage nicht Crispi, sondern dessen Vorgänger die Schuld trügen.

In Frankreich ist das nihilistische Attentat gegen den General Gelibertow das Ereigniß des Tages. Der General ist todt, erschossen, der Attentäter verschwunden, die beiden verhafteten Verdächtigen werden natürlich ihre Unschuld behaupten und man wird sie wohl laufen lassen, weil die Auslieferung an Ausland einem Todesurtheil gleich ist.

Die Niederlande haben seit Donnerstag ihre Regentin; an diesem Tage leistete die Königin Emma in den Generalstaaten den Eid als solche, umgeben von ihrem weiblichen Hofstaat und all' dem prunkvollen Ceremoniell, welches bei solchen Gelegenheiten üblich ist.

Das ganze politische England befaßt sich jetzt mit der Frage, ob Barnell noch das Haupt der irisch-nationalistischen Partei bleiben werde, nachdem der Scheidungsproceß seines einstigen Freundes O'Shea moralisch zu seinen Ungunsten geendet hat. Barnell selbst ist entschlossen, sich nicht zurückziehen, die conservativen Blätter dagegen, und vor Allem die „Times“, welche den Barnellproceß noch nicht verwunden hat, erklären natürlich sein Verbleiben an der Spitze der irischen Partei für unmöglich.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 21. November.

Das Interesse an den Steuerverhandlungen hatte ersichtlich nachgelassen. Das Haus war weniger heist als am Donnerstag, namentlich auf der Rechten. Von Ministern ist nur Miquel mit Commissarien erschienen. Dagegen waren die Tribünen, zum Theil in Erwartung einer Richter'schen Rede, wie man aus Gesprächen der Besucher entnehmen konnte, ziemlich gut besucht. Als erster Redner sprach Herr v. Zedlis (freiconserv.); öfter von Beifall unterbrochen, sprach er sich im Großen und Ganzen für den Entwurf aus, so daß Herr v. Büne wohl mit Recht von der Schmalze des Herrn v. Zedlis reden konnte. Einige Abwechslung in die einformige Debatte brachte der Regierungs-Commissar v. Burghart, der namentlich Herrn v. Rauchhaupt's Rede vom Donnerstag zum Gegenstande einer eingehenden Kritik machte und das Haus bat, nicht wie bei früheren Gelegenheiten in der Commission die Birne zu schälen und das Kerngehäuse mit dem Wunsche „Guten Appetit!“ der Regierung zurückzugeben. Der Beifall, der auf der linken Seite des Hauses dem Redner lohnte, konnte von dem starken Flischen der Rechten und des Centrum nicht übertönt werden. — Finanzminister Dr. Miquel ging sodann auf einzelne Aussetzungen der bisherigen Redner an den Vorlagen ein, besonders der Conservativen. Er will constatiren, daß die Bestimmungen der §§ 84 und 85 über die Ansammlung der Mehrerträge und deren Verwendung hauptsächlich den Zweck haben, die volle Verfügungsfreiheit des Hauses über die Ueberschüsse zu gewährleisten, dadurch würde die unbequeme Frage der Quotifizierung beseitigt. Die Regierung habe nicht die Absicht, durch die Steuerreform das Wahlrecht in Klassen-System zu beeinträchtigen, wünsche man noch weitere Garantien gegen die Verschiebung des Wahlrechtes, so sei sie dazu bereit. Der bisherige Gang der Beratung unterliege seine Hoffnung, daß die Steuerreform erfolgreich durchgeführt werde. Für besonders wichtig halte er die Gewerbesteuer, denn diese entlaste wirklich nach unten. „Mein Vertrauen an dem Zustandekommen wächst!“ schloß der Minister, der, wie zum Zeichen seiner Zufriedenheit, die Linke behaglich in die Tasche seines Beinkleides gesteckt hatte. „Frei beieinander wohnen die Ideen, doch hart im Naume stoßen sich die Thatfachen“ — dieses Wort treffe nur im umgekehrten Sinne bei seinen Vorlagen zu, hier fließen sich hart die Ideen in den Debatten, mit den Thatfachen indeß wäre es nicht so unversöhnlich bestellt. Die folgenden Redner boten wenig Interesse. Selbst der „wilde“ conservative Herr v. Meyer (Arnsvalde), mit dem Rücken nach der Tribüne und sein schmales Manuscript hervorholend, um den sich stets ein Kreis von Zuhörern sammelte, erregte am Freitag seinen rechten Heiterkeitserfolg mit seinen humorvollen Wendungen. Der Beifall war färglich. Lag es an den Wizen oder an den Hörern? Wahrscheinlich an dem Objecte. Aus den spröden Zahlenreihen vermochte selbst Herr v. Meyer keine sprühenden Funken hervorzuloden. (Samstag Fortsetzung.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die neue Hofraute (Kniehöfen) für Civilpersonen hatten bei den Vermählungs-Feierlichkeiten der „Bos. Zg.“ zufolge sechs Herren angelegt: der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses v. Benza, der Abg. v. Gynern, Dr. Schöbel vom Hofmarschallamt, der Bildhauer Professor Reinhold Vegas und die Maler Professor Depler jun. und August v. Heyden.

* **Die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft** genehmigte, wie schon kurz erwähnt, auf der am Donnerstag im Kaiserhof (Berlin) abgehaltenen Versammlung mit 2000 gegen 45 Stimmen den zwischen der Reichsregierung und dem Vorstande der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag, somit die Aufnahme einer Anleihe von 10,550,000 Mk. zur Vergabe von vier Millionen Mk. behufs Entschädigung des Sultans von Sansibar und zur Verwendung des Rests für wirtschaftliche Anlagen, Betonung und Beleuchtung des Küstengebiets und Beförderung des Verkehrs. Die Reichsregierung übernimmt die Verwaltung des Küstengebiets, erhebt und vereinnahmt alle Zölle, Steuern und sonstigen Gefälle und zahlt dafür an die Gesellschaft jährlich 600,000 Mk. Der Vertrag ertheilt der Ge-

seilhaft das Recht zur Errichtung einer Bank mit dem Privilegium der Kostenausgabe und garantirt ihr ferner das Recht der Prägung und Ausgabe von Kupfer- und Silbermünzen. Von der Anleihe sind eintheilung 5/4 Millionen festbegeben. Der Versammlung wohnten auch Fürst Hohenlohe-Sangerhausen und Dr. Peters bei.

*** Zum Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz.** Im Anschluss an amtliche Veröffentlichungen wird neuerdings vielfach darauf hingewiesen, daß die nach dem Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz versicherungspflichtigen Personen ein erhebliches Interesse daran haben, Versicherungen über ihre Beschäftigung während der Jahre 1886 bis 1890 zu beschaffen. Unzweifelhaft haben auch die ihren versicherungspflichtigen Dienstboten wohlwollend gesinnten Arbeitgeber (Dienstherren) ein Interesse daran, den Dienstboten derartige Versicherungen in die Hand zu geben, um ihnen den künftigen Anspruch auf die Wohlfahrten des Gesetzes zu sichern. Wenn indessen in der Presse darüber gesagt worden ist, daß in der Ausstellung dieser Versicherungen eine nicht geringe Unbequemlichkeit für die Dienstherren liege, so dürfte es angemessen sein, hervorzuheben, daß es nicht nöthig und auch nicht wohlthatig ist, diese angeblich mit dem Inkrafttreten des Gesetzes verknüpften Unbequemlichkeiten lästiger darzustellen, als sie in Wirklichkeit sind. Unter diesem Gesichtspunkt mag darauf hingewiesen werden, daß Dienstboten in ihren nach preussischem Recht vorgeschriebenen Dienstbüchern regelmäßig ohne Weiteres eine den Anforderungen des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes entsprechende polizeilich beglaubigte Versicherung über ihre Beschäftigung besitzen, so daß es einer anderweitigen Beschaffung solcher Versicherungen regelmäßig nicht bedürfen wird. Wenn für mehr als sechzig Jahre alte Dienstboten zu den üblichen Angaben noch der Betrag des während der letzten drei Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes bezogenen Lohnes hinzugefügt wird, so ergibt das Dienstbuch Alles, was zur Begründung eines Renten-Anspruches während der Lebenszeit und zur Bemessung des Jahresbeitrages der Rente erforderlich ist.

*** Berlin, 22. Nov.** Der Magistrat trat einstimmig dem vorgelagerten Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Koch, bei. — Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre, welche wegen beschleunigter Ausbildung des Officier-Erziehungs-Verfuges, auf den Kriegsschulen abgeforderte Unterrichtscurse einzurichten und im Frühjahr 1891 eine neue Kriegsschule zu eröffnen. Bei besonders guter Qualifikation können die aus den Cadettencorps hervorgegangenen charakteristischen Vortragsfähigen schon nach zweimonatlichem, die übrigen Aspiranten schon nach dreimonatlichem Truppendienste zu der Kriegsschule zugelassen werden. — Eine bedeutende Anbahnung an die Garde-Regimenter hat, wie die „Tägl. R.“ hört, am Donnerstag bei der Vereidigung der Kaiser gehalten. Er wies auf die Heiligkeit des Eides hin, den der Soldat angesichts des inneren Feindes doppelt heilig sein müsse. Die äußere Lage wäre jetzt friedlich, der Feind im Innern aber sei nur durch das Christenthum zu überwinden. Niemand könne ein guter Soldat sein, der nicht zugleich ein guter Christ wäre. Wie ihrem irdischen Herrn, dem sie den Eid der Treue geschworen, sollten sie auch vor Allen ihrem himmlischen Herrn und Heiland die Treue bewahren.

*** Hundstich im Reich.** Der erste preussische Lehrertag wird der „Magd. Btg.“ zufolge am 30. Dezember in Magdeburg stattfinden. — Der württembergische „Staatsanzeiger“ meldet, daß gegen die „Frankfurter Btg.“ und den „Frankfurter Beobachter“ wegen eines in diesen Zeitungen enthaltenen Artikels über Verabschiedung von Officieren des Ulanen-Regiments No. 19 Strafantrag gestellt worden sei. Die Vorfälle, von denen dieser Artikel berichtet, seien unrichtig und der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechend. (Es handelt sich um Organe, welche angeblich stattgefunden und die bereits amtlich gemeldete Verabschiedung von vier Officieren, darunter der Erbgraf von Waldburg-Zeil, veranlaßt haben sollen.)

Ausland.

*** Frankreich.** Weitere Nachforschungen ergaben, daß Babelowski im Besitz einer Geldsumme gewesen ist. Mehrere Abendblätter melden, Babelowski sei in Bouffet gefangen worden, andererseits wird behauptet, daß zwei Polizeigagenten nach London zur Verfolgung des Flüchtlings gegangen seien. Im Uebrigen blieben die weiteren Nachforschungen der Polizei nach dem Mörder vollständig ergebnislos. Man meldet weiter die Verhaftung eines Verdächtigen an der spanischen Grenze. Constans verließ sein Cabinet am Freitag über nicht und telephonirte jede von der Polizei eingehende Meldung sofort an den Präsidenten Carnot und an den Minister des Auswärtigen Ribot. Die Regierung beschloß, eine Anzahl Russen, darunter Mendelssohn, auszuweisen. — Nach einer Pariser Depesche des Bureau „Herold“ sei am Dienstag früh an gewisse russische Kreise in Paris die Nachricht gelangt, daß drei Militärs, über welche General Seliverstow der russischen Polizei Auskünfte hatte zugehen lassen, zum Tode verurtheilt seien. Die Nachricht von diesem Todesurtheil habe das Schicksal Seliverstows entschieden. Drei Stunden später sei der General ermordet worden.

*** Niederlande.** Die Königin-Regentin Emma erklärt in einer Proclamation, sie sei sich des ganzen Gewichtes ihrer schweren Aufgabe, welche sie in ersten Tagen aus Liebe zum Volke und nach dem einstimmigen Willen der Volksvertretung übernommen habe, wohl bewußt; indem sie Kraft und Weisheit von Gott erbittet, rechne sie auf die Unterstützung des treuen Volkes. Der König, ihr Gemahl, habe ihr immer das erhabene Beispiel von Hingebung und Thätigkeit im Interesse des Landes gegeben, welche das Haus Oranien stets ausgezeichnet haben. Sie halte

es für ihre Pflicht, diesem Beispiele zu folgen. Möge Gott die Leiden des Königs mildern und die Niederlande in seinen heiligen Schutz nehmen.

*** Großbritannien.** Der „Leeds-Mercur“ meldet, Barnell werde sich sofort, nachdem das Ehegerichts-Urtheil Gelegetraff erlangt habe, mit Frau D'Shea verheirathen.

*** Russland.** Eine Depesche des Bureau „Herold“ berichtet aus St. Petersburg, der Minister des Innern, Durnowo, habe dem Jaren die erste Mittheilung von der Ermordung des Generals Seliverstow gemacht. Der Jar sei tief ergriffen gewesen und habe unter Thränen ausgerufen: „Der treue Diener meines Vaters! Er ist gestorben wie dieser, durch die Hand ruchloser Mörder!“

*** Türkei.** Der Sultan entsandte vier Aerzte nach Berlin zum Studium der Koch'schen Heilmethode. — Der Sultan sandte 3000 Mann regulärer Truppen nach Tripolis.

*** Afrika.** Auf dem oberen Congo, wo die Lage sehr unbefriedigend sein soll, ist ein englischer Missionsdampfer von der Congo-Regierung gewaltsam genommen worden, bei der Unterdrückung des Sklavenhandels mitzuwirken; die englischen Missionäre weigerten sich, hierfür Dampfer für diesen Zweck der Congo-Regierung zur Verfügung zu stellen. Letztere machte darauf kurzen Proceß und requirirte den Dampfer.

*** Amerika.** Man meldet aus Valentini, Staat Nebraska, daß die aus dem Norden eintreffenden Züge angefüllt sind von Ansiedlern, welche vor dem drohenden Ausbruch der Sioux-Indianer flüchten. Für den Augenblick sollen die Indianer nicht eintreffen und mehrere Stämme unter sich im Krieg liegen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Aufbewahrung von Werthpapieren.** Nicht nur die Anlage von Werthpapieren, sondern auch deren Aufbewahrung und Verwaltung sind für den Capitalisten wichtig. Bis zum Jahre 1872 gab es nur wenige Bank-Institute, die sich mit Verwaltung und Verwahrung von Werthpapieren abgaben, und diese wenigen standen auch den großen Capitalisten offen, die Masse der Klein-Capitalisten blieb ausgeschlossen. Da gab im Mai 1873 die preussische Bank, jetzige Reichsbank, den Hauptanstoß zu einer Umwandlung dieser ungenügenden Verhältnisse durch Eröffnung des Comptoirs zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. Anfangs gehörten die Privatbanken noch, diesem Beispiele zu folgen; da sich aber die Neuerer rasch einbürgerte, so liegen sie ebenfalls ihre Bedenken, die sie bis dahin von der Ausführung dieser Idee abgehalten hatten, fallen und schufen ähnliche Einrichtungen, die den Zweck haben: 1) Werthpapiere zu verwahren und zu verwalten, sogenannte „offene Depots“ und 2) Werthpapiere nur zu verwahren, sogenannte „geschlossene Depots“. Wer sich darüber orientiren will, wie die Depots eingerichtet sind und unter welchen Bedingungen die verschiedenen Banken Werthpapiere oder sonstige Werthgegenstände zur Aufbewahrung annehmen, den verweisen wir auf den Aufsatz „Verwaltung von Werthpapieren“ von J. A. Böhm in der 2. Nummer des neuen Jahrganges 1880/91 von „Neuer Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), welche durch ihre Reichhaltigkeit und Gelegenheit sich würdig der ersten anreicht.

*** Patenthan.** Der Inhalations-Apparat (Pat. 53762) von A. Reichel (C. Goerg & Co.) in Berlin ist dadurch beachtenswerth, daß die Athmungskluft vor dem Einathmen mit Warmwasserdampf oder verdunsteten medicamentösen Dämpfen gesättigt wird. Zu diesem Zwecke wird die Luft vermittelst eines im Innern des Apparates pendelartig aufgehängten, unten fein ausgezogenen Gefäßes durch die Flüssigkeit, und zwar in ganz feinen Blasen, geleitet, und dann vermittelst eines Sacklauchs, gewöhnlich durch die Nase, sonst aber auch durch den Mund eingeathmet.

Für Holzhobelmächinen, hauptsächlich für die sogenannten Abriechjohelmächinen ist die Schutzvorrichtung (Pat. No. 54027) von G. Halle in Spremberg bestimmt. Dieselbe verbindet, daß die rotirenden Messer das Holz zurückwerfen, wodurch bekanntlich häufig die linke Hand des Arbeiters in die Messer hineingezogen wird. Sie besteht aus einem breiten von Federn getragenen Blech, welches mit seiner zugehörigen Unterlage beständig auf das Blatt gedrückt wird. — Die Sicherheits-Benzinlanze (Pat. 53461) von Wilhelm Wagner in Karlsruhe ist so eingerichtet, daß Verluste an Benzin oder Terpentin, welche sonst durch Umfallen des Gefäßes eintreten, vermieden werden und hauptsächlich für lithographische Anstalten, sowie für Buchdruckereien und Steindruckereien bestimmt. Das innerhalb des Gefäßes angebrachte Ventil wird durch eine Feder geschlossen und kann nur dadurch für einen Augenblick geöffnet werden, daß man das Gefäß mit einem schnellen Ruck nach unten bewegt. Hierdurch wird nämlich ein gleichfalls innerhalb des Gefäßes angeordneter Gewichtshebel in Schwingung versetzt, so daß er das Ventil löst und die Flüssigkeit tropfenweise austreten läßt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Influenza verbreitet sich in Hainfischen immer mehr, vielfältig von Tobsuch geizig. In den Schulen fehlt die Hälfte der Jüglinge. Die Epidemie tritt in diesem Jahre heftiger auf, als im Vorjahre.

Der „Neumärktischen Btg.“ zufolge stürzte in Wronke beim Bau des Central-Gefängnisses ein dreieckiges Gerüst ein, wobei ein Arbeiter getödtet und mehrere verwundet wurden.

Nach einer Meldung des „Eor“ explodirte in unmittelbarer Nähe der im Bau begriffenen Pulvermühle in Velfori ein Pulverlager, wodurch vier Arbeiter getödtet wurden.

Die Strafkammer des Berliner Landgerichts verurtheilte den Grafen Kleist vom Loß wegen gefährlicher Körperverletzung in mehreren Fällen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat wegen erlittener Untersuchungshaft abzurechnen ist.

Wegen eines an einem 13-jährigen Knaben begangenen Verbrechens ist, wie das „Berl. Tagebl.“ mittheilt, vor einigen Tagen in Berlin ein Freiherr Scheid zu Schweinsberg verhaftet und der Staatsanwaltschaft am Landgericht I. Berlin, vorgeführt worden, welche einen Haftbefehl gegen den Beschuldigten erwirkt hat.

Der Director des Cirkus Krenbier wendet sich in einer Erklärung gegen die Aussagen des Herrn Golewich in Kassel, der, wie wir mittheilten, behauptet, von Mitgliedern des genannten Cirkus unter Anführung der Frau Directorin mißhandelt zu sein. Diese „Erklärung“ stellt Herrn Golewich als Denjenigen hin, der mit Thätlichkeiten begonnen habe. (P. D. N.)

Zur „Abhärtung“ hatte die Arbeiterin M. in Schwerin a. M. ihre schwächliche sechsjährige Tochter in einen Kaufgang gehängt und daselbst längere Zeit hängen lassen. Zufällig hingekommene Mitbewohner desselben Hauses brachten dies zur Anzeige.

Einem fürchterlichen Verhängnis ist in Saalfeld die Familie Schwarz zum Opfer gefallen. Herr Erwin Schwarz ist mit Frau und drei Kindern in seinem Hause in der Schwarzgasse infolge eines Gasrohrbruchs erstickt. Die Kinder des Schwarz waren drei Mädchen im Alter von 6, 4 und 3 1/2 Jahren. Auch noch ein 70-jähriger Greis ist im Armenhause erstickt aufgefunden worden. Im Ganzen hat also die Katastrophe sechs Opfer gefordert.

Die, wie gestern gemeldet, im Warschau-Bromberger Gültage ermordeten beiden Reisenden waren Beamte einer Zuckerrabrik in Ostrowo. Die unbekannten Raubmörder raubten 15,000 Rubel und warfen die Leichen zum Wagenfenster hinaus.

Der Gewerführer Widenbach und dessen Steuermann wurden Nachts auf der Unterelbe von drei Elbpiraten überfallen und schwer verwundet. Der Postkutter „Hecht“ schleppte den Ewer nach Brunnshausen. Das Panzerfahrzeug „Milde“, welches sich auf der Fahrt nach Altona befand, sandte auf die vom „Hecht“ gegebenen Nothsignale einen Schirmer, welcher den Schwerverwundeten die erste Hilfe leistete. Widenbachs Zustand ist hoffnungslos.

Der seit etwa einem Jahre die Gegend von Elmshorn unsicher machende Unhold, im Volksmunde „Jach der Aufschliser“ genannt, hat sich leider am Sonntag Abend wiederum bemerkbar gemacht. Ein Mädchen hatte sich mit seinem Bräutigam in den Garten eines Vergnügungsortes begeben. Als das Paar friedlich neben einer auf einander Bank saß, wurde das Mädchen plötzlich nicht unerheblich am Unterleib durch einen Messerstich verletzt. Es ist in diesem Jahre schon acht Mal vorgekommen, daß Mädchen Abends in gleicher Weise verletzt wurden.

Zu Vörsentreffen erregt die Nachricht einer Verlobung lebhaftes Aufsehen. Frau Baronin Irma von Königswarder, geb. von Gutmann, ist die Braut des Freiherrn Siegfried von Mayer in Coburg geworden. Die junge Frau, die erst vor kurzem den Baron von Königswarder in Paris geheiratet hatte, wurde i. H. zur sofortigen Auflösung dieser Ehe genöthigt. Die Eheinnahme, welche die Dame fand, äußert sich jetzt in dem lebhaftesten Interesse, das man ihrer Wiederverlobung zuwendet.

Am 13. November hat nach dem „Figaro“ in Monaco ein Herr Trunz aus München am vierten Roulette-Tisch 200,000 Francs gewonnen; Zero kam zuletzt heraus und brachte Trunz auf einen Schlag 17,000 Francs. Eine große Menge hatte sich angeammelt und den „Sieger“ mit Beifall begrüßt. Uebrigens, fügt „Figaro“ hinzu, hat man „Herrn Trunz“ seitdem nicht mehr gesehen.

Die Hamburger Firma Knöhr & Burghard Nachfolger veröffentlicht ein Schreiben des schwedischen Capitäns Brandt vom Schiffe „Robertsfors“, worin derselbe meldet, daß er, wie schon berichtet wurde, beim Kap Horn drei Barkschiffe an das Land treiben sah; es wehte ein harter Sturm und die Schiffe seien wahrscheinlich verunglückt. Das passirte aber am 25. Juni, 3 Uhr Nachmittags, so daß die Annahme, Dr. Hs. Schiff „Santa Margaretha“ sei unter denselben gewesen, nunmehr hinfällig ist, da dasselbe erst Mitte Juli Guaymas verließ. Der „Hamburgische Correspondent“ constatirt dies und weist zugleich darauf hin, daß in der zweiten Hälfte dieses Jahres alle Schiffe ungewöhnlich lange Fahrten beim Kap Horn gehabt hätten.

Mit dem nahenden Winter stellen sich am Ostseestrande unliebsame Gäste ein. Es sind die Seevögel, welche den Fischern durch das Leeren und Zerreißen der ausgestellten Netze großen Schaden zufügen.

Am Sonntag wurde im Theater zu Arad ein ungarisches Stück aufgeführt. Plötzlich erschien eine Dame mit wirrem Bilde auf der Bühne und begann mit Grabesstimme ein magyarisches Volkslied zu singen. Die Dame war die Gattin eines Kaufmanns, die in einem Wahnsinnsanfall auf die Bühne gegangen war. Die Schauspieler und das Publikum hörten eine Weile erschrocken zu, bis es endlich gelang, die unheimliche Sängerin von der Bühne zu entfernen, worauf die Vorstellung fortgesetzt wurde.

Als jüngst der Dampfer „Nevada“ in New-York ankam, fanden die Zollbeamten in der Kiste eines weiblichen Passagiers einen abgemagerten, halb erstickten Kater vor, der aus Versehen in die Kiste gerathen und beim Anageln nicht bemerkt worden war. Das arme Thier hatte seit 17 Tagen nichts genossen, befindet sich jetzt aber wieder wohl, nachdem es eine Schale Milch getrunken. Der weitgereiste Kater soll an Bord der „Nevada“ verbleiben. — Diese wichtige Nachricht haben sich englische Blätter eifrig — telegraphiren lassen.

In London wurde dieser Tage im Krystallpalast die 22. National-Agenzien ausgetragen. Es waren nahezu 600 Kagen aufgestellt. Bei einer der Kagen war der Preis mit 20,000 Pfund Sterling angegeben. Eine 400,000 Mk.-Kage, das geht noch über Ormonde, „das

Werk des Jahrhunderts“, jenen Vollbluthengst des Herzogs von Westminster, der im Sommer 1889 um den Preis von 300,000 Mk. nach Südamerika verkauft wurde, oder den Adler in der Wiener land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung, der die Kleinigkeit von zwanzigtausend Gulden kosten sollte, aber keinen Käufer gefunden hat.

* **Robert Koch** erhielt das Ehrenbürgerrecht von Bolkstein, wo er Krebshygiene gewiesen ist. Für dem Jmptstoff werden märchenhafte Preise geboten, so von einem italienischen Arzt 5000 Mark, indessen vergeblich. — Die allgemeine Ungeduld der Aerzte wie des Publikums über die lange Verzögerung der Herstellung des Koch'schen Jmptstoffes erhält, so wird dem „Fr. G.-M.“ gemeldet, allmählich gereizte Formen. — In ärztlichen Kreisen geht das Gerücht, die Koch'sche Jmptstoffe werde künftig in staatlichen Instituten hergestellt werden. Das „B. Z.“ will wissen, Koch werde die Verfügung über sein Heilmittel dem Kaiser überlassen. Die Herstellung der Koch'schen Jmptstoffe wird mit Aufwand aller Kräfte betrieben. Die für wissenschaftliche Anstalten und Krankenhäuser erforderliche Menge ist aber kaum vor zwei Monaten zu beschaffen.

* **Die Mitgabe der preussischen Prinzessinnen.** Gelegentlich der Vermählung der Prinzessin Victoria schreiben die „D. N.“: Heirathete in früheren Zeiten eine brandenburgische oder preussische Prinzessin, so wurde dem Lande eine Prinzessinnen-Steuer aufgelegt. Ist diese auch schon längst, längst abgeschafft, so spukt sie doch hier und da noch in den Köpfen herum. Zur Verichtigung diene, daß eine preussische Prinzessin nur vom königlichen Hause ausgestattet wird, d. h. aus dem vom Staatsvermögen gänzlich unabhängigen und gesonderten Gesamtvermögen des Hauses. Die Mitgabe wird zur Hälfte capitalisirt, zur Hälfte auf die Ausstattung verwandt; und auf diese halbe Summe kommen auch all die Geschenke und Andenken, welche, wie es bei einer Prinzessin des königlichen Hauses, wenn sie ausheirathet, Braut ist, an ihre bisherige Umgebung, an Lehrer und Lehrerinnen, an Beamte des Hauses und an das ganze Personal desselben vertheilt werden.

* **Humoristisches.** Durch's Feuer. Frau A.: „Nicht wahr, lieber Arthur, Du holst mir ein Billet für das Concert.“ Herr A.: „Mag nicht! Geh' nicht zur Thür hinaus bei diesem abfälligen Wetter.“ Frau A.: „Du hast mir doch einst geschworen, Du gehst für mich durch's Feuer.“ Herr A.: „Mag sein; aber nicht durch den Schmutz.“ — Darauf geholt sein. Lehrerin: „Elsa, was ist das Süßeste?“ Elsa: „Der Zut — Zut — der Zut.“ — Lehrerin: „Nur heraus, 's wird schon richtig sein.“ Elsa: „Der Zukünftige!“ — Begründete Vorsicht. „Warum hast Du Angst vor dem Hunde? Du weißt doch: Hunde, welche bellen, beißen nicht!“ „Ich weiß es, aber weiß ich, ob's der Hund weiß!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 22. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	169.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.10	16.07	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.10 bz.
Dufaten	0.00	9.70	London (Str. 1)	6	20.385 bz.
Dufaten al marco . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	2783	2780	Paris (Fr. 100)	8	80.40 bz.
Ganz f. Schweiz. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Roth. Silber	139.10	137.10	Schweiz (Fr. 100)	6	80.25 bz.
Russ. Banknoten . .	—	240.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.70 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.			Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.		

m. **Concursbericht der Frankfurter Börse vom 22. November.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 280 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 208 1/2, Staatsbahn-Actien 210 1/2, Galizier 177, Lombarden 117, Aegypter 96 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthardbahn-Actien 158 1/2, Schweizer Nordost 140 1/2, Schweizer Union 122.30, Laurahütte-Actien 135, Gellertkirchner Bergwerks-Actien 167 1/2, Russische Noten 240 1/2, Dresdener Bank 152. — Nach sehr fester Eröffnung schwächte sich die Börse etwas ab. Schluß matter, Banken, Bergwerke und Lombard-Eisenbahn-Actien niedriger. Russische Noten matt.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 22. Nov.** Das Prinzenpaar Schaumburg ist Mittags abgereist. Die Kaiserin Friedrich, der Prinz Heinrich und die Prinzessin Margarethe gaben ihnen das Geleite bis zum Bahnhof.

* **Holgerland, 22. Nov.** Der Schooner „Persian“ von Bst auf Föhr ist hier auf den Seehundsklippen gestrandet und gänzlich zum Wrack geworden. Drei Schlepper, die ihn frei machen sollten, kamen zu spät, die Mannschaft ist hier gelandet.

* **Hausbar, 22. Nov.** Die beiden Mörder der während des Aufstandes in Kilwa getödteten Beamten der Ostafrikanischen Gesellschaft (Krieger und Hessel) wurden in Kilwa ermittelt und hingerichtet.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Blz.“) Angekommen in Madeira der Cap-D. „Moslin Castle“ von Capstadt und „Spartan“ von Southampton; in New-York D. „Majestic“ von Liverpool, D. „Noorland“ der Ned Star Line von Antwerpen und die Nordd. Lloyd-D. „Julda“ und „Lahn“ von Bremen.

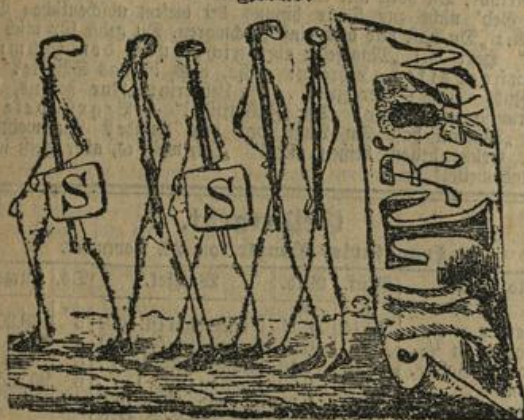
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthfel ist verboten.)

Höfelfprung-Valindrom.

ehrt	al	be	hin	hoch	rum	ich	pferd
gleich	ich	ver	sich	blei	oft	man- cher	wo
les	du	al	men	ich	doc	zu	men
scharf	nom	war	dert	mir	kom	hin's	was
kannst	wen	das	lein	schon	nich	tor	und
ge	dann	jahr	wird	hun	wagen	ten	ich
det	von	ge	ende	fuß	von	durch	vor
wird	ab	zu	born	schän- det	drei	zu	hin

Rebus.



Streichholzspiel

Aus vorstehenden sieben Streichhölzern ist der Name eines deutschen Flusses zu bilden.

Auflösungen der Räthsel in No. 269:

Magisches Quadrat.

K	A	M	A
A	M	O	R
M	O	H	N
A	R	N	O

Enceph.

Es schwebt an Dir vorbei geschwind,
So flüchtig ist's, wie Well' und Wind.
In ihm kommt unversehens Glück,
Noch öfter Leid und Mißgeschick.
Ein Zeichen davor, wird's Fleisch
und Blut,
Und springt herum in tropischer Glut.

Nebož.

Wer den Schaden hat, erhält den Spott umsonst.

Näthfel.

Срѣѣ, Ѕѣѣ, Шѣѣ.

Reclamen

Niemand verlaume es, „**Priorato**“ zu probiren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühtrunkwein ist, der als Strohwein Madeira zc. vollständig erleset. Preis: Mk. 1.30 laut Inzerat. 21851

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch falsches, nicht gehörig zusammengefügtes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmuth, Blutandrang (Blutwallungen), Herzflopfen, Schwindelanfälle, Funtensehen, Bleichsucht, Hautausschlag zc. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdaauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede **echte** Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterflie, Gentian. (Man.-No. 3500.) 11

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens u. der Nase (Schnupfen)

können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die **Entzündung der Schleimhaut**, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungsvorgang einwirkt, die Fieber-**Chinin** und nur in der Verwendungs-dosis, in einer höchst zweckmäßigen Verbindung mit anderen Mitteln ist der Grund zu suchen, daß sich die

Apotheker **W. Voss**^{'schen} **Katarrhpillen**

welche neuerdings mehrfach vervollkommen wurden, unter Verzetzen wie Salzen Taufende von Künsthängern und Freuden die erworben und als **unübertroffenes** Heilmittel gegen kalorende Leiden und deren Folgezustände wie Heiserkeit, Husten, Schleim-Entzündung (Nussbaum) etc. erweisen haben. In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt. — Alle ühri-



gen sog. Katarrhmittel beschwichtigen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrhs, sie lindern z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern den **Katarrh** auch den Auswurf, den **Katarrh** aber heilen sie nicht.

Man achte stets darauf, daß jede Dose die nebenstehende Schutzmarke und der Verichluch *J. Wittinger* streifen die Unterschrift trägt. Alle anders verpackten Dosen sind unächt. — Preis Mk. 1.— in den Apotheken.

In Wiesbaden: „Adler“, „Tannus“ und „Löwen-Apotheke“.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Aussuchen für Alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Versand-Geschäfts Men & Edlich in Leipzig-Plagwitz kommen lassen. Bekanntlich strebt diese Belstirma sowohl bezüglich der Zahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getrene Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück für Stück oder nur denkbaren Waarengattungen vor's Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand in's Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtszweig insbesondere sind die Abtheilungen: Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, Verilberte Waaren, Musikwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. s. w. auffallend reich vertreten, sozualen ganz für's Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!

Die strenge Mollität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es verleihe im eigenen Interesse Niemand, sich den Weihnachts-Catalog der Firma Mey & Södlin in Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugeandt wird.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in dem Hause
und **Wilhelmsallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“. 15153